

# BREMVGARTER BEZIRKS-ANZEIGER

FREITAG, 27.01.2023 | NR. 7, 163. JAHRGANG

AZ 5610 WOHLLEN (AG) 1 POST CH AG | FR. 2.80

FREIÄMTER REGIONALZEITUNG

## BREMVGARTEN

Im voll besetzten Casino zeigten Tänzerinnen und Tänzer der Bremvgarter Musikschule ihr grosses Können. **Seite 3**



## BREMVGARTEN

Die Märtchile hat 8000 Franken zugunsten der Ukraine-Flüchtlinge gesammelt. Nun übergab sie den Scheck. **Seite 3**

## KELLERAMT

Die Unterlunkhofer Guggenmusik Sumpfer-Stilzli feiert dieses Jahr ihr 40-jähriges Bestehen. **Seite 9**

## SPORT

Die Beriker Bobfahrerin Melanie Hasler startet an den Bob-Weltmeisterschaften in St. Moritz. **Seite 19**



Die «Merry Sisters» bestehen zurzeit aus 14 Sängerinnen und der musikalischen Leiterin Barbara Suter-Kraft (7. v. l.).

Bild: zg

## Quirlig und doch fokussiert

Zufikon: Der Frauenchor «Merry Sisters» tritt seit 25 Jahren auf

Ein viertel Jahrhundert her ist es, dass die «Merry Sisters» zum ersten Mal auf einer Bühne zu erleben waren. Dies geschah anlässlich der Zufiker Turnshows. Bis heute reissen die Frauen das Publikum dank viel Charme und Witz mit.

Roger Wetli

«Wir möchten das Publikum packen. Und dabei auch anspruchsvolle, sechsstimmige Lieder mit Choreogra-

fie so präsentieren, dass es vor der Bühne locker wirkt», erklärt Monika Benz. Die treibende Kraft und das Herz der «Merry Sisters» ist seit Beginn dabei. «Das alles so darzustellen, ist nicht so einfach. Macht aber grossen Spass.»

In den 25 Jahren haben die Frauen ein grosses Repertoire gesungen, zwei CDs aufgenommen und für sich extra Medleys schreiben lassen, so etwa ein ABBA-Medley oder ein Schweizer Medley. «Wichtig bei unserer Liederauswahl ist, dass wir mit den Texten einen gewissen Frauenwitz präsentieren können», gibt Benz

Einblick. Wie an den Auftritten zu erleben, dürfen diese mal selbstkritisch, augenzwinkernd, aber auch liebevoll provokativ sein. Das Ganze wird mit einer Choreografie dargeboten, welche die Botschaften unterstreicht. «Vieles ist vorgängig geplant, es darf aber auch Platz für Spontanes haben. Das Publikum soll auch nicht merken, wenn mal etwas anderes geschieht, als eigentlich geplant war», lacht Monika Benz.

Sie hat mit ihren «Sisters» in den letzten 25 Jahren viel erlebt. 1998 angefangen mit ersten Auftritten an den Zufiker Turnveranstaltungen in Non-

nenkostümen über ein Konzert mit unabsichtlich brennenden Noten bis zu Radioaufnahmen mit neuer musikalischer Leitung.

Dass sie in diesem Jahr Jubiläum feiern, hatten die «Merry Sisters» gar nicht auf ihrem Plan. Erst als sie Anfang Januar am Neujahrsapéro im Foyer der Mehrzweckhalle auf ihren Auftritt warteten, erinnerten sie sich, dass sie vor 25 Jahren an exakt gleicher Stelle standen. Wie das Jubiläum gefeiert wird, wissen die «Sisters» zurzeit deshalb noch nicht.

Bericht Seite 7



Michael Kempter vom FC St. Gallen.

Bild: Freshfocus

## Endlich das Comeback

Mutscheller Michael Kempter beim FC St. Gallen

Vor acht Monaten spielte Michael Kempter zum letzten Mal in der Super League. Danach verletzte sich der Rudolfstetter. Wieder einmal. Nach dem Kreuzband und den Aduktoren waren es diesmal die Bänder im Fuss, die gerissen haben. Doch der ehrgeizige Profifussballer gab nicht auf und kämpfte sich zurück. Am letzten Wochenende gab er sein Comeback beim FC St. Gallen in der

Super League beim 1:1 gegen den FC Basel. «Es ist gut gelaufen, es geht aufwärts», sagt der Verteidiger aus dem Freiamt. Nun hat er mit den Ostschweizern hohe Ziele in der Rückrunde. Und er träumt gar von einer Teilnahme an der Weltmeisterschaft 2026 in Nordamerika. «Ich gebe Vollgas», meint Kempter. --spr

Bericht Seite 15



Nationalrat Andreas Glarner.

Bild: Screenshot

## Nominierungen bekannt

An der Delegiertenversammlung der SVP-Kantonalpartei wurden die Nominierungen für die Eidgenössischen Wahlen im Oktober bekannt gegeben. Auf der Liste sind zwei Politiker aus dem Bezirk Bremvgarten vertreten. Nebst dem amtierenden Nationalrat Andreas Glarner kandidiert neu auch der Oberlunkhofer Christoph Hagenbuch für einen Sitz im Bundesparlament. --cbl

Bericht Seite 11

## Vorfreude auf die Fasnacht

In Bremvgarten findet heuer erstmals seit 2019 wieder eine grosse Fasnacht statt. Ab dem Schmutzigen Donnerstag, 16. Februar, erwartet die Teilnehmer und Besucher ein reich befrachtetes Programm, das sich über sechs Tage erstreckt und bei dem alle Fasnachtsfreunde auf ihre Kosten kommen dürften. Zum grossen Fasnachtsumzug am Sonntagnachmittag, 19. Februar, der pünktlich um 14.01 Uhr gestartet wird, werden 1500 Teilnehmer erwartet. --red

Bericht Seite 5



Bald wirds in Bremvgarten wieder laut, fröhlich und bunt. Bild: Archiv



Diese noch freie Parzelle soll überbaut werden. Bild: rwi

## Gestaltungsplan «Gubel» liegt auf

In Berikon findet noch bis 14. Februar die öffentliche Auflage des Gestaltungsplans «Gubel» statt. Auf einer bisher unüberbauten Fläche von einer Hektare sollen acht Häuser mit 51 Wohnungen für rund 128 Einwohnerinnen und Einwohner entstehen. Dazwischen gibt es viele öffentliche Grünflächen. --rwi

Bericht Seite 10

## KOMMENTAR



Roger Wetli, Redaktor.

## Verdichtung am richtigen Ort

Die in der Schweiz lebende Bevölkerung nimmt laufend zu und wünscht sich pro Kopf immer grössere Wohnflächen. Dazu kommen geschiedene Paare, für die anstelle von einer zwei Wohnungen nötig sind. Das alles braucht Platz für Häuser.

Um einen kleinen Bedarf dieses Wohnraums abzudecken, liegt aktuell in Berikon der Gestaltungsplan «Gubel» auf. Hier in Richtung Oberwil-Lieli soll eine rund eine Hektare grosse, bisher noch nicht verbaute Fläche acht Mehrfamilienhäusern weichen. Das kann man bedauern, man muss dabei aber beachten, dass diese Landwirtschaftsfläche bereits jetzt eine Insel darstellt und mehrheitlich umgeben von Häusern ist. Als Alternative müsste man auf Flächen ausserhalb der Siedlung bauen.

Letzteres macht aber überhaupt keinen Sinn. Denn im «Gubel» ist man nahe an bestehenden Infrastrukturen wie Strassen, Bushaltestellen und Leitungsanschlüssen. Diese Verdichtung geschieht also exakt am richtigen Ort.



9 771660 974307

50004

# Wohlen

Planung, Bau und Umwelt

## Baugesuche

**Bauherr:** Meyer Rolf, Eichbergweg 5, 5610 Wohlen (Projektverfasser: H. Iseli AG, Zeughausstrasse 46, 5600 Lenzburg)

**Bauobjekt:** Ersatz Gasheizung durch Luft/Wasser-Wärmepumpe

**Bauplatz:** Eichbergweg 5, Parzelle Nr. 3031, Gebäude Nr. 858

**Bauherr:** Meyer Rolf, Eichbergweg 5, 5610 Wohlen (Projektverfasser: H. Iseli AG, Zeughausstrasse 46, 5600 Lenzburg)

**Bauobjekt:** Ersatz Gasheizung durch Luft/Wasser-Wärmepumpe

**Bauplatz:** Eichbergweg 5A, Parzelle Nr. 3031, Gebäude Nr. 145

**Bauherr:** Müller Markus und Rey Martina, Obere Haldenstrasse 65, 5610 Wohlen (Projektverfasser: Hegi Koch Kolb + Partner Architekten AG, Zentralstrasse 30 A, 5610 Wohlen)

**Bauobjekt:** Garagenanbau

**Bauplatz:** Obere Haldenstrasse 65, Parzelle Nr. 1550, Gebäude Nr. 1016

**Bauherr:** Wilco AG, Rigackerstrasse 11, 5610 Wohlen (Projektverfasser: Xaver Meyer AG, Winterstrasse 20, 5612 Villmergen)

**Bauobjekt:** Neubau Container-Provisorium

**Bauplatz:** Rigackerstrasse 17, Parzelle Nr. 1770

**Bauherr:** Küng Thomas und Céline, Roggenweg 1, 5610 Wohlen (Projektverfasser: Gsell Oelfeuerungen, Silostrasse 9, 5606 Dintikon)

**Bauobjekt:** Neubau Luft/Wasser-Wärmepumpe, aussenaufgestellt

**Bauplatz:** Roggenweg 1, Parzelle Nr. 2490, Gebäude Nr. 544

**Bauherr:** IBW Technik AG, Steingasse 31, 5610 Wohlen

**Bauobjekt:** Schulanlage Halde: Versetzen bestehende DRS Station Nr. 12

**Bauplatz:** Bremgarterstrasse, Parzelle Nr. 2111

**Bauherr:** Einwohnergemeinde Wohlen, Kapellstrasse 1, 5610 Wohlen

**Bauobjekt:** Aufstellen von Stelen mit Betonsockel bei Übergängen in Tempo-30-Zone

**Bauplatz:** Untere Farnbühlstrasse, Parzellen Nr. 267, 1959

**Zusätzliche Bewilligung:** Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung für Baubewilligungen, Aarau

**Bauherr:** Einwohnergemeinde Wohlen, Kapellstrasse 1, 5610 Wohlen (Projektverfasser: Batimo AG Architekten SIA, Forstackerstrasse 4d, 4800 Zofingen)

**Bauobjekt:** Sanierung Turnhalle Junkholz

**Bauplatz:** Turmstrasse 2.2, Parzelle Nr. 3520, Gebäude Nr. 2743

**Zusätzliche Bewilligung:** Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung für Baubewilligungen, Aarau

Öffentliche Auflage vom 28. Januar bis 27. Februar 2023 im Bereich Planung, Bau und Umwelt.

Allfällige Einwendungen müssen einen Antrag und eine Begründung enthalten und sind innert der Auflagefrist schriftlich dem Bereich Planung, Bau und Umwelt, 5610 Wohlen, einzureichen.



**mäder** Landmaschinen  
5524 Niederwil www.maeder-ag.ch 056 622 94 54  
5244 Birmwald info@maeder-ag.ch 056 225 19 19

**STIHL**  
Motorsägen  
Laubsauger  
Bodenfräsen  
Reparatur aller Marken

# Wohlen

Regionalpolizei

## Verkehrsordnung Tempo-30-Zonen Boll und Farn

Gestützt auf das Bundesgesetz über den Strassenverkehr vom 19. Dezember 1958 und die zugehörige Verordnung über die Strassensignalisation vom 5. September 1979 wird folgende Verkehrsbeschränkung verfügt:

## Gemeinderat Wohlen

**Wohlen Ortsteil Boll**  
Einführung Tempo-30-Zonen-Signalisation innerorts, im Wohngebiet zwischen Bahnlinie und den Kantonsstrassen Farnstrasse K124 und Freiämterstrasse K363. Es sind dies namentlich:  
– Bollhofweg, Breitlohweg, Brühlmattstrasse, Brünishaldenweg, Brünismattstrasse, Büttikerstrasse, Feldegg, Haferweg, Im Boll, Kornweg, Neumattweg, Obere Farnbühlstrasse, Roggenweg, Steinacker, Untere Farnbühlstrasse, Weizenweg

**Ortsteil Farn**  
Einführung Tempo-30-Zonen-Signalisation innerorts, im Wohngebiet zwischen Bahnlinie und den Kantonsstrassen Villmergerstrasse K127, Farnstrasse K124 und Freiämterstrasse K363. Es sind dies namentlich:  
– Alte Villmergerstrasse, Bärenmoosweg, Bärholzstrasse, Bullenbergstrasse, Eichbergweg, Gaswerkstrasse, Hombergweg, Lindenbergstrasse, Luegetenweg, Margelackerweg, Obere Farnbühlstrasse, Quellenweg, Reithallenweg, Rotackerweg, Sportweg, Untere Farnbühlstrasse, Zelgweg

Die Vorschrift Höchstgeschwindigkeit 30 wird im Gebiet mit der Zonen-Signalisation gemäss Art. 2a und Art. 22a SSV bei sämtlichen Zonen-Eingängen und die Zonen-Ausgänge mit dem Signal Ende Höchstgeschwindigkeit 30 gemäss Art. 2a angezeigt. Die Bodenmarkierung «30» wird alle ca. 200 bis 300 Meter wiederholt. Bei Verzweigungen wird der Rechtsvortritt durch entsprechende Bodenmarkierung visualisiert.

Alle Tempo-30-Projekte können auf der Gemeindeverwaltung, Bereich Planung, Bau und Umwelt, zu den regulären Öffnungszeiten eingesehen werden.

Einsprachen gegen diese Verkehrsbeschränkung sind innert 30 Tagen seit Publikation im Amtsblatt vom 28. Januar 2023 bis 27. Februar 2023 bei der zuständigen Behörde einzureichen. Die Einsprache muss einen Antrag und eine Begründung enthalten.

# Wohlen

Gemeinderat Wohlen

## Zustandekommen fakultativer Referendum gegen die Gesamtrevision des Abfallreglements der Gemeinde Wohlen mit Inkraftsetzung per 1. August 2023.

Innert der bis am 9. Januar 2023 gesetzten Frist wird verlangt, dass folgender vom Einwohnerrat an seiner Sitzung vom 5. Dezember 2022 gefasste Beschluss gemäss § 8 der Gemeindeordnung der Urnenabstimmung unterstellt wird:

*Genehmigung der Gesamtrevision des Abfallreglements der Gemeinde Wohlen mit Inkraftsetzung per 1. August 2023.*

Aufgrund der in Anwendung von § 62g des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR) vorgenommenen Prüfung hat der Gemeinderat mit Beschluss vom 23. Januar 2023 festgestellt, dass das fakultative Referendum zu Stande gekommen ist.

Gegen diesen Beschluss kann innert drei Tagen, gerechnet ab Veröffentlichung, beim Regierungsrat des Kantons Aargau, Regierungsgebäude, 5001 Aarau, Beschwerde erhoben werden.

# EGGENWIL

## Baugesuch Nr. 2021/16 – Projektänderung

**Gesuchstellerin/Bauherrschafft:** Swisscom (Schweiz) AG, IT, Network & Infrastruktur, Local Project Management, vertreten durch Gianmarco Flury, Access Project Manager, INI-NET-TCZ-ZH4, Binzing 17, 8045 Zürich

**Grund-eigentümerin:** Einwohnergemeinde Eggenwil, vertreten durch den Gemeinderat, Kustergasse 1, 5445 Eggenwil

**Projekt-verfasserin:** Cablex AG, Freilagerstrasse 40, 8047 Zürich

**Bau- vorhaben:** Neubau einer Mobilfunkanlage (Standort «EGNW»), mit 3 m hohem Dachmast und Antennen auf dem Frequenzband bis 3600 MHz u.a. unter Nutzung der 5G-Technologie; Projektänderung gegenüber amtlicher Publikation vom 14.1.2022 bzw. öffentlicher Auflage vom 17.1. – 15.2.2022: Standort der Anlage bleibt unverändert; Revision Eingabepäne 3-7 und Standortdatenblatt aufgrund Versetzung OKA in Estrich, Neuberechnung OMEN Schulzimmer unter Aufzugstreppe/Deckel zum Estrich, Abschirmung Schulzimmer bei OKA Luke Estriboden sowie zusätzliche Berechnung OMEN Kletterturm Spielplatz und Asylunterkunft

**Lage:** Parzelle Nr. 230, Schulhausdach Gebäude Nr. 145, im Bereich des bestehenden Sirenenmastes, Kustergasse 3, Koordinaten: 2668157 / 1247059

**Zone:** innerhalb der Bauzone, Zone für öffentliche Bauten und Anlagen (OeB)

**Zusatz- bewilligungen:** – Zustimmung Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kantons Aargau, Ab- teilung für Baubewilligungen, vom 11.1.2023 (BVUAFB.21.2141; ersetzt Zustimmung vom 25.11.2021) – Kantonale Brandschutzbe- willigung der Aargauischen Gebäudeversicherung (AGV) vom 9.9.2021 (BW 006014 006/EGG.00145)

Die revidierten Gesuchsunterlagen liegen vom 30. Januar bis 28. Februar 2023 bei der Gemeindeverwaltung Eggenwil öffentlich auf. Allfällige Einwendungen sind innerhalb der Auflagefrist schriftlich in Papierform mit Begründung und Antrag beim Gemeinderat, 5445 Eggenwil, zu erheben. Die Anträge können später nicht mehr erweitert werden (§ 60 BauV). Bei kollektiven bzw. inhaltlich gleichlautenden Eingaben werden die Einwendenden gestützt auf § 15 Abs. 1 VRPG verpflichtet, in der Einwendung eine gemeinsame Vertretung mit Zustellungsdomizil zu bezeichnen.



**Kleintierpraxis im Fendler** GmbH

Ihre Kleintierpraxis in Nesselbach.  
056 610 01 41



[www.tierarzt-im-fendler.ch](http://www.tierarzt-im-fendler.ch)

# Niederwil

## Baugesuchspublikationen

### Baugesuch-Nr.: 2022-53

**Bauherr- schaft:** Recycling Energie AG, Tägerigstrasse 2, 5524 Nesselbach

**Bau- vorhaben:** Leitungsführung Biogasanlage Nesselbach bis Winterlager Buchgrindel

**Lage:** Grossächer, Losbrunne, Halde, Talacher, Grösch, Fändler und Buechgrindel

**Zusatz- gesuche:** Departement Bau, Verkehr und Umwelt

**Auflagefrist:** 30. Jan. – 28. Febr. 2023

### Baugesuch-Nr.: 2022-54

**Bauherr- schaft:** Recycling Energie AG, Tägerigstrasse 2, 5524 Nesselbach

**Bau- vorhaben:** Gärrestlager und Einstellhalle Recycling Energie AG

**Lage:** Buchgrindel

**Zusatz- gesuche:** Departement Bau, Verkehr und Umwelt

**Auflagefrist:** 30. Jan. – 28. Febr. 2023

### Baugesuch-Nr.: 2023-01

**Bauherr- schaft:** El-Harake Youssef Richartz El-Harake Ramona, Isenbühlweg 17, 5524 Niederwil

**Bau- vorhaben:** Sitzplatzüberdachung

**Lage:** Isenbühlweg 17, Parzelle 784

**Auflagefrist:** 30. Jan. – 28. Febr. 2023

### Baugesuch-Nr.: 2023-04

**Bauherr- schaft:** Stöckli Othmar, Wiesenweg 2, 5524 Niederwil AG

**Bau- vorhaben:** Zweifamilienhaus mit Tiefgarage

**Lage:** Feldweg/Wiesenweg

**Auflagefrist:** 30. Jan. – 28. Febr. 2023

### Baugesuch-Nr.: 2023-05

**Bauherr- schaft:** Giampà-Meier Christine und Antonio, Wiesenweg 15, 5524 Niederwil AG

**Bau- vorhaben:** Anbau Liftschacht an best. Einfamilienhaus

**Lage:** Wiesenweg 15

**Auflagefrist:** 30. Jan. – 28. Febr. 2023

Allfällige Einwendungen haben einen Antrag und eine Begründung zu enthalten und sind innert der Auflagefrist schriftlich dem Gemeinderat Niederwil einzureichen.

Gemeindekanzlei Niederwil

# 8964 Rudolfstetten-Friedlisberg Gemeinde

## Baugesuch 2022-59

**Bauherr- schaft:** Pfäffli Nicole, Maiackerstrasse 20, 8964 Rudolfstetten-Friedlisberg

**Projekt- verfasser:** Architektur Ackermann AG, Bernstrasse 67, 8964 Rudolfstetten-Friedlisberg

**Bauobjekt:** Neubau Einfamilienhaus, Abbruch Garage (Gebäude 654)

**Baustelle:** Obermättlistrasse 14

**Zone:** Einfamilienhauszone E2

**Parzelle:** 1851

Öffentliche Planaufgabe vom 30. Januar bis 28. Februar 2023 während den ordentlichen Bürozeiten bei der Abteilung Gemeindekanzlei der Gemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg.

Allfällige Einwendungen sind während der Auflagefrist schriftlich und begründet dem Gemeinderat Rudolfstetten-Friedlisberg einzureichen.

Der Gemeinderat

## Grosser Perücken-, Hüte-, Kostümverkauf

Rita Schuler, Bachstrasse 20, 5623 Boswil, Tel. 056 666 10 54

Offen:

Mo–Fr 14.00–19.00, Sa 10.00–17.00 Uhr

# Künten

## Baugesuche

**Bauherr- schaft:** R. Hächler, Seestrasse 57c, 8942 Oberrieden

**Grund- eigentümer:** R. Hächler, Seestrasse 57c, 8942 Oberrieden

**Projekt- verfasser:** O. Huber, Bibenlosstrasse 7, 5620 Bremgarten

**Bauprojekt:** Änderungseingabe zu bewilligtem Projekt Fahrzeugabstellplatz – Projektänderung

**Baustelle:** Fabrikstrasse 3

**Parzelle:** 21

**Bauherr- schaft:** Ruedi Haller, Gartenweg 4, 5444 Künten

**Grund- eigentümer:** Ruedi Haller, Gartenweg 4, 5444 Künten

**Projekt- verfasser:** Ruedi Haller, Gartenweg 4, 5444 Künten

**Bauprojekt:** Gewächshaus

**Baustelle:** Gartenweg 4

**Parzelle:** 425

**Bauherr- schaft:** Marko Begic und Marija Bebek, Hauptstrasse 16, 5444 Künten

**Grund- eigentümer:** Marko Begic und Marija Bebek, Hauptstrasse 16, 5444 Künten

**Projekt- verfasser:** Helvetherm GmbH, Robert Marti

**Bauprojekt:** Ersatz Ölheizung mit Split-Wärmepumpe Luft/Wasser

**Baustelle:** Hauptstrasse 16

**Parzelle:** 542

**Bauherr- schaft:** Einwohnergemeinde Künten, Kirchweg 11, 5444 Künten

**Grund- eigentümer:** Einwohnergemeinde Künten, Kirchweg 11, 5444 Künten

**Projekt- verfasser:** Porta AG, Etzelmatt 5, 5430 Wettingen

**Bauprojekt:** Neugestaltung Dorfplatz

**Baustelle:** Kirchweg 11

**Parzelle:** 114

Öffentliche Auflage der Pläne vom 27. Januar bis 27. Februar 2023 auf der Gemeindekanzlei Künten.

Allfällige Einwendungen gegen dieses Bauvorhaben sind schriftlich und während der Auflagefrist dem Gemeinderat einzureichen.

Der Gemeinderat

# Riesenauswahl

## Damenhüte und Mützen

auch für Fasnacht, ab Fr. 10.–

Täglich offen, 10-12 Uhr und 14-16 Uhr

G. Geissmann-Huber AG

Vis-à-vis Gasthof Kreuz

5607 Hägglingen, Telefon 056 624 30 56

## Die einzig richtige

## Regionalzeitung im Abonnement

**BREMGARTER**  
BEZIRKS-ANZEIGER

056 618 58 70

**WOHLER ANZEIGER**

056 618 58 50

**Der Freiamter**

056 675 10 50



# WASCHEN UND BÜGELN

Jetzt QUADRO-PUNKTE sammeln



**Waschmaschine**  
Die Sanfte mit dem Schnellbefeuchtungs-System.  
**CHF 1529.–**  
Electrolux WAGL4E400



**Wärmepumpentrockner**  
Der Ökologische mit den massgeschneiderten Einstellungen.  
**CHF 1379.–**  
Electrolux TWGL5E400



**Bügelssystem**  
Das Elegante in der mattgoldenen Ausführung  
**CHF 2149.–**  
Laurastar Smart 1980

ibw-Shop | Bremgarterstrasse 1 | 5610 Wohlen | 056 619 19 29 | [www.ibwshop.ch](http://www.ibwshop.ch)

**ibwshop**  
Ihr Elektrofachgeschäft in Wohlen

# Ein mitreissendes Tänzerlebnis

Tanzaufführung der Musikschule mit 94 Kindern und Jugendlichen

Unter der Leitung von Christel Hell präsentierten die Tänzerinnen und Tänzer zwischen vier und neunzehn Jahren ihre Kunst mit viel Können und Talent. Das Publikum im bis auf den letzten Platz besetzten Casino war hell begeistert und gab riesigen Applaus.

Bernadette Oswald

Zum Start zeigten drei Jugendliche zusammen mit sechs vierjährigen Kindern einen bezaubernden Piratentanz. «Wir tanzen zum Lied «Rosalie», erklärte eine Kindergärtnerin zum nächsten Auftritt.

Neun Fünf- bis Sechsjährige beeindruckten mit Sprüngen und kreisenden Armen, und das alles schön synchron. Alle Tanzgruppen stellten sich vor ihren Auftritten selbst vor, was eine weitere Attraktion dieser Aufführung war.

Mit viel Freude aufgetreten

Anschliessend präsentierten sechs «Dritt-Bezlerinnen», was nach vielen Übungsjahren möglich wird. Die Ju-

«Die Kinder sollen ihre Ideen mit einbringen

Christel Hell, Musikschule

gendlichen faszinierten mit Harmonie, Gruppendynamik und ausgereiften Bewegungen. Danach meisterten neun Zweitklässler voller Freude Tempounterschiede von rasant bis



Beim Piratentanz konnten die Kleinen mit den Grossen bestens mithalten.

Bilder: zg / Bernadette Oswald

gemächlich. Genau diese Tanzfreude aller Beteiligten gefiel einer Zuschauerin ganz besonders, wie sie nach der Vorstellung sagte. Auf der Bühne kündete eine Viertklässlerin an: «Jetzt wird es farbig und laut.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen im Dschungel.» Mit bunten Tüchern unterstützten die Kinder ihre fließenden Armbewegungen und die gekonnten Tanzschritte. «Mir ist es sehr wichtig, dass meine Tanzschüler ihre Ideen in meine Choreografien einbringen», gab Christel Hell im Vorfeld Auskunft.

Die diplomierte Bühnentänzerin unterrichtet seit 2017 an der Musikschule Bremgarten. Die Zahl ihrer Tanzschüler habe sich seit dem Anfang mehr als verdoppelt und sei zu 11 Gruppen mit 94 Kindern und Jugendlichen angewachsen. «Klar ist, ohne die grosse Hilfe von den Eltern und den jugendlichen Tänzerinnen wären solche Aufführungen nicht möglich», betonte die Tanzlehrerin.

Auch schauspielerisches Talent vorhanden

Auf der Bühne beeindruckten die zweiundneunzig Tänzerinnen und die zwei Tänzer weiter mit einem «Chäferfest», einem Tanz mit Herzschmerz und einer feurigen Choreografie. Dann traten die Profis auf, nämlich die «Kantischüler» und Lehrlinge. Ausdrucksstark stellten sie in ihrem Tanz verschiedene Sta-

dien der Sucht dar und zeigten dabei auch schauspielerisches Talent. In der gleichen Altersklasse präsentierten zwei Tänzerinnen ein perfektes Duett. Ihr Tanz ist Teil ihrer Abschlussarbeit als angehende Fachfrauen Betreuung. Zum Abschluss kamen nochmals die Erstklässler auf die Bühne, und zwar mit Küchenschürzen.

Beeindruckt vom hohen Niveau

Sie kochten ein fröhliches «Tanzmenü» und der Stimmungspegel im Saal stieg auf den Siedepunkt. «Wow, wow,

«Wow, wow, wow

Eine Mutter

wow», sagte die Mutter von zwei Tänzerinnen nach der Vorstellung. «Ich bewundere das hohe Niveau der Tänze.» Ihre Töchter seien schon seit fünf Jahren dabei und gingen sehr gerne zum reichhaltigen Tanzunterricht von Christel Hell. Diese sagte nach der Aufführung: «Ich bin sehr stolz auf alle Tänzerinnen und Tänzer und sehr berührt, mit welcher Freude sie aufgetreten sind.»



Christel Hell bedankt sich am Schluss bei allen Beteiligten.

Hermetschwil-Staffeln

Radweglücke wird geschlossen

Das Projekt Ergänzung Radweg (Hermetschwil-Staffeln, K260 / K361) sieht vor, die Lücke in der Radwegverbindung ab dem bestehenden Radweg entlang der K260 Luzernerstrasse in den kommunalen Radweg zum Bremgarter Ortsteil Hermetschwil-Staffeln zu schliessen.

Dazu wird die Kantonsstrasse K 361 Waltenschwilerstrasse auf einer Länge von rund 80 Metern Richtung Kurveninnenseite verschoben und für den Fahrkomfort verbreitert. Der geplante Radweg verläuft auf der östlichen Seite entlang der K361 von der Einmündung der Stafflerstrasse bis zur Kreuzung der K260/K361.

Die Bauarbeiten starten voraussichtlich am 20. Februar und dauern rund sieben Monate. Umleitungen werden entsprechend signalisiert. Informationen zu den Baustellen sind auf der Website [www.bremgarten.ch/baustellen](http://www.bremgarten.ch/baustellen) zu finden. Das Departement Bau, Verkehr und Umwelt und der Stadtrat Bremgarten bitten um Verständnis für die erforderlichen Umleitungen, wie die Stadt in einer Mitteilung schreibt.

## 8000 Franken für die Ukraine

Sammelaktion der Märthile am Christchindli-Märt

Weil die Gagen an die Mitwirkenden der Märthile-Konzerte von den vier beteiligten Kirchen übernommen wurden, konnte die gesamte Kollekte ohne Abzüge weitergegeben werden. Dank dem grosszügigen Zustupf der Neuapostolischen Kirche kamen insgesamt 8000 Franken zusammen.

Dieser Betrag wurde nun am vergangenen Sonntag anlässlich eines ökumenischen Gottesdienstes in der voll besetzten reformierten Kirche Bremgarten von den Delegierten der Evangelischen Gemeinde, der Neuapostolischen, der Katholischen sowie der Reformierten Kirche an ein Dreierteam vom Hilfswerk der Evangelischen Kirchen der Schweiz (HEKS) feierlich übergeben.

Pfarrer aus Rumänien berichtete

Im Gottesdienst berichtete die Projektverantwortliche, wie das Geld im ukrainischen Kriegsgebiet wie auch in den angrenzenden Ländern eingesetzt wird, wo die ukrainischen Flüchtlinge am zahlreichsten sind. Ein ungarischstämmiger Pfarrer aus Rumänien erzählte, was sie von



Die Märthile überreichte den Scheck an die Ukraine-Soforthilfe.

Bild: zg

ihrem Kirchenverband in dieser sehr herausfordernden Zeit unternehmen, um den überaus zahlreichen Flüchtlingen das Leben etwas zu erleichtern, und dankte für alle Hilfe direkt aus der Schweiz. Im Anschluss an den Gottesdienst gab es bei winterli-

chem Wetter heissen Tee und Leckerbissen vom Marroni-Jutzi, verbunden mit einem fröhlichen Austausch unter den Gläubigen der beteiligten Kirchen sowie einem regen Austausch mit den Delegierten des Hilfswerks.

--zg

RÜSSTÜFELI



Durch die selbst aufgelegte Zusammenarbeit mit dem Denkmalschutz und seine Schwäche für historische Immobilien und Bauweisen hat sich Ernst Fischer, der neue Eigentümer des geschichtsträchtigen Dosenbachhauses in Bremgarten, dafür entschieden, bei der Rundumsanierung, was die Zimmeranordnung des Gebäudes anbelangt, grosso modo alles so zu belassen, wie es war. Verunmöglicht wurde somit auch der Einbau eines Lifts. Die künftigen Mieter müssen daher vor allem in den oberen Etagen ein gewisses Mindestmass an Sportlichkeit mitbringen. «Die Wohnungen sind etwas für junge Leute», sagt Fischer. Wer den 80-Jährigen beim wieselstinken Besichtigen der halbfertigen und deshalb keineswegs einfach begehbaren Räumlichkeiten und Treppen beobachtet hat, wird dem nur bedingt zustimmen. Gar wacklige Leitern kletterte der rüstige Herr mir nichts, dir nichts empor. Alter ist halt relativ, wie das Rüststüfeli einmal mehr feststellen konnte.

Selbiger Bauherr ist, was das Erfüllen seines Traumes von der Arbeit mit bewahrenswerten historischen Bauten anbelangt, durch das Dosenbachhaus ganz offensichtlich auf den Geschmack gekommen. In Tegerfelden hat er nämlich unlängst mit dem dortigen altherwürdigen Gerichtshaus ein weiteres Objekt erworben, dem er in Kürze eine hochwillkommene Frischzellenkur verpassen wird. Das Rüststüfeli dachte sich dabei, wie wunderbar es doch wäre, wenn Fischers Wirken auch in Bremgarten noch nicht zu Ende wäre. Schliesslich gibt es doch im Städtli nach wie vor einige Altstadt Häuser, denen eine Generalüberholung mehr als gut zu Gesicht stehen würde. Vom Dosenbachhaus braucht man sich dabei nicht einmal weit zu entfernen. Ein Blick aus dem Fenster nach links reicht. Wobei dort bereits das Wiedermontieren der Fensterläden ein guter Schritt vorwärts wäre, wie das Tüfeli findet.

Der Frauenchor Merry Sisters hat in den vergangenen 25 Jahren viel erlebt in der Region. So auch, dass bei einem Anlass in einem Restaurant das fertig gekochte Essen warmgestellt werden musste, während sie sangen. Und dies, obwohl sich die Schwestern vorgängig extra nach dem Zeitablauf erkundigt hatten. Die anschließende Kritik des Küchenchefs konnte deshalb niemand nachvollziehen.

Dass Grösse nicht immer entscheidend ist, bewies ein prächtig farbiger Eisvogel an der Biberexkursion der Stiftung Reusstal am letzten Samstag. Der 17 Zentimeter kleine Flieger fischte in Sichtweite der Exkursionsteilnehmer und liess sich durch diese nicht aus der Ruhe bringen. Auch Exkursionsleiter Niklaus Peyer freute sich und unterbrach das eigentliche Thema «Biber» für einen Moment. Alles andere hätte in diesem Augenblick nichts gebracht. So wurde der Eisvogel zum heiligen Star dieses Anlasses.

Passend zum Namen des Vogels war es an dieser Exkursion auch eigentümlich kalt. Da verstanden es die Teilnehmer gut, dass Biber sich gerne in dunklen und windgeschützten selbst gegrabenen Höhlen aufhalten, wo sie den Tag über schlafen. Dass sie diese gar mit Lehm aktiv abdichten, erstaunte da umso mehr. Clevere Tierchen, diese Biber. --huy/rwi

**GEMEINDE MURI**

### Baugesuche

**Bauherrschaft**  
Stiftung Spital Muri, Spitalstrasse 144, 5630 Muri

**Baubjekt**  
Umnutzung GOPS zu Multifunktionsanlage

**Bauplatz**  
Parzelle Nr. 1931, Gebäude Nr. 500, Spitalstrasse 144

**Projektverfasser**  
Baumanagement Spital Muri, Christoph Knecht, Spitalstrasse 144, 5630 Muri

**Bauherrschaft**  
Verein MURIMOOS werken und wohnen, Murimoos, 5630 Muri

**Baubjekt**  
Renovation Hühnerhaus und Umgestaltung Umgebung, Neubau Schnitzzeller und Hundezwinger, Ersatz Zäune

**Bauplatz**  
Parzelle Nr. 2610, Gebäude Nr. 1672, Murimoos

**Weitere Bewilligungen**  
Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung für Baubewilligungen (ausserhalb Baugebiet)

**Projektverfasser**  
eimax GmbH, Moosbrünneli 3, 5643 Sins

Öffentliche Auflage auf der Gemeindeganzlei Muri vom 30. Januar bis 28. Februar 2023 gegen Voranmeldung. Die Baugesuche sind auch auf der Homepage der Gemeinde Muri [www.muri.ch](http://www.muri.ch) unter Gemeinde, öffentliche Auflage, einsehbar.

Einwendungen, enthaltend Begehren und Begründung, sind per Einschreiben innert der Auflagefrist dem Gemeinderat, 5630 Muri, einzureichen.

**Gemeinderat Muri**

**KANTON AARGAU**

**Unterlunkhofen, Kantonsstrasse K 262 / K 358; Sanierung Zugerstrasse**

### Sperrung und Umleitung für Rottenschwilerstr. K 358

Die Rottenschwilerstrasse wird ab Hüttenweg

**vom Montag, 6. Februar, 13.00 Uhr, bis ca. Freitag, 17. März 2023**

für jeglichen Motorfahrzeugverkehr und für den Zweiradverkehr sowie für Fussgängerinnen und Fussgänger gesperrt. Es besteht eine signalisierte Umleitung. Die Bushaltestelle Gemeindehaus wird in dieser Zeit nicht bedient. Genauere Angaben befinden sich unter [www.unterlunkhofen.ch](http://www.unterlunkhofen.ch) – Dorfleben – Aktuelles – Sanierung Zugerstrasse – Baustellen-Information Nr. 7.

Die Sperrung der Kantonsstrasse K 358 bringt für alle Verkehrsteilnehmenden Vorteile: Einerseits kann das Departement Bau, Verkehr und Umwelt den Einmünder Zugerstrasse/Rottenschwilerstrasse innert kurzer Zeit mit einer hohen Qualität sanieren, andererseits profitieren die Strassenbenutzerinnen und -benutzer von einer minimalen Behinderungszeit.

Die Belagsarbeiten erfordern trockenes und warmes Wetter. Bei schlechter Witterung kann sich die Strassensperrung um einige Tage verschieben.

Das Departement Bau, Verkehr und Umwelt bittet die Verkehrsteilnehmenden um Nachsicht für die unvermeidlichen Behinderungen und dankt für das Verständnis.

Aarau, 26. Januar 2023  
**Der Kantonsingenieur**

**Für alle Inserate**

**MEDIEN AG FREIAMT**  
kompetent beraten

Kapellstrasse 5 • 5610 Wohlen • Tel. 056 618 58 80  
[www.medienfreiamt.ch](http://www.medienfreiamt.ch) • [info@medienfreiamt.ch](mailto:info@medienfreiamt.ch)

**wir machen das!**

**GEMEINDE ZUFIKON**  
Bau & Technik

### Start Bauarbeiten Weidstrasse mit Treppenweg

Die Einwohnergemeindeversammlung Zufikon bewilligte am 18. November 2021 einen Kredit für die Fahrbahn- und Werkleitungssanierung der Weidstrasse und des Treppenwegs zwischen im Lee und der Weidstrasse. Die Installationsarbeiten für die Fahrbahn-, Treppenweg- und Werkleitungssanierung beginnen voraussichtlich am Montag, 6. Februar 2023. Falls die Wetterlage einen schnellen Baufortschritt zulässt, wird die komplette Sanierung im Sommer 2023 abgeschlossen sein.

Während der ganzen Bauzeit ist werktags mit Einschränkungen bei den Zufahrten zu den einzelnen Grundstücken zu rechnen. Die Signalisationen und alternativen Parkmöglichkeiten werden ausgeschildert. Der Hauskehrer kann in dieser Zeit an den gewohnten Standorten bereitgestellt werden.

Die Information der Anwohnerinnen und Anwohner mit Terminplan und weiterführenden Hinweisen erfolgt durch eine gemeinsame Mitteilung der Abteilung Bau und Technik sowie der Bauleitung, Waser Baumanagement & Co, Niederwil.

**Zeit und Raum für sie und ihn**

**kosmetikstudio**

Gabriela Simonet Mäder  
eidg. geprüfte Kosmetikerin

Kellerackerstrasse 46 • 8967 Widen  
056/631 22 34 • 079/354 91 15  
[www.simonet-kosmetik.ch](http://www.simonet-kosmetik.ch)  
Seit 20 Jahren für Sie da

# STELLENANZEIGEN

**Höhener Tiefbau AG • Seit 1990 erfolgreich!**  
Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung

## Bauführer Tiefbau und/oder Gartenbau (m/w) 100%

**Ihre Aufgaben**

- Selbständiges Führen von mehreren Baustellen
- Baustellenvorbereitung/Organisation
- Termingerechte und korrekte Ausmasserstellung und Abrechnung
- Verantwortung für Kosten-, Termin- und Qualitätseinhaltung
- Mithilfe im Offertwesen
- Führen der zugeteilten Mitarbeitenden

**Ihr Profil**

- Fundierte Ausbildung als Bauführer/in oder gleichwertig
- Mehrjährige Berufserfahrung als Bauführer/in im Bereich Tiefbau, Gartenbau oder Verkehrswegebau
- Teamfähig, belastbar und flexibel
- Effiziente und zuverlässige Arbeitsweise
- Kenntnisse in den branchenüblichen Programmen

**Unser Angebot**  
Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche und interessante Tätigkeit mit Verantwortung. Es erwarten Sie ein aufgestelltes Team und attraktive Arbeitsbedingungen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung per Mail:  
[info@hoehenertiefbau.ch](mailto:info@hoehenertiefbau.ch)

Personalvermittlungen sind nicht erwünscht!

**HÖHENER TIEFBAU AG**

Rückbau. Tiefbau. Gartenbau. | Industrie Nord 21 | 5643 Sins

**Wir suchen dringend Verstärkung!!**

### 2 Aushilfschauffeure (m/w) Kat. B, mit fixem Teilzeitpensum 60 bis 80%

für Nacht- und Tageseinsätze im Bereich Presseerzeugnisse. Sie sind zwischen 25 und 50 Jahre alt, beherrschen die deutsche Sprache in Wort und Schrift, sind kommunikativ und teamfähig, absolut zuverlässig, einsatzbereit, belastbar und flexibel. Sie können kräftig zupacken und meistern auch hauptsächlichliche Nacharbeit über längere Zeit sowie auch regelmässige Wochenend-Einsätze, dann sind Sie unser/e Mann/Frau.

Ihre Bewerbungsunterlagen erwarten wir unter [info@surbtalexpress.ch](mailto:info@surbtalexpress.ch). Nähere Auskünfte erhalten Sie über Tel. 079 324 37 46.

**LAM-IN BAU AG**  
Lamellenstoren • Rollläden  
Komponenten • Insektenschutz

Wir suchen in unseren Produktionsbetrieb

## Werkstattmitarbeiterin 50–70%

für allgemeine Werkstattarbeiten

**Sie bieten:**

- gutes technisches Verständnis
- pflichtbewusste und zuverlässige Arbeitsweise
- Deutsch in Wort und Schrift

**Wir bieten:**

- vielseitige und herausfordernde Arbeit
- leistungsgerechte Entlohnung
- angenehmes Arbeitsklima

**Bewerbung schriftlich und mit Foto an:**  
**LAM-IN BAU AG, Mettenfeldring 6, 5642 Mühlau AG**  
oder [pw@laminbau.ch](mailto:pw@laminbau.ch)

Für meinen Kunden – einen interessanten und erfolgreichen Mittelbetrieb – suche ich einen motivierten und aufgestellten

## Schlosser/Maschinenbauer (100%)

**Aufgabenbereich**

- Bauen und montieren von Kieswerkanlagen
- Mitarbeit bei Neukonstruktionen
- Ausführen von Montage-, Reparatur- und Revisionsarbeiten
- Verschiedenste Schlosser-, Schweisser- und Montagearbeiten
- Aushilfsweise Radlader fahren im Werkareal (wird angelernt)

**Anforderungen**

- Erfahrung im Schweißen
- Flexibilität im Umgang mit technischen Anlagen
- Selbständige, speditive und exakte Arbeitsweise
- Teamfähig, belastbar, loyal und freundlich
- Fahrbewilligung B evtl. Stapler ist von Vorteil
- Gute Deutschkenntnisse

**Wir bieten**  
Es erwartet Sie eine nicht alltägliche Herausforderung mit attraktiven Anstellungsbedingungen in einem interessanten Unternehmen.

**Senden Sie Ihre Bewerbung per Mail oder schriftlich an:**  
Furger und Partner – Seminare und Beratung AG  
Stüdweid 9, 6274 Eschenbach LU  
E-Mail: [info@furger-seminare.ch](mailto:info@furger-seminare.ch), Tel. 041 280 51 19

# WOHNUNGEN LIEGENSCHAFTEN

**Zu vermieten**

**Wohlen**

**3 1/2-Zimmer-Wohnung**

sucht sympathische/n Mieter/in an ruhiger, sonniger Wohnlage, renoviert, neuer Balkon und sehr gute Mieterschaft

Mietzins netto Fr. 1300.–

Telefon 071 744 44 55, Herr Mayer  
E-Mail: [hj.mayer@online.de](mailto:hj.mayer@online.de)

Zu vermieten in **Rudolfstetten**

### Büro 40 m² im EG

1 Zimmer, Baujahr 2010, verfügbar nach Vereinbarung.

Miete Fr. 600.–/Mt.  
Nebenkosten Fr. 80.–  
2 Parkplätze Fr. 70.–

Telefon 079 677 32 75

**Mietgesuche**

Schweizer Frau, sauber, sucht

### 1- bis 2-Zimmer-Wohnung

möbliert. Zins höchstens Fr. 800.– bis 1000.–. Im Gebiet Bremgarten, Zufikon oder Mutschellen.  
Telefon 079 339 08 11

*Der Optiker mit transparenten Fixpreisen und Anschluss an den Augenarzt*

## Bis zu CHF 150.– sparen: Unsere PLUS-Linien zum Aktionspreis

**Sind Sie auf der Suche nach einer neuen modischen Brille mit hochwertigen Qualitätsgläsern? Dann ist jetzt der richtige Zeitpunkt, denn unsere bekannten PLUS-Linien sind zum Aktionspreis erhältlich – doch nur für kurze Zeit.**

Egal ob bunt und rund, oder klassisch-dezent – in unseren acht Optiker-Filialen kommen Sie in den Genuss von unseren rabattierten PLUS-Linien. Beim Kauf einer unserer Einstärken-PLUS-Brillen sparen Sie CHF 100.– und bezahlen somit lediglich einen Gesamtpreis von CHF 589.– auf Ihre korrigierte Brille. Auf unsere Gleitsicht-PLUS-Linie gewähren wir sogar einen Rabatt von CHF 150.–. Somit erhalten Sie Ihre personalisierten Gleitsichtgläser inkl. Fassung sogar zum einmaligen Aktionspreis von CHF 999.–. Mithilfe unserer kompetenten OptikerInnen finden Sie bestimmt die Brille, die zu Ihrem Charakter und Ihrem Look passt. Und weil wir auch während Ra-

battwochen nicht auf unseren Rundum-Service verzichten, ist auch während dieser Aktion bis auf den vergünstigten Preis alles beim Alten: Egal für welches rabattierte Fixpreis-Angebot Sie sich entscheiden, das Screening vom Augenarzt sowie attraktive Garantieleistungen sind bei uns immer im Preis inklusive.

**Besuchen Sie uns in einer unserer acht Filialen und profitieren Sie von unserem attraktiven Sonderangebot.**

Filiale Wohlen • Alte Bahnhofstrasse 5 • 5610 Wohlen • 056 611 96 03 • [wohlen@doctoreyepoint.ch](mailto:wohlen@doctoreyepoint.ch) • [doctoreyepoint.ch](http://doctoreyepoint.ch)

**Bis zu CHF 150 Rabatt auf unsere Plus-Linien**

**DOCTOR EYEPOINT**  
OHNE WENN, OHNE ABER.

# «Zirkus – Manege frei»

Programm der Bremgarter Fasnacht 2023

Die Fasnächtler freuen sich auf die 5. Jahreszeit vom 16. bis zum 21. Februar. Von der Chesslete bis zum Ustrüere wartet ein buntes, voll befrachtetes Programm auf alle Beteiligten.

«Das OK der Bremgarter Fasnacht kann es mittlerweile kaum erwarten. Nach zwei Jahren Zwangspause dürfen wir endlich wieder unbeschwert die 5. Jahreszeit feiern», meint Marcel Buchmann, OK-Präsident der Bremgarter Fasnacht. Nach vielen Enttäuschungen bezüglich Fasnacht während der Pandemie freut man

«Es ist schön zu wissen, dass nicht alles umsonst ist

Claudio Schmid, Schpittelurm-Clique

sich riesig auf eine grossartige Fasnacht 2023. Wiederum sind viele Stunden, Tage und Monate Arbeit und Schweiss der verschiedenen Mitglieder des OK und der dahinterstehenden Vereine und Helfer in die Vorbereitung der diesjährigen Fasnacht geflossen, wie die Beteiligten betonen. «Es ist umso schöner, wenn man weiss, dass all diese Arbeit nicht umsonst sein wird, sondern in einer grossartigen Fasnachtszeit endet», sagt Sandro Schmid, Stubenmeister der Schpittelurm-Clique von Bremgarten.

## Stubenmeister vs. Stadtmann

Am Schmutzigen Donnerstag, 16. Februar, lassen die Bremgarter Fasnächtler die alte Tradition der Chesslete wieder aufleben. Morgens ab 6 Uhr geht es mit einer Gugge und viel Lärminstrumenten ab dem Casino los. Rund eine Stunde zieht man lärmend durch die ganze Altstadt.

Am Nachmittag sind die Jungen wiederum mit dem Kinder- und dem Schülerball im dann bereits wunderschön geschmückten Casino an der



Die Bremgarter Fasnacht soll nach zwei Jahren Zwangspause heuer wieder schrill, laut und bunt werden und sowohl Gross als auch Klein unvergessliche Erlebnisse bieten.

Bild: sab (Archiv)

Reihe. Im Anschluss daran zelebriert um 19.45 Uhr die Schpittelurm-Clique beim

Spittelurm die Fasnachtseröffnung. Die Fasnachtsclique wird dabei ihr neues Gefährt der Bevölkerung präsentieren, an dem seit Mitte April 2022 gebastelt wurde. Der Stadtmann und der Stubenmeister duellieren sich verbal mit flotten Versen, und Raymond Tellenbach muss sich dabei der Anklage der Närrinnen und Narren stellen; dazu gibt es Gratisgetränke und Verpflegung.

Am Freitag, 17. Februar, findet in der Turnhalle der St. Josef-Stiftung die legendäre Beizlifasnacht mit Live-Musik und diversen Guggen statt. Schlag auf Schlag geht es am Samstag, den 18. Februar, weiter. Dann steigt nämlich der weit über die Re-

gion hinaus bekannte Rüssknaller-Ball wieder. Einige der besten Guggen aus der Region, wie immer viele Masken, Live-Musik, die Keller- und die Saal-Bar, Kafi-Stube, Maskenprämierung und eine super Deko sind nur einige Highlights am diesjährigen Ball.

## 1500 Teilnehmer am grossen Umzug durch die Altstadt

Das Nächste folgt sogleich am Sonntagnachmittag, den 19. Februar. Um 14.01 Uhr startet der grosse Fasnachtsumzug durch die prächtig geschmückte Altstadt von Bremgarten. Rund 1500 Teilnehmer und über 40 Startnummern zählt der diesjährige Umzug – ein Schmaus für Augen und Ohren. Am Montagabend, 20. Februar, ist an der Gässlifasnacht mitten in

der Altstadt mit 9 Guggen der ganze Abend Guggenpower angesagt. Die Altstadt wird unter den schaurig schönen und lauten Klängen wiederum erleben.

Den Schlusspunkt setzt dann nochmals am Dienstag, 21. Februar, die Schpittelurm-Clique mit dem allseits bekannten Brauch, dem Ustrüere für alle Kinder. Um 15 Uhr am Stutzplatz und um zirka 15.45 Uhr zum zweiten Mal beim Spittelurm, im Anschluss danach wird dann noch die Wurstverteilte stattfinden.

Es wird an der diesjährigen Fasnacht wieder ein volles und unterhaltsames Programm geboten. Mit einem so vielfältigen Programm ist für jeden etwas dabei. Das OK freut sich auf viele Teilnehmer und Besucher an der Fasnacht 2023 mit dem Motto «Zirkus – Manege frei».

--zg/red

## Umbau St. Josef-Stiftung

### Mehr Lärm während Sportferien

Der Umbau des ehemaligen Zentralbaus der St. Josef-Stiftung ist in vollem Gange und die Umbauarbeiten kommen zügig voran, wie die Verantwortlichen mitteilen. In den nächsten zwei Wochen wird es dabei zum Einsatz von Hochdruckinjektionen (sogenannten «Jettings») kommen, welche während rund zehn Tagen für eine erhöhte Lärmbelastung sorgen werden.

### Tiere werden umquartiert

Die Mitarbeitenden und die Klientel der Stiftung sind darüber informiert und darauf vorbereitet. Auch die Nachbarn und die direkten Anwohner werden von der Stiftung direkt informiert, wie die Verantwortlichen betonen.

Die Tiere des Tierparks Tipajo werden derweil während den Arbeitszeiten umquartiert, damit sie nicht unter dem Lärm leiden müssen. Diese lärmintensiven Arbeiten werden voraussichtlich während den Schulsportferien zwischen dem 30. Januar und dem 10. Februar stattfinden und es ist mit einer erhöhten Lärmbelastung in den angrenzenden Wohngebieten zu rechnen. Die Stiftungsleitung ist sich dieser Unannehmlichkeiten bewusst und dankt im Voraus für das Verständnis, wie sie in einer Mitteilung schreibt.

## «Zäme ässe» schmeckt besser

Menschen, die das Mittagessen gerne in familiärer Atmosphäre einnehmen, sind wieder einmal zum «zäme ässe» eingeladen. Das nächste Essen findet am Donnerstag, 2. Februar, ab 11.45 Uhr an der Gartenstrasse 1 in Bremgarten statt.

Anmeldungen nimmt Cäcilia Stutz, 079 752 90 29, caecilia.stutz@pr-bremgarten-reusstal.ch, bis am Dienstagabend entgegen. Bitte mit Angabe, ob Fleisch oder Vegi. Auch eine spontane Teilnahme ist möglich.



Die feierliche Scheckübergabe fand im Clublokal in Widen statt.

Bild: zg

## Spende für St.-Benedikt

### Der Kiwanis-Club spendet zum Jahresbeginn

Vor einigen Tagen hat der Kiwanis-Club Bremgarten/Reusstal in feierlichem Rahmen im Clublokal des Restaurants Stutz in Widen eine Spendenübergabe zugunsten des Hermetschwiler Kinderheims St. Benedikt durchgeführt. Kiwanis-Präsidentin Evelyn Kellenberger überreichte dabei dem Heimleiter Philipp Zimmermann einen Check über 5000 Franken für die Einrichtung eines «Snoezelraums».

### Im Stress zur Ruhe kommen

Das St. Benedikt ist ein Sonderschulheim für normalbegabte, männliche Kinder und Jugendliche im Schulalter, welche sich in einer psychosozial belastenden Situation befinden. Auch Kinder mit ADHS oder Autismus-Spektrum-Störungen werden begleitet auf ihren individuellen Entwicklungswegen. Im Alltag der Kinder kann es immer wieder zu Stresssituationen kommen, in welchen sie überfordert sind und autoaggressives oder fremdgefährdendes Verhalten zeigen. In solchen Momenten kann es für die betroffenen Kinder hilfreich sein, in einer reizarmen Umgebung

zur Ruhe zu kommen. Im «Snoezelraum». Einen solchen Raum kann das St. Benedikt mithilfe der Spende des Kiwanis-Clubs Bremgarten/Reusstal nun realisieren. Der Snoezelraum in Hermetschwil wird mit einer bequemen Polsterlandschaft ausgestattet, Lichtprojektoren erzeugen an den Wänden beruhigende, sich langsam bewegende Muster. Meditative Klänge tragen dazu bei, sich innerlich wieder auszurichten und so später im Klassenzimmer wieder Zugang zu seinen eigenen Stärken zu finden.

Kiwanis ist eine weltweite Organisation von Freiwilligen, die sich aktiv für das Wohl von Kindern und der Gemeinschaft einsetzen. Der Grossteil seiner Spenden wird jeweils am Altstadtmarkt Bremgarten durch die Clubmitglieder mit einem Grillstand erarbeitet.

Mit Manpower engagieren sich die Club-Mitglieder alljährlich auch für die St. Josef-Stiftung und fritieren am Christkindli-Märt «Öpfelchüechli» mit Vanillesauce. Im Dezember 2022 wurden dabei über 12000 Chüechli gebacken und verkauft, wie die Mitglieder stolz mitteilen.

--zg

## Segensfeier am Valentinstag

### Anstossen auf zufriedene Jahre

Am Valentinstag, Dienstag, 14. Februar, 19 Uhr, findet in der Stadtkirche Bremgarten eine Segensfeier für Liebende und Sehnsüchtige statt. Die Feier wird gestaltet durch Andreas Bossmeyer. Die Einladung verspricht 30 Minuten zum Träumen, Ausspannen und Nachdenken.

«Die Liebe ist und bleibt ein grosses Geheimnis. Jeder Mensch auf Erden möchte geliebt werden. Die Liebe erträgt vieles, Freud und Leid werden zusammen durchgestanden. Auch wenn im Alltag die Dankbarkeit nicht immer genügend Platz eingeräumt werden kann, so ist es doch wertvoll, dafür diesen besonderen Tag zu nutzen», heisst es im Einladungsschreiben.

Willkommen seien alle, die sich eine halbe Stunde gedanklich der Zweisamkeit, der Dankbarkeit, vielleicht auch der Einsamkeit widmen wollen. Die Feier steht auch Sehnsüchtigen offen, die ihren Partner vermissen, die ihn vielleicht gar ganz loslassen mussten. Nach dem Gottesdienst besteht die Möglichkeit, einen persönlichen Segen zu erhalten.

In diesem Jahr ist es auch wieder möglich, danach mit einem Glas Sekt anzustossen – auf viele weitere Jahre der Paararbeit.



Diakon Andreas Bossmeyer (r.) gestaltet die Segensfeier am Valentinstag.

Bild: Archiv



Alfons Paul Kaufmann, Karin Koch Wick und Heini Heitz in der Kapuzinerkirche.

Bild: zg

## Gemeinsame Wurzeln

### Dreikönigsanlass der Mitte Bezirk Bremgarten

«Egal, ob wir zusammen politisieren, diskutieren oder – wie heute – feiern; was zählt, sind die persönlichen Begegnungen, die gemeinsamen Erlebnisse und Freundschaften, die dabei entstehen und uns durch das Jahr beziehungsweise durchs Leben tragen.» So begrüsst Karin Koch Wick, Grossrätin und Co-Präsidentin der Mitte Bezirk Bremgarten, die rund 50 Gäste.

Dass die traditionelle Neujahrsfeier der Mitte in der Kapuzinerkirche stattfindet, sei kein Zufall, meint Koch Wick. Die Geschichte des ehemaligen Klosters, von dessen Gründung bis hin zu dessen Zwangsaufhebung im Jahr 1841 durch den Grossen Rat, sei eng mit derjenigen des Freiamts und der Partei verbunden. Auch das Wissen über diese gemeinsamen Wurzeln und die Freude, dass der gute Geist der Kapuziner dank der hier beheimateten St. Josef-Stiftung weiterlebe, mache Mut, gebe Halt und verbinde.

### Was ist Heimat?

Die gemeinsamen Wurzeln und das uns Verbindende standen auch im Zentrum der Ansprache des Festred-

ners Alfons Paul Kaufmann, Grossrat und Fraktionspräsident der Mitte-Partei.

Er ging der Frage nach, was «Heimat» ist. Wann fühlen wir uns an einem Ort daheim? Was braucht es, damit Heimat entsteht, und was bedeutet es, wenn man – wie z.B. die zahlreichen Ukrainerinnen und Ukrainer – seine Heimat von einem Tag auf den anderen verlassen muss?

Begleitet durch die ruhigen Gitarrenklänge des Musikers und Sängers Heini Heitz, blieb Zeit und Raum, den Denkanstössen von Alfons Paul Kaufmann nachzugehen und sie in Form von Dankbarkeit und Zuversicht mit auf den Weg ins neue Jahr zu nehmen. Perfekt dazu passten auch die berührenden Liedtexte von Heini Heitz, bekannt als Chansonier Henri Glovelier. Auch sie handelten vom Unterwegssein, von Begegnungen, von Hoffnungen und von Freundschaften.

Bei Brot (beziehungsweise Dreikönigskuchen, Wein (beziehungsweise Mineralwasser und Apfelsaft) und vielen angeregten Gesprächen klang der Abend anschliessend im Provisorium des Restaurants JoJo aus.

--zg

VIELFÄLTIG • EINZIGARTIG • NEU • VIELFÄLTIG • EINZIGARTIG • NEU •

# ALLES NEU

erleben



## SONDERKURS

### 0,95 CHF

für unsere Schweizer Kunden:

\*Jetzt noch günstiger einkaufen und in der Aktionszeit bei Ihrem Einkauf mit Kaufvertrag einen Sonderkurs von 0,95 CHF je Euro sichern! Zusätzlich erhalten Sie die volle MwSt.-Rückvergütung

### Lieferung, Montage und Verzollung

Ab einem Einkaufswert von 500 Euro. Ausgenommen sind zerlegte Mitnahmewaren und Badmöbel. Diese werden ab einem Einkaufswert von 500 Euro in unserem Werbegebiet kostenfrei geliefert, jedoch nicht montiert.

Außerdem Mehrwertsteuer-Rückvergütung zu 19% und die komplette Abwicklung aller Verzollungs-Formalitäten.

### Gratis GARANTIE Verlängerung

Verlängerung der Garantie auf 3 Jahre

### Altmöbel-Entsorgung

Ab einem Einkaufswert von 2000.- organisieren wir vor der Lieferung Ihrer neuen Möbel für Sie den Abtransport und die Entsorgung Ihrer alten Möbel gegen einen geringen Aufpreis.

### Tausend Eröffnungsangebote



# 1999.-\*

Wohnlandschaft, Bezug Stoff Unica steel, Metallfuß alufarbig, Stellmaß ca. 168x305x200cm. 14760326

## WOHNWELT RHEINFELDEN



www.moebelmarkt.com

Wohnwelt Rheinfelden

Großfeldstraße 17 | D-79618 Rheinfelden  
Telefon +49 (0) 76 23 / 72 30-0

Eine Verkaufsstelle der Mobilia Wohnbedarf KG, Großfeldstraße 17, 79618 Rheinfelden.

Unsere Öffnungszeiten:

Mo.- Mi. 9:30 - 18:30 Uhr | Do. 9:30 - 22:00 Uhr  
Fr. 9:30 - 18:30 Uhr | Sa. 9:00 - 18:00 Uhr

## MÖBELMARKT DOGERN

Möbelmarkt Dogern KG

Gewerbstraße 5 | D-79804 Dogern  
Telefon +49 (0) 77 51 / 80 16-0

\*VOLLSERVICE-PREIS in Euro, inkl. Lieferung und Montage, bereits nach MwSt.-Verrechnung und Verzollung.

## Impressum

Verleger/Geschäftsleiter: Martin Nietlispach  
 Chefredaktor: Daniel Marti --dm  
 Chefredaktor-Stellvertreter: Chregi Hansen --chh  
 Redaktion Wohlen: Stefan Sprenger --spr  
 Josip Lasic --jl  
 Monica Rast --mo  
 Redaktion Wohler Anzeiger: Kapellstrasse 5, 5610 Wohlen  
 Tel. 056 618 58 58 (Redaktion)  
 Tel. 056 618 58 50 (Abo-Dienst)  
 www.wohleranzeiger.ch  
 E-Mail redaktion@wohleranzeiger.ch  
 E-Mail verlag@wohleranzeiger.ch  
 Redaktion Bremgarten: Roger Wetli --rwi  
 Celeste Blanc --cbl  
 Marco Huwyler --huy  
 Redaktion Bremgarter Bezirks-Anzeiger: Postfach, 5620 Bremgarten 1  
 Tel. 056 618 58 77 (Redaktion)  
 Tel. 056 618 58 70 (Abo-Dienst)  
 www.bremgarterbezirksanzeiger.ch  
 E-Mail redaktion@bremgarterbezirksanzeiger.ch  
 E-Mail verlag@bremgarterbezirksanzeiger.ch  
 Der Bremgarter Bezirks-Anzeiger ist amtliches Publikationsorgan in Bremgarten, Berikon, Eggenwil, Fischbach-Göslikon, Künten, Rudolfstetten-Friedlisberg, Widn, Zufikon.  
 Redaktion Muri: Susanne Schild --sus  
 Sabrina Salm --sab  
 Annemarie Keusch --ake  
 Redaktion Der Freiamter: Luzernerstrasse 91, 5630 Muri  
 Tel. 056 675 10 53 (Redaktion)  
 Tel. 056 675 10 50 (Abo-Dienst)  
 www.derfreiamter.ch  
 E-Mail redaktion@derfreiamter.ch  
 E-Mail verlag@derfreiamter.ch  
 Der Freiamter ist amtliches Publikationsorgan in Muri.  
 Redaktionssekretariat: Daniela Etterli  
 Regelmässige redaktionelle Mitarbeiter: Vincenz Brunner --vb  
 Joël Gattlen --jga  
 Simon Huwiler --hus  
 Christoph Mutzner --mu  
 Bernadette Oswald --bo  
 Alex Wagner --awa  
 Erika Obrist --eob  
 Richard Gähwiler --rig  
 Hans Rechsteiner --hr  
 Walter Minder --uam  
 Erscheinungsweise: Dienstag und Freitag  
 Verlag: Freiamter Regionalzeitungen AG  
 Kapellstrasse 5, 5610 Wohlen  
 Preis Abonnement BBA und WA: Fr. 224.- pro Jahr, Fr. 120.- pro Halbjahr  
 Auflage BBA und WA: Normalauflage 11 468, davon 11 376 Exemplare verkauft, und 28 901 Exemplare als Grossauflage. WEMF-beglaubigt 2022  
 Auflage Der Freiamter: Normalauflage 2813, davon 2812 Exemplare verkauft, und 11 638 Exemplare als Grossauflage. WEMF-beglaubigt 2022  
 Inserate: Medien AG Freiamt, Kapellstrasse 5, 5610 Wohlen,  
 Tel. 056 618 58 80, Fax 056 618 58 89,  
 E-Mail info@medienfreiamt.ch oder beim Wohler Anzeiger, Kapellstrasse 5, 5610 Wohlen oder beim Freiamter, Luzernerstrasse 91, 5630 Muri  
 Inserateschluss: Vortag, 11 Uhr, für Normalauflagen bzw. Vortag, 9 Uhr, für Grossauflagen. Todesanzeigen Vortag, 14 Uhr.

Grossauflage-Daten 2023: 10.2.\* / 10.3. / 6.4.\* / 5.5. / 2.6. / 25.8. / 22.9.\* / 20.10.\* / 17.11. / 1.12.

Grossauflage: 40 539 Exemplare – \*Sonder-Grossauflage: 56 000 Exemplare

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen. «Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Inseraten oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Onlinedienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.»

**Audi Service**

Mit Leidenschaft und Expertise.  
Ihr Audi-Partner in der Region:  
An der Industriestrasse 16 in Wohlen

**Auto KÄPPELI Wohlen**

**Rechtschreibung ist nicht Ihr Rechaud?  
... dafür unsere Leidenschaft!**

**Gern geben wir auch Ihren Texten jeglicher Art den letzten Schliff.**  
Mehr Informationen auf der Website Ihrer Zeitung unter Service/Korrektorat.

Offertanfragen unter:  
korrektorat@bbawa.ch

# Etwas anders verrückt

Zufikon: Der Frauenchor Merry Sisters trat vor 25 Jahren zum ersten Mal auf

Am 3. Januar 1998 begann in der Turnhalle von Zufikon eine Erfolgsgeschichte, die bis heute anhält. Damals sangen ein paar Frauen als Nonnen verkleidet an der Turnshow. Daraus formte sich der Frauenchor Merry Sisters, der heuer auf 25 Jahre zurückschauen kann.

Roger Wetli

«Wir verspüren momentan frischen Wind», schwärmt Monika Benz aus Rudolfstetten, die seit Beginn die treibende Kraft und das Herz der Merry Sisters ist. Und Doris Juchli aus Oberwil-Lieli, ebenfalls Urmitglied, doppelt nach: «Elisabeth Kolar hatte uns zwölf Jahre lang musikalisch geprägt. Ihre Nachfolgerin Barbara Suter-Kraft ist seit Anfang November 2022 dabei. Sie reisst uns mit ihrem Schalk in den Augen, mit ihrem enormen Können und ihrem pädagogischen Geschick richtig mit.» Barbara Suter-Kraft habe sich auf unser Stelleninserat gemeldet und sie hätten sich einfach sofort gefunden. «Dass sich alle 14 Merry Sisters einig sind, ist selten. Aber bei Barbara Suter-Kraft waren wir uns alle sofort sicher – Barbara ist einfach ein Glückstreffer», so die «Schwester» Elisabeth Wiggli aus Zufikon.

## Jubiläum fast vergessen

Barbara Suter-Kraft begleitet die Merry Sisters am Klavier, bringt sich mit ihrer riesigen Erfahrung als Sängerin und Schauspielerin aber auch sonst stark ein. «Sie harmoniert auch bestens mit unserem Schlagzeuger Tobias Bühler. Zum ersten Mal begegnet sind sich die beiden einhalb Stunden vor den Radioaufnahmen der SRF Musikwelt im Rahmen

## «Es wurde und wird über alles diskutiert

Evelyne Civelli

der Reportage zum letztjährigen Christchindli-Märt, bei welchen wir mitwirken durften», staunt Monika Benz. «Sie spielten dann auch gleich zum ersten Mal miteinander, was wunderbar geklappt hat.»

Diese Spontanität scheint den Frauenchor auszumachen. Etwas verrückt, unberechenbar, quirlig, lebendig und doch fokussiert. Damit begeistern die 14 Frauen seit 25 Jahren das Publikum. Und dazu passt, dass ihnen dieses Jubiläum fast entfallen wäre. «Am diesjährigen Neujahrs-



Die Merry Sisters sind an ihren Auftritten nach wie vor spontan, offen und auch etwas frech.

Bild: Archiv / Roger Wetli

apéro in Zufikon warteten wir während der Ansprache von Gemeindevorstand Daniel Stark darauf, dass wir lossingen können. Dabei kam uns in den Sinn, dass wir exakt hier vor fast genau 25 Jahren bereits standen», schaut Monika Benz in die jüngere und ältere Vergangenheit zurück, und lacht. «Also haben wir ein Jubiläum zu feiern.»

## 19 Nonnenkostüme

Damals wählte der Turnverein für seine Turnshow das Motto «Wolke 7». Als Zwischennummern kam dabei die Idee auf, Lieder aus dem Film «Sister Act» aufzuführen. «Wir hatten dazu genau 19 Nonnenkostüme. Elf Turnerinnen waren bereit zu singen», so Monika Benz. In dieser Zeit fand ebenfalls die Generalversammlung der Operettenbühne Bremgarten statt, bei der unter anderem auch Monika Benz mitmachte. «Also fragten wir, wer Lust hat, mit uns an dieser Turnshow mitzusingen.» Geübt wurden zwei Lieder. Und weil die «Nonnen» diese mit einer Choreografie ausschmücken wollten, und damit keine Hände für Notenblätter frei hatten, wurde alles auswendig gesungen. «Das war damals bei Chören ziemlich aussergewöhnlich», erinnert sich Monika Benz.

Schliesslich traten 19 Nonnen und am Klavier «Pater» George Masanz auf. «Es war als einmalige Sache gedacht. Die Leute haben an diesen drei Turnervorstellungen viel gelacht und fragten uns, wo man uns sonst noch sehen kann. Bald erhielten wir erste ernste Auftrittsfragen», so Monika Benz. Obwohl diese 19 Damen aus einem «zusammengewürfelten Haufen» bestanden, hielt diese Formation

einige Jahre. Noch heute sind vier «Sisters» mit von der Partie, welche auch schon vor 25 Jahren dabei waren. Geprüft wurde zu Beginn in einer Privatwohnung in Bremgarten, Villmergen und später dann in der Firma Strato AG in Zufikon. Heute geschehen diese Proben jeweils am Donnerstagabend in der Aula der Schule Zufikon. «Obwohl wir bis vor eineinhalb Jahren kein Verein waren, funktionierten wir immer basisdemokratisch, es wurde und wird über alles diskutiert», ist Evelyne Civelli aus Berikon begeistert. Vera Dellsperger aus Urdorf ist mit so viel Herzblut dabei, dass sie bereits ein paar Wochen nach der Geburt ihres ersten Kindes wieder mit den Merry Sisters auftrat.

## Brennende Noten

«Es macht schlicht grosse Freude», sind sich alle «Sisters» einig. Immer wieder erlebt der Frauenchor komische, unvergessliche und im Nachhinein lustige Momente. «Bei einem Auftritt in der reformierten Kirche in Bremgarten im Rahmen des Christchindli-Märts haben die Noten auf dem Piano von George Masanz gebrannt», lacht Monika Benz. «Das ge-

## «Wir singen vor sieben bis 700 Personen

Rita Gerschwiler

schah, während wir «I will follow him» gesungen haben. George Masanz hat einfach weiter Klavier gespielt, während jemand aus dem Publikum das Feuer löschte.»

Die Merry Sisters sind sich einig, dass sie zwar gewisse musikalische Ansprüche an sich selbst stellen und mit bis zu sechs verschiedenen Stimmen singen. Aber es gelingt nicht immer alles perfekt. «Wir wollen uns selber und das Publikum überraschen und vor allem unterhalten. Dem Publikum soll offengelassen werden, ob das, was auf der Bühne geschieht, geplant, spontan oder durch ein Missgeschick passiert», strahlt Monika Benz. Sie bringt viele Ideen in die Proben ein, die dann von ihren «Sisters» weitergesponnen und zur Vollendung gebracht werden. Etwa so sind auch die Bühnenkleider entstanden. «Wir wurden von einer unserer «Sister», welche sich stets weigerte, einen Rock oder ein Kleid anzuziehen, zu ihrem Geburtstag eingeladen. Also schlug ich vor, in Sommerrock, Handtasche und Hut aufzutreten», so Benz. «Bis zu diesem Zeitpunkt traten wir in diversen, meist selbst genähten Outfits auf.» Elisabeth Wiggli beteuert, dass wohl noch viele Outfits vorhanden sind, welche sie während den 25 Jahren getragen haben.

## Offen für neue «Sisters»

Einige Auftritte verlangten den «Sisters» jedoch einiges ab, nicht nur musikalisch. Manchmal traten sie auf, während viele Leute eher desinteressiert gleichzeitig assen oder in Apéro-Gesprächen vertieft waren. «Aber auch diese Herausforderungen meistern die «Sisters» meist bravourös mit viel Charme und Witz», schmunzelt Rita Gerschwiler aus Boswil. «Wir singen vor sieben bis 700 Personen.» Lange hatten sich die Merry Sisters

gewehrt, einen Verein zu gründen. Für viele schien das überflüssig zu sein, lautet ihr Namenszusatz doch «Der etwas andere Chor aus der Re-

## «Viel verändert hat sich vereinsintern nicht

Monika Benz

gion Mutschellen». «Es funktionierte auch zuvor wunderbar. Ausschlaggebend für die Vereinsgründung war schlussendlich die Pandemie, weil wir da als lose Gruppierung keine Unterstützung erhielten», weiss Monika Benz. «Viel verändert hat sich seither aber vereinsintern nicht.»

Neue Mitglieder fanden sie nach ihren Auftritten durch spontane Anfragen. «Häufig mussten wir dankend ablehnen», schmunzelt Monika Benz. «Jetzt sind wir aber wieder offen für neue spontane, etwas verrückte und singbegeisterte Ladies.» Ideal sei eine Sängerinnenzahl von 16 bis 18 Personen. Dies, damit man bei einzelnen Ausfällen trotzdem auftreten könne. Die Merry Sisters möchten jetzt zusammen mit ihrer neuen musikalischen Leiterin Barbara Suter-Kraft richtig starten. «Für 2024 planen wir ein neues Programm. Die Pandemie war für uns ein Dämpfer. Momentan macht es aber wieder so richtig Spass», strahlen die Frauen. Unkompliziert wie sie sind, werden sie in diesem Jahr wohl auch noch die 25 Jahre feiern. «Wir müssen uns darüber aber erst noch Gedanken machen. Dieses Jubiläum fühlt sich noch sehr frisch an. Aber auf irgendwelche Art werden wir das würdigen», sind sich alle einig.

## Strassen gesperrt

Künten: Sanierung des Kirchwegs

Im Rahmen der Sanierungsarbeiten des Kirchwegs wird vom 30. Januar bis 17. Februar der Kreuzungsbereich Eggenwilerstrasse/Künterstrasse komplett gesperrt. Die Durchfahrt durch den Wald von Eggenwil nach Stetten und umgekehrt wird gesperrt. Die Verbindung Eggenwil-Stetten ist via die Hauptstrasse gewährleistet. Die Verbindung Sulz-Künten erfolgt via Sulzerstrasse und Gigerai. Das Einbahnkonzept in Sulz wird für den Zeitraum teilweise aufgehoben. Die Zufahrten Haltenstrasse, Chueweid und Römerweg sind gewährleistet.

## Papiersammlung am 18. Februar

Die Schule führt am Samstag, 18. Februar, eine Papiersammlung durch. Bündel müssen bis 7.30 Uhr bereitgestellt werden. Zu spät platziertes Papier kann nicht mitgenommen werden. Das Altpapier sollte in nicht zu schweren Bündeln von der Strasse her gut sichtbar deponiert werden. Es werden nur gut gebündeltes Papier und handliche Kartonbündel mitgenommen. Gefüllte Taschen, Säcke

oder Schachteln werden nicht entsorgt. Papier und Karton werden getrennt gesammelt. Nicht getrennte Bündel werden nicht mitgenommen.

## Mütter- und Väterberatung

Die nächsten Mütter- und Väterberatungen finden am Mittwoch, 1. Februar, im Sitzungszimmer Parterre des Gemeindehauses Stetten und am Mittwoch, 8. Februar, im Vereinsraum 1 der Mehrzweckhalle Künten, jeweils von 15 bis 17 Uhr, statt. Termine können im Online-Reservierungssystem der Mütter- und Väterberatung gebucht werden via [www.mvb-baden.ch](http://www.mvb-baden.ch).

## Senioren-Mittagstisch

Am Donnerstag, 9. Februar, findet ab 11.15 Uhr im Restaurant Waage der Senioren-Mittagstisch statt. An- und Abmeldungen sind bis spätestens am Mittwoch vorher um 12 Uhr an Mariann Jakob zu richten, Telefon 056 496 41 35. Neue Interessenten sind jederzeit willkommen. Nähere Informationen erteilt Mariann Jakob. --gk

## Um sechs Einwohner geschrumpft

Eggenwil: Statistik der Gemeinde

Die Eggenwiler Bevölkerung ist im letzten Jahr minim geschrumpft: Die Einwohnerzahl betrug per 31. Dezember letzten Jahres 1039 Personen (Vergleich Vorjahr: 1045). Im Detail gab es in der Gemeinde drei (13) Geburten, vier (zwei) Todesfälle und 60 (68) Zuzüge sowie 79 (76) Wegzüge. Bei sechs (einer) Personen erfolgte eine Umwandlung der Kurzaufenthalts- in eine Aufenthaltsbewilligung, was zu einer Berücksichtigung bei der ständigen Wohnbevölkerung führte. Die Anzahl Stimmberechtigter setzt sich wie folgt zusammen: Ende 2022 waren 681 (686) Stimmberechtigte verzeichnet, davon 342 (343) Frauen und 339 (343) Männer.

Die religiöse Zugehörigkeit setzt sich in der Bevölkerung aus 282 (295) römisch-katholische, 178 (184) evangelisch-reformierte, 579 (566) oder 55,7 Prozent (54,2 Prozent) unbekannter Konfession (konfessionslos/andere) sowie 502 (502) weibliche und 537 (543) männliche Personen zusammen. Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung inklusive Asylbewerber und vorläufig aufgenommene Ausländer betrug am Jah-

resende 196 (194) Personen oder 18,9 Prozent (18,6 Prozent) aus 34 verschiedenen Nationen. Rund 20,6 Prozent der Bevölkerung befinden sich im Pensionsalter, 20,7 Prozent sind jünger als 20 Jahre.

## Nur noch zwei Versammlungen im Jahr

Mit der Vereinigung der Ortsbürger mit der Einwohnergemeindeversammlung per Anfang 2022 fanden im vergangenen Jahr nur noch zwei Gemeindeversammlungen statt. An der Sommer-Gemeindeversammlung (Rechnung 2021), an der acht Geschäfte behandelt wurden, beteiligten sich 43 Stimmberechtigte oder 6,3 Prozent. An der Winter-Gemeindeversammlung (Budget 2023) entschieden 49 Stimmberechtigte oder 7,1 Prozent über sechs Vorlagen und bewilligten darunter einen Verpflichtungskredit über 150 000 Franken. Es wurde kein fakultatives Referendum ergriffen.

Der Eggenwiler Gemeinderat hielt im vergangenen Jahr 21 ordentliche Sitzungen ab, wobei nebst einer Viel-

zahl von Kenntnisnahmen, Vorbereitungen oder Entscheiden von untergeordneter Bedeutung 116 Hauptgeschäfte behandelt wurden. Weiter erfüllten die Behördenmitglieder ihre Abordnungen in den kommunalen, regionalen und kantonalen Organisationen und nahmen an zahlreichen Besprechungen und Augenscheinen oder Informationsveranstaltungen teil.

## Walhüttenvermietung 2022 wieder auf Vor-Corona-Niveau

Während der Corona-Pandemie musste der Gemeinderat die Benützung der «Waldvilla Cheserholz» über Monate hinweg unter Schutzkonzept einschränken oder gänzlich untersagen. Hinzu kamen Feuerverbote aufgrund grosser Waldbrandgefahr. Dementsprechend wurde die Waldhütte im Jahr 2020 nur 64-mal (Vorjahr: 106) und im Jahr 2021 lediglich 75-mal vermietet. Im vergangenen Jahr hat sich die Situation mit 108 Vermietungen wieder normalisiert. Die verbuchten Mieteinnahmen 2022 beliefen sich auf 26 300 Franken (15 390 Franken). --gk

*Wer einen Fluss überquert,  
muss die eine Seite verlassen.  
Mahatma Ghandi*

In Dankbarkeit und mit vielen schönen Erinnerungen nehmen wir Abschied von unserer Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Urgrossmutter

## Irmgard Konrad-Schmid

15. Juni 1930 – 19. Januar 2023

Sie konnte es kaum erwarten, dass es wieder Frühling wird und sie von ihrem Gartensitzplatz aus die schöne Blumenwiese wird bewundern dürfen. Leider haben die Kräfte sie verlassen. Begleitet von ihrer Familie und dem Pflegepersonal des Bifangs durfte sie friedlich einschlafen.

*Wir sind traurig*

*Marianne und Rolf Keusch-Konrad  
Patrizia Keusch und Sven Egeli  
Maurus Keusch und Sophia Basler mit Quinn und Lou  
Valerie Keusch  
Rainer Konrad und Ellen Franz  
Ursula Konrad und Armin Stamm*

Der Abschied findet im Familienkreis statt.

Wer ein besonderes Zeichen setzen möchte, unterstütze „Tischlein deck dich“ Wohlen  
Konto: 87-755687-0 IBAN-Nr. CH51 0900 0000 8775 5687 0

Traueradresse: Marianne Keusch-Konrad, Drosselweg 5, 5610 Wohlen

Auf Wunsch der Verstorbenen werden keine Leidzirkulare versandt.

*«Der Tod ist das Licht am Ende eines mühsam gewordenen Weges».*

Wir nehmen Abschied von

## Annelies Meyer-Altorfer

5. Januar 1950 – 16. Januar 2023

Nach einem längeren Spitalaufenthalt hat ihr Herz aufgehört zu schlagen.

In stiller Trauer  
Rolf Altorfer und anverwandte Familien

Die Trauerfeier findet zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis statt.

Traueradresse: O. und B. Meyer, Obere Haldenstrasse 42, 5610 Wohlen

# Nachschlag im Sommer

Unterlunkhofen: Die Guggenmusik Sumpfer-Stilzli besteht seit 40 Jahren

1983 wurde die Guggenmusik Sumpfer-Stilzli Chälleram gegründet. Der Verein feiert sein Jubiläum mit einem neuen Gewand und einem Fest am 3. Juni. Aber auch am traditionellen Schüürball am Samstag, 25. Februar, wird das Jubiläum ein Thema sein – wenn auch nur am Rande.

Roger Wetli

«Zu den absoluten Höhepunkten in den 40 Jahren zählen natürlich die beiden zweiten Plätze am Monster Muri 2014 und 2019 sowie der zweite Platz an der Schweizer Meisterschaft 2018», blickt Sumpfer-Stilzli-Präsident Christian Koller zurück. «Allgemein ist es ein Erfolg, dass der Verein über die Jahre nicht nur gewachsen ist, sondern sich auch musikalisch immer weiter entwickelt hat.»

## Viel Arbeit investiert

Die Guggenmusik steckt aktuell mitten in der fünften Jahreszeit. Ein Jubiläumsfest zum 40-jährigen Bestehen planen die Vereinsmitglieder aber nicht in dieser Hochsaison, son-

## «Speziell Kontakt haben wir aktuell keinen»

Christian Koller, Präsident

dern zeitlich deutlich versetzt am Samstag, 3. Juni, in Unterlunkhofen. Dabei wird es wohl auch ein Wieder-



1989 traten die Sumpfer-Stilzli gestreift auf.

Bilder: zg

sehen mit einigen Gründungsmitgliedern geben. «Speziellen Kontakt zu ihnen haben wir aktuell keinen. Allerdings werden die Gründungsmitglieder am Jubiläumsfest eingeladen, um mit uns auf die vergangenen 40 Jahre anzustossen», so der Präsident.

Auch während des Schüürballs am 25. Februar wird das Jubiläum eine kleine Rolle spielen. «Wir verteilen dann während unseren Auftritten Frisbees mit der Chance auf ein Gratisgetränk am Schüürball. Ansonsten

gibt es an diesem Anlass keine spezielle Erwähnung der 40 Jahre», weiss Christian Koller.

Zum Jubiläum würden allerdings auch die neuen grünen Gewänder und die neue Schminke gehören, die sie auf diese Faschnachtsaison entwickelt hätten. Aber nicht nur in die Gewänder hat die Guggenmusik viel Zeit investiert: «Im vergangenen Sommer haben wir wieder fleissig an neuer Dekoration für den Schüürball gearbeitet. Ausserdem gibt es an der

die Mery-Güüger Merenschwand, die Bänkli-Clique Oberrohrdorf, die Sprützhüsli-Clique Tägerig, die Hähle-Gugger Häggligen, die Sädgelgischter Zufikon, die Stiefeliryter Muri, die Bachdole-Schränzer Häggligen und die Gyre-Sümpfer Widen. «Intensiv feiern werden wir den diesjährigen Schüürball mit all unseren zehn Gastguggen», verspricht der Präsident. «Wir freuen uns darauf, mit ihnen einen unvergesslichen Abend zu verbringen.»

## «Ausserdem gibt es eine Überraschung»

Christian Koller

diesjährigen Ausgabe eine Überraschung, die wir allerdings erst zu einem späteren Zeitpunkt vorstellen möchten.» Für Spannung ist also gesorgt.

Bereits bekannt ist dagegen, welche zehn Guggen am Schüürball auftreten werden. Es sind dies die Gängeli Muri, die Näbelgischter Jonen,

## Jedes Wochenende unterwegs

Warten konservative Faschnächter noch auf den Schmutzigen Donnerstag am 16. Februar, um ins Faschnachtsfieber zu kommen, hat die fünfte Jahreszeit für die Sumpfer-Stilzli bereits begonnen. Bis zum Schüürball sind sie an jedem Wochenende unterwegs. «Ich freue mich allgemein darauf, die fünfte Jahreszeit mit diesem tollen Verein ausgiebig zu feiern», strahlt Christian Koller. Umso mehr, als es für seinen Verein am 3. Juni einen Nachschlag geben wird.



Die Sumpfer-Stilzli präsentieren sich aktuell in ihrem Jubiläumsjahr in Grün.

## Rottenschwil

### Ressortverteilung des Gemeinderats

Am 25. September wurden Carla Grod neu als Vizeamman und Ivan Bieri neu als Gemeinderat gewählt. Der fünfte Sitz im Gemeinderat konnte im ersten Wahlgang noch nicht besetzt werden. Der Gemeinderat hat die Ressortverteilung für den Rest der Amtsperiode 2022/2025 festgesetzt. Gemeindeamman Daniel Moor kümmert sich um Legislative und Exekutive, Verwaltung (inklusive Personal), Finanzen und Steuern, Versicherungen, Öffentlichkeitsarbeit, Ortsbürger, Forstwirtschaft und Landwirtschaft sowie Polizei und Feuerwehr. Vizeamman Carla Grod betreut die Ressorts Bildung, Jugend und Sport, Vereine und Kultur und öffentlicher Verkehr. Gemeinderätin Maja Choleva hat die Ressorts Gesundheit und Alter, Friedhof und Kirche, Tourismus und Wanderwege, Natur und Umweltschutz und Industrie, Gewerbe und Handel inne. Um Sozialhilfe, Kindes- und Erwachsenenschutz und Flüchtlingswesen, Gemeindefliegenschaften, Gewässer- und Hochwasserschutz, Jagd und Fischerei, Militär und Zivilschutz und Elektrizität und übrige Energie kümmert sich der neue Gemeinderat Ivan Bieri. Dem vakanten Gemeinderatsitz wurden die Ressorts Standortförderung und Ortsplanung, Bauwesen, Denkmalpflege und Heimatschutz, Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und Abfallbewirtschaftung und Werkdienst und Strassenunterhalt zugeteilt.

## Musikschule Kelleramt

### Abschied nach 33 Jahren

Der Vorstand der Kreisschule Kelleramt und der Gemeinderat Oberlunkhofen bedanken sich bei Isabella Eichenberger ganz herzlich für ihre langjährige Arbeit als Leiterin der Musikschule Kelleramt. Sie tritt im Januar nach über 33-jähriger Tätigkeit ihren wohlverdienten Ruhestand an.

Isabella Eichenberger wurde 1989 als Leiterin der damals erst zweijährigen Musikschule Oberlunkhofen gewählt. Von damals zehn Lehrern und 100 Schülerinnen und Schüler wuchs die Musikschule mit ihrer Hilfe auf heute 21 Lehrpersonen und 283 Schülerinnen und Schüler an. Sie prägte die Musikschule massgeblich. Nach und nach konnte sie alle Kellerämter Gemeinden von der Idee einer regionalen Musikschule überzeugen. Die Musikschule Kelleramt war noch jahrzehntelang über die Schule Oberlunkhofen organisiert.

Mit der Hilfe von Isabella Eichenberger konnte nach der Abschaffung der Schulpflege die Musikschule auf Anfang 2022 in die Kreisschule Kelleramt überführt werden. Besonders erwähnenswert sind die 25- und 30-Jahr-Jubiläumstage der Musikschule und das 30-Jahr-Arbeitsjubiläum von Isabella Eichenberger. In diesen Jahren führte sie in der Musikschule erfolgreich zahlreiche Projektwochen und Musikschullager durch. Diese und deren Abschlusskonzerte werden bei den Kindern wie auch den Eltern unvergessen bleiben.

## Der Kälte getrotzt

Oberlunkhofen: (fwo) mit Standaktion

Bei eisiger Kälte machte der fwo «Frischer Wind Oberlunkhofen» am Samstag, 21. Januar, vor dem Volg Oberlunkhofen auf sich aufmerksam. Der politische, überparteiliche Dorfverein suchte mit dieser Aktion neue Mitglieder.

Bei Glühwein, Punsch und diversen Kuchen wurde den Leuten der fwo vorgestellt. Dabei entstanden einige gute Gespräche. Bei den Neuzugängern stiess der durch den fwo halbjährlich organisierte, überparteiliche Politstamm auf grosses Interesse. Auch wurde auf den nächsten Event

des fwo aufmerksam gemacht. Am 10. Juni veranstaltet der fwo für alle Interessierten einen Brunnenrundgang in Oberlunkhofen. An jedem Brunnen wird etwas anderes über das Wasser erzählt. Die Themen dazu gehen von Mythischem, Märchen, Bedeutung des Wassers früher und heute, über zum Waschhaus, Schlittschuhweiber und Ziehbrunnen.

Wer mehr über den fwo und dessen Anlässe erfahren möchte, kann sich auf der Homepage [www.frischerwind-ol.ch](http://www.frischerwind-ol.ch) informieren. Bei Interesse oder Fragen zum Verein kann man sich bei der Präsidentin Doris Peier gerne per E-Mail [dorispeier@hotmail.com](mailto:dorispeier@hotmail.com) oder Telefon 056 634 21 52 melden. --zg



Der Verein «Frischer Wind Oberlunkhofen» suchte den Kontakt mit der Bevölkerung.

Bild: zg

## Kelleramt

### Senioren-Mittagstisch

Der nächste Senioren-Mittagstisch findet am Donnerstag, 2. Februar, um 13 Uhr im Restaurant Central in Oberlunkhofen statt. Alle Einwohner und Einwohnerinnen ab 60 Jahren sind willkommen. Anmelden bei Maria Grossen bis Dienstag, 31. Januar, unter Telefon 056 496 08 15 oder E-Mail [grossen.maria@bluwin.ch](mailto:grossen.maria@bluwin.ch).

## Islisberg

### Neu 699 Einwohner

Am 31. Dezember wohnten in Islisberg 699 (Vorjahr 658) Personen, davon 598 Personen mit Schweizer Bürgerrecht und 101 Personen aus anderen Nationen. Im 2022 gab es 5 Geburten, 2 Todesfälle sowie 0 Einbürgerungen.

### Steuererklärung 2022 wird verschickt

In den nächsten Wochen werden die Steuerklärungsunterlagen für das vergangene Jahr verschickt. Unselbstständig Erwerbende müssen die Steuerklärungen bis zum 31. März und selbstständig Erwerbende/Landwirte bis zum 30. Juni einreichen. Die Steuerunterlagen werden eingescannt und direkt nach dem Scannen vernichtet. Nur Kopien oder nicht mehr benötigte Unterlagen sollen eingereicht werden. Es ist nicht möglich, Originalunterlagen zurückzugeben.

## Jonen

### 100 Einwohner mehr

Am 31. Dezember 2022 zählte die Gemeinde Jonen 2337 (Vorjahr 2237) Einwohner, davon 391 (346) Ausländer aus 44 (39) Nationen. Es fanden folgende Fluktuationen statt: 220 (199) Zuzüge, 126 (187) Wegzüge, 15 (26) Geburten und 9 (14) Todesfälle. 9 Prozent (10) der Bevölkerung sind Ortsbürger. Konfessionell teilt sich die aktuelle Bevölkerungszahl wie folgt auf: 32 Prozent (34) sind römisch-katholisch, 20 Prozent (21) reformiert und 48 Prozent (45) gehören unbekanntem Konfessionen an. Beim RAV waren am 31. Dezember 2022 8 (23) Personen als arbeitslos gemeldet.

## Oberlunkhofen

### Vandalismus im Schulareal

Am vergangenen Wochenende wurde eine selbst gebastelte Skulptur in Form eines Leuchtturms der Schule beim Biotop durch unbekannte Personen beschädigt. Wer sachdienliche Hinweise zur Täterschaft geben kann, meldet dies der Gemeindekanzlei Oberlunkhofen per Telefon 056 649 99 80 oder per E-Mail [gemeinde-schreiber@oberlunkhofen.ch](mailto:gemeinde-schreiber@oberlunkhofen.ch).

### Aufruf an die Hundehalterinnen und Hundehalter

Beim Gemeinderat mehrten sich wieder Beschwerden über Verunreinigungen mit Hundekot. Die Hundehalterinnen und Hundehalter werden dringend ersucht, die Hinterlassenschaften ihrer Hunde aufzunehmen und die von der Gemeinde zur Verfügung gestellten «Robidog-Anlagen» zu benutzen.

### Bügelbrett gesucht

Für einen Haushalt mit Flüchtlingen aus der Ukraine wird ein Bügelbrett gesucht. Wer eines zur Verfügung stellen kann, soll dies der Gemeindeverwaltung melden per E-Mail [einwohnerdienste@oberlunkhofen.ch](mailto:einwohnerdienste@oberlunkhofen.ch) oder Telefon 056 649 99 80.

## Rudolfstetten

### Gebet für den Frieden

Zusammenstehen für den Frieden kann man am Dienstag, 31. Januar, ab 19 Uhr in der katholischen Kirche Rudolfstetten. An der Hoffnung festgehalten wird mit Texten, Liedern und Stille. Organisiert wird der Anlass durch den Pastoralraum am Mutschellen, den Pastoralraum Reusstal-Bremgarten und die reformierte Kirchgemeinde Bremgarten-Mutschellen.

## Widen

### Neueintritt per 1. Februar

Frau Hien Do wird per 1. Februar die Arbeit in der Abteilung Bau und Planung aufnehmen. Sie hat ein 90%-Arbeitspensum und wird dem Abteilungsleiter Bau und Planung, Martin Graf, unterstellt sein. Frau Do wird für die Baugesuche der Gemeinde Bellikon verantwortlich sein.

### Sirenenstest am Mittwoch

Am Mittwoch, 1. Februar, findet von 13.30 bis 14 Uhr in der ganzen Schweiz die jährliche Kontrolle der Alarmsirenen statt. Dabei sind keine Verhaltens- und Schutzmassnahmen zu ergreifen. Bei der Sirenenkontrolle wird die Funktionstüchtigkeit der stationären und mobilen Sirenen getestet, mit denen die Einwohner bei Katastrophen und Notlagen oder im Fall eines bewaffneten Konfliktes alarmiert werden. Ausgelöst wird das Zeichen «Allgemeiner Alarm», ein regelmässiger auf- und absteigender Heulton von einer Minute Dauer.

Wenn das Zeichen «Allgemeiner Alarm» jedoch ausserhalb des angekündigten Sirenenstests ertönt, bedeutet dies, dass eine Gefährdung der Bevölkerung möglich ist. In diesem Fall ist die Bevölkerung aufgefordert, Radio zu hören, die Anweisungen der Behörden zu befolgen und die Nachbarn zu informieren. Hinweise und Verhaltensregeln findet man auf Seite 680 und 681 im Teletext sowie im Internet unter [www.sirenenstest.ch](http://www.sirenenstest.ch).



Auf dieser freien Fläche in Richtung Oberwil-Lieli sollen einst acht Wohnhäuser mit einer attraktiven Durchgrünung stehen.

Bild: Roger Wettli

# Hochwertiges Wohnangebot

Berikon: Gestaltungsplan «Gubel» liegt bis 14. Februar öffentlich auf

Rund eine Hektare gross ist die bis anhin unüberbaute Fläche «Gubel» in Berikon in Richtung Oberwil-Lieli. Bald sollen dort acht Neubauten Wohnraum bieten. Der entsprechende Gestaltungsplan ist aktuell auf der Gemeindeverwaltung und auf der Gemeinewebsite einsehbar.

Roger Wettli

«Dieser Gestaltungsplan entspricht den Zielen und Grundsätzen der Raumplanung. Er trägt zur häuslicheren Nutzung des Bodens bei, indem er eine grössere Baulandreserve verdichtet», erklärt Daniel Roos, Leiter Abteilung Planung und Bau von Berikon. «Der Gestaltungsplan legt ein Bebauungsmuster fest, das sich gut in die vorhandene Topografie einordnet und die Voraussetzung für ein vielfältiges Wohnangebot schafft.»

Der kantonale Vorprüfungsbericht stellt dem Plan sehr gute Noten aus. «Dies liegt sicher auch daran, dass im Planungsprozess zwischen allen involvierten Parteien, also zwischen Grundeigentümer, Planer, Gemeinde und Kanton, eine gute und zielführende Zusammenarbeit stattgefunden hat», ist Roos überzeugt.

### Zeitweise privat genutzte Grünflächen

Das vom Gestaltungsplan «Gubel» betroffene Gebiet ist rund eine Hektare gross. Heute befindet sich darauf eine Wiese mit verschiedenen Hochstammobstbäumen. Das Konzept sieht acht Neubauten vor. Parkiert wird grossmehrheitlich unterirdisch. Am Rand der Überbauung wird es ein paar wenige Parkfelder geben. Der Freiraum wird grundsätzlich autofrei. 15 Prozent der Fläche dienen dem ökologischen Ausgleich, wobei die begrünten Dächer zur Hälfte angerechnet werden dürfen. Die Gebäude sollen durch extensive Wiesen mit

Obstbäumen umgeben sein, welche teilweise mit Rasenwegen durchsetzt werden. Sitzmöglichkeiten laden zum Verweilen ein und können zeitweise privat genutzt werden. Allerdings sind dort keine Bauten und Anlagen erlaubt. Der Gemeinderat wird einen Umgebungsplan bewilligen müssen, der die Details der Gestaltung und die Pflege dieses Freiraums regelt. Der Leiter Abteilung Planung und Bau von Berikon erklärt seine wichtigsten drei Eckpunkte dieses Gestaltungsplans: «Aus meiner Sicht sind dies 1. eine dichte Bauweise mit hoher Wohnqualität. 2. Eine Freiraumgestaltung unter Weiterführung ortsspezifischer Landschaftselemente. Und 3. eine rationelle und zweckmässige Erschliessung.»

### 128 neue Einwohner

Die acht Gebäude sollen rund 51 Wohnungen beinhalten und damit 128 neuen Beriker Einwohnerinnen und Einwohnern ein Zuhause geben. «Der Gestaltungsplan ermöglicht die

Voraussetzung für ein vielfältiges Wohnangebot. Von daher gehen wir von einer gesunden Durchmischung der Wohnnutzung aus», gibt Daniel

## «Ein attraktives Wohnangebot wird geschaffen»

Daniel Roos, Leiter Abteilung Planung

Roos Einblick. Es sei aktuell nicht abschätzbar, ob es gegen diesen Gestaltungsplan Einsprachen geben wird. «Entscheidend für die nächsten Schritte ist aber, ob Einwendungen eingehen oder nicht. Dem Spätesten vorgelagert ist die Rechtskraft des Gestaltungsplanes sowie die Rechtskraft des nachfolgenden Baugesuches», so Roos. Auch hier bestehe die Möglichkeit der Einwendung, was die Zeitachse entscheidend beeinflussen könne. Er ist überzeugt: «Diese Baulandreserve wird qualitativ hochwertig aktiviert und schafft ein attraktives Wohnangebot.»

## Köstlicher Taiwanabend

Widen: Auftaktveranstaltung des Weltgebetstags

Die ökumenischen Weltgebetstagsgruppen der Region luden am Freitagabend, 20. Januar, zu einem Taiwan-Abend unter der Leitung von Doris Hürlimann, Denise Huser, Vroni Peterhans und Maria Trost.

Mit freudiger Erwartung wurden die Gäste im taiwanesisch geschmückten KiBiZi-Saal der reformierten Kirche Bremgarten-Mutschellen willkommen geheissen.

Die in Nesselbach lebende Taiwanerin Sue Ye mit ihrer Familie trug viel zur Authentizität des Abends bei mit dem köstlichen, reichhaltigen taiwanesischen Essen und dem spannen-

den Ländervortrag. Der Chor «chiao-ai» unter der Leitung von Eddy Ye begeisterte mit taiwanischen Klängen. Ein schöner Auftakt für die Weltgebetstagsfeier, die wie jedes Jahr am 1. Freitag im März stattfinden. Im Jahr 2023 werden sie am Freitag, 3. März, um 19 Uhr in den Gemeinden Arni, Bremgarten, Künten, Widen und Zufikon durchgeführt. Die Gebete und Texte zur Liturgie haben dieses Jahr Taiwanerinnen erarbeitet.

Jeder ist eingeladen mitzufeiern und dabei auch von den Freuden und Sorgen der taiwanischen Bevölkerung zu erfahren. Typisch für den Weltgebetstag sind Beten und Handeln. Mit der Kollekte werden auch Projekte in Taiwan unterstützt. --zg



Am Taiwan-Abend gab es auch köstliches taiwanesisches Essen.

Bild: zg

## Bilder für einen Schirm

Berikon: Gemeinde lanciert Fotowettbewerb

Berikon sucht nach einzigartigen und schönen Motiven der Gemeinde für einen Beriker Regenschirm. Gesucht werden Fotos, die im Gemeindegebiet entstanden sind, wie zum Beispiel Kirche, ein Panorama von Berikon, Pinte, Bänkli mit Panorama, Gemeindehaus, Mutschellenknoten, Mattenhof mit Bergen und Nebelmeer, Schulhäuser.

Die Fotos müssen mindestens eine Auflösung von 10 MB haben. Aus den Einsendungen kürt die Gemeinde die schönsten Fotos. Die Vereinbarung zum Fotowettbewerb kann bei der Abteilung Zentrale Dienste der Gemeinde Berikon bezogen oder unter [www.berikon.ch](http://www.berikon.ch) heruntergeladen werden.

Die Fotos können per Mail an [gemeinde@berikon.ch](mailto:gemeinde@berikon.ch) (ZIP-Dateiformat) bei der Abteilung Zentrale Dienste abgegeben werden. Der Einsendeschluss ist am 1. März.

### Kündigung Gemeindeglied Michèle Meier

Nach bald 15-jähriger Tätigkeit hat sich die Gemeindeglied Michèle Meier entschieden, eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen. Michèle Meier hat ihre Stelle per 30. April gekündigt, wird aber das Gemeindehaus bereits Ende März verlassen und noch Ferien geniessen. Der Gemeinderat und die Verwaltung bedauern diesen Entscheid sehr, hat sie sich doch in den letzten 15 Jahren mit viel Herzblut für die Belange von Berikon eingesetzt und viele Projekte umgesetzt. Der Gemeinderat und die Verwaltung danken Michèle Meier

für ihren grossartigen und unermüden Einsatz zugunsten von Berikon und wünschen ihr für ihre berufliche und private Zukunft von Herzen nur das Beste.

### Personelle Veränderungen in der Gemeindeverwaltung

Aufgrund der grossen Anzahl von Flüchtlingen hat die Abteilung Soziale Dienste entschieden, per 1. Januar Claudia Isenmann als Betreuerin Schutzsuchende und Asylsuchende anzustellen. Claudia Isenmann unterstützt die Asylsuchenden bei verschiedenen Fragen und Anliegen.

Zur Entlastung der Verwaltung im Bereich Immobilien- und Liegenschaftsverwaltung wurde per 1. Januar Sandra Krätli angestellt. Sie ist vorwiegend für die Bewirtschaftung inklusive Vermietung der Liegenschaften der Einwohner- und Ortsbürgergemeinde zuständig.

Per 1. Januar hat die bisherige Sachbearbeiterin der Zentralen Dienste, Selina Merz, die Stelle als Leiterin Einwohnerdienste übernommen. Als neue Sachbearbeiterin Zentrale Dienste konnte per 1. Februar Janine Jenni gewonnen werden.

Nach dem Weggang von Ronnie Cattaruzza per 31. Dezember konnte die Stelle als Stellvertretender Leiter Bauamt per 1. Februar mit Michel Gehrig besetzt werden.

Cornelia Benz hat im November 2022 nach fast 19-jähriger Tätigkeit als Sachbearbeiterin Werke das Pensionsalter erreicht. Sie wird der Gemeinde Berikon aber noch eine Weile erhalten bleiben, stellt sie doch ihre

Arbeitskraft und ihr grosses Wissen auch für die Einarbeitung der neuen Stelleninhaberin noch zur Verfügung. Der Gemeinderat dankt Cornelia Benz für ihren nimmermüden Einsatz für die Gemeinde Berikon und wünscht ihr für den kommenden Lebensabschnitt alles Gute. Die Stelle als Sachbearbeiterin Werke konnte per 1. Februar mit Cornelia Etterlin besetzt werden.

### Rechtskraft der Gemeindeversammlungsbeschlüsse

Nach unbenütztem Ablauf der Referendumsfrist sind sämtliche Beschlüsse der Einwohnergemeindeversammlung vom 17. November, welche dem fakultativen Referendum unterlagen, in Rechtskraft erwachsen. Die Beschlüsse der Ortsbürgergemeinde wurden bereits an der Versammlung vom 14. November rechtskräftig gefasst.

### Geschwindigkeitsmessungen

Die Regionalpolizei Bremgarten hat Anfang Januar 2023 an der Alten Bremgartenstrasse in Berikon während 2,5 Stunden Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt. 15 Fahrzeuge fuhren zu schnell. Die höchstgemessene Geschwindigkeit betrug 41 km/h, erlaubt sind 30 km/h.

### Eine Baubewilligung erteilt

Folgende Baubewilligung wurde mit Auflagen erteilt: Hüsser Generalbau AG, Fassadenänderungen am Gebäude, Chörenmattstrasse 2. --gk

# Mittelmässigkeit bekämpfen

SVP-Nationalrat Andreas Glarner aus Oberwil-Lieli kandidiert erneut an den Nationalratswahlen 2023

Am Nominationsparteitag der SVP wurde die Kandidatenliste des Kantons Aargau präsentiert. Aus dem Bezirk Bremgarten wirft nebst dem bisherigen Nationalrat und amtierenden Kantonalpräsidenten Andreas Glarner auch der Oberlunkhofer Christoph Hagenbuch den Hut in den Ring. Vom Bezirk Muri ist niemand vertreten.

Celeste Blanc

Ständeratssitz behalten, sechs Sitze im Nationalrat verteidigen und den siebten Sitz zurückgewinnen – die Ziele der Aargauer SVP-Kantonpartei für das Wahljahr 2023 sind klar definiert. Dafür zieht die wählerstärkste Partei des Kantons mit einer starken Liste ins Rennen. 16 Namen, darunter sechs Bisherige und 10 Neunominierte, wurden für die eidgenössischen Wahlen im Oktober am Parteitag von den 300 anwesenden Delegierten einstimmig angenommen.

Auf dem zweiten Listenplatz: Andreas Glarner aus Oberwil-Lieli. 2015 wurde Glarner in den Nationalrat gewählt. Mit seiner Nomination steigt er zum dritten Mal in den Wahlkampf um einen Platz im Bundesparlament. «Es gibt noch viel zu tun», so die Begründung des amtierenden Nationalrats zu seiner Wiederkandidatur.

## Vertrauen der Wählerinnen und Wähler gewinnen

Deutlicher formulierte es Glarner in seiner Begrüßungsrede vorgestern Abend am Delegiertenparteitag in Suhr. «Das anstehende Wahljahr ist entscheidend», erklärt er gegenüber den anwesenden Delegierten. Endgültig solle der Mittelmässigkeit, in der die Schweiz zunehmend versinke, entgegengewirkt werden. Diese verortet der polarisierende Politiker unter anderem in altbekannten Themen wie der ungebremsten Massenzuwanderung, welche «die Schweiz an den Rand eines Kollaps» dränge, dem anhaltenden Asyl- und Sozialmissbrauch und dem abnehmenden hiesigen Bildungssystem, aber auch in aktuellen Themen wie der Energieversorgung. Glarner zeigte sich



Fahnschwingend ins Wahljahr: Die Nationalratskandidierenden der SVP Aargau, darunter Christoph Hagenbuch (2. von rechts) und Andreas Glarner (4. von rechts).

Bild: pd

kämpferisch: «Unsere Aufgabe in den kommenden Monaten wird es sein, die Bevölkerung wachzurütteln und zu informieren.» So stehe der Wahlkampf unter anderem im Zeichen der Vertrauensgewinnung bei den Wählerinnen und Wählern. «Die Themen, die aktuell beschäftigen, sind genau auf uns SVP zugeschnitten», ist sich der Kantonalpräsident sicher. Kämpferisch war das Stichwort an diesem Abend. So plädierte er darauf, den anstehenden Wahlkampf «hart, aber fair, behertzt und engagiert» anzugehen.

## Stromkrise in den Griff bekommen

Absolute Priorität bei einer Wiederwahl habe für Glarner persönlich nebst der Masseneinwanderung und dem Asylmissbrauch die Sicherstellung der Energieversorgung. «Vorab gilt es für die SVP, die Stromkrise, die uns Linksgrün zusammen mit FDP und Mitte eingebrockt hat, in den

Griff zu bekommen», erklärt er. Lösungsansätze für eine künftige Sicherstellung sieht er unter anderem in der sofortigen Planung von mindestens drei neuen Kernkraftwerken.

## «Nach den Wahlen ist bereits wieder vor den Wahlen

Andreas Glarner, Nationalrat

Zusätzlich müssen die bestehenden KKW so lange weiterlaufen, bis ein brauchbarer Ersatz vorhanden ist, zudem seien Stauseen auszubauen sowie das Verbandsbeschwerderecht zu sistieren respektive abzuschaffen.

Scharfe Worte und Kritik am Bestehenden: Andreas Glarner wird, wie er es am Nominationsparteitag einmal mehr gezeigt hat, auch im anstehenden Wahlkampf kein Blatt vor den Mund nehmen. Auf die Frage, wie er mit Kritik, zuletzt aus den eigenen Aargauer Reihen, er möge

doch weniger polarisieren, umgeht, meint er: «Ich habe die Kritik ernst genommen und mich etwas zurückgenommen. Insgesamt profitiert die Partei.» Nebst seinem persönlichen Ziel für die Partei, den siebten Sitz im Nationalrat zurückzugewinnen, sieht er künftige Aufgaben auch im Ausbau und Nachzug des politischen Nachwuchses. Und schliesslich: «Nach den Wahlen ist bereits wieder vor den Wahlen.»

## Keine Nomination aus dem Bezirk Muri

Nebst Nationalrat Benjamin Giezen-danner, der für den scheidenden Hansjörg Knecht für den Ständerat kandidiert, und Andreas Glarner zählen zu den Bisherigen Thomas Burgherr und Martina Bircher (Bezirk Zofingen), Stefanie Heimgartner (Bezirk Baden) und Alois Huber (Bezirk Lenzburg). Von den 16 Nominierungen gehen insgesamt 10 neue Nominierungen ins Rennen. Darunter aus

dem Bezirk Bremgarten Christoph Hagenbuch aus Oberlunkhofen. «Ich bin der Finanzpolitiker. Das ist zwar nicht sexy, aber wichtig», erklärt Hagenbuch am Parteitag. Finanzpolitiker brauche es aktuell, da die Bun-

## «Mag Wermutstropfen für Muri sein

Andreas Glarner

desfinanzen explodieren. «Wir müssen entgegenhalten, weshalb es die SVP noch mehr braucht.»

Auf der Liste vergeblich sucht man Nominierungen aus dem Bezirk Muri. Die Findungskommission habe mit Nicole Müller-Boder, Grossrätin und Präsidentin SVP Bezirk Muri, vereinbart, diesen Platz zugunsten eines anderen Kandidaten nicht zu beanspruchen, erklärt Glarner auf Anfrage. «Das mag für Muri ein Wermutstropfen sein.»



Die Lieder werden fleissig geübt: der Songria-Chor am Probetag.

Bild: zg

## Voller Mystik und Seemannsgarn

Das «Irish Folk»-Repertoire des Songria-Chors nimmt Form an

Die Vorbereitungen des Songria-Chors Mutschellen für seine anstehenden Konzerte Anfang März laufen auf Hochtouren. Traditionell trafen sich die Sängerinnen und Sänger vor den anstehenden Konzerten, die im Zeichen des Irish Folk stehen werden, zum gemeinsamen Probetag.

Einstudiert wurden verschiedene Songs von der grünen Insel Irland, aber auch aus Schottland und England. Erstmals an den Proben dabei waren auch der berühmte Musiker und Flötenbauer Skip Healy aus Ame-

rika und Wohlen mit seinen Flöten und Captain Stuart Samson mit seinem Dudelsack, der extra aus Schottland angereist ist.

## Konzerte Anfang März in Widen, Wohlen und Baden

Das gemeinsame Musizieren begeisterte alle, und man darf auf ein stimmvolles Konzert hoffen. Chorleiter Alessandro Limentani war zufrieden. «Langsam beginnt man das Mystische und das Seemannsgarn in

den Songs zu spüren», lacht er. Überhaupt habe der Chor grosse stimmungsbildnerische Fortschritte gemacht.

Die Konzerte des Songria-Chors finden am Samstag, 4. März, 19 Uhr, in der reformierten Kirche Widen, am Sonntag, 5. März, 17 Uhr, in der reformierten Kirche Wohlen und am Samstag, 11. März, 19 Uhr, in der Stanzerei Baden statt. --zg

Weitere Informationen zum Songria-Chor sowie den Konzerten unter der Homepage [www.songria.ch](http://www.songria.ch).

## Neue Website der Schule

Aktuelles aus Rudolfstetten-Friedlisberg

Die Schule Rudolfstetten-Friedlisberg nimmt mit einem einfach aufgebauten Eltern-ABC Rücksicht auf diese Elternbedürfnisse und präsentiert ab Ende Januar ihre Homepage im aufgefrischten Erscheinungsbild. Die stetige Weiterentwicklung der Inhalte spielt dabei eine grosse Rolle und garantiert Aktualität.

Eine gestraffte Menüstruktur erleichtert den Besuchern die Suche nach den gewünschten Inhalten. Im Vordergrund stehen dabei die Kommunikation und Information mit den Eltern und Erziehungsberechtigten. Ein ausführliches Eltern-ABC zu allen wichtigen Schulbelangen bereichert die Homepage und unterstützt beim schnellen Auffinden und der Beantwortung von Fragen zum Schulalltag. Lehrpersonen und Interessierte finden auf der Homepage beispielsweise Highlights aus dem Schulalltag und die aktuellen Stellenangebote.

Das Eltern-ABC ist unter [www.rudolfstetten.ch/elternabc](http://www.rudolfstetten.ch/elternabc) aufgeschaltet.

## Keine Abstimmung am 12. März

Gemäss Mitteilung des kantonalen Wahlbüros wird der erste Blankoabstimmungstermin in diesem Jahr am 12. März weder vom Bund noch vom Kanton Aargau für die Durchführung von Abstimmungen benutzt und es finden keine Wahlgänge statt. Somit finden am 12. März 2023 in der Gemeinde Rudolfstetten-Friedlisberg

keine Abstimmungen und Wahlen statt. Es erfolgt somit auch kein Versand der Abstimmungsunterlagen vorgängig zum Urnengang.

## Nächste Termine der Grüngutabfuhr

2023 finden die nächsten Grüngutabfuhr an folgenden Daten statt (jeweils donnerstags): 2. Februar, 16. Februar und 2. März. Ab Donnerstag, 16. März, erfolgt die Grünabfuhr wiederum im Wochenrhythmus statt.

## Geschwindigkeitskontrolle

Die Regionalpolizei Bremgarten führte auf dem Gemeindegebiet eine Geschwindigkeitskontrolle durch. Die Messresultate sind: Bernstrasse, Montag, 23. Januar, 11.28 bis 14.03 Uhr, Fahrtrichtung Mutschellen, Signalisation Tempo 50, 811 erfasste Fahrzeuge, 58 Übertretungen, rund 7,15 Prozent der erfassten Fahrzeuge, 72 km/h höchste Geschwindigkeit.

## Militärisches Aufgebotsplakat

Das militärische Aufgebotsplakat 2023 mit den Aus- und Fortbildungsdiensten ist veröffentlicht. Dieses findet sich an den Anschlagstellen beim Gemeindehaus, kann aber auch unter nachfolgenden Link <https://www.vtg.admin.ch/de/mein-militaerdienst/aufgebots-daten.html> eingesehen und heruntergeladen werden. --gk

# Noch immer voll motiviert

Villmergen: Fabian Lupp kandidiert erneut als Gemeinderat

Am 12. März wird in Villmergen der Nachfolger oder die Nachfolgerin von Rosmarie Schneider gewählt. Die SVP hat sich mit der Kandidatur von Max Greuter frühzeitig in Position gebracht. Nach seinem guten Ergebnis im Herbst 2021 tritt nun auch Fabian Lupp nochmals an.

Chregi Hansen

637 Stimmen erhielt er im September 2021. Damit lag Fabian Lupp auf dem 6. Platz von insgesamt acht Gemeinderatskandidaten. «Ich war damals, wie auch heute, mit dem Ergebnis zufrieden. Die Rückmeldungen waren durchaus positiv und ermutigend», schaut er auf diese Wahl zurück.

Die Ausgangslage sei schwierig gewesen. Damals traten alle fünf Bisherigen wieder zur Wahl an, dazu drei neue Kandidaten. Rund 200 Stimmen fehlten ihm auf Platz 5. «Wichtigstes Ziel war es, dass zumindest ein Neuer gewählt wird. Das war der Fall», zieht er dennoch ein positives Fazit. Dass sich so schnell eine weitere Chance ergibt, damit hätte er nicht gerechnet. «Meine Motivation für das Amt des Gemeinderates hat sich seit der letzten Wahl nicht verändert», sagt der 50-Jährige. «Ich bin in Villmergen aufgewachsen und habe hier mein soziales Umfeld. Villmergen liegt mir sehr am Herzen und ich möchte die Zukunft der Gemeinde aktiv mitgestalten.»

## Gute Noten für den Gemeinderat

Fabian Lupp ist in Villmergen aufgewachsen und hat fast sein ganzes Leben hier verbracht. Er ist ledig, diplomierter Betriebswirt und führt eine Einzelirma im Bereich der Büroplanung und -organisation. In seiner Freizeit ist er gerne mit dem Bike oder dem Töff unterwegs oder trifft sich mit Freunden im Dorf. Daneben verfolgt er die Politik in der Gemeinde genau. Villmergen befinde sich in einem grossen Wachstum, es gelte jetzt, die Weichen richtig zu stellen, erklärte er vor der Wahl im Jahr 2021. Und welches Fazit zieht er jetzt, nach dem ersten Jahr der neuen Amtsperiode?

«Wenn man die Traktandenlisten der letzten Gemeindeversammlungen anschaut, dann hat man gesehen, dass immer wieder neue Projekte mit hohen Investitionen anfallen. Das zeigt mir auch, dass sich der Gemeinderat der aktuellen und zukünftigen



Nach dem guten Ergebnis bei den letzten Wahlen hat sich Fabian Lupp auch diesmal als Kandidat für die Gemeinderatswahl angemeldet.

Bild: zg

Herausforderungen annimmt und vorausschauend handelt», so sein Eindruck. Wer sich rüsten will für die Zukunft, der müsse natürlich auch entsprechende Investitionen in Kauf nehmen. Diese müssten aber gut überlegt sein und abgewogen werden. In dieser Beziehung stellt er dem aktuellen Gemeinderat gute Noten aus. «Hier habe ich volles Vertrauen zum Gemeinderat und zu seinem Mitarbeiterstab», so Lupp. Momentan mehr Sorgen bereitet ihm die aktuelle internationale politische Lage, die ebenfalls alle betreffe.

## Parteizugehörigkeit auf kommunaler Ebene nicht wichtig

Und wie schätzt er seine Chancen ein? Die SVP will nach dem Rücktritt von Rosmarie Schneider per Ende Juni weiter im Gemeinderat mitwirken und hat schon frühzeitig die Kandidatur von Max Greuter bekannt gegeben. Und die SVP ist wohl die stärkste Partei im Dorf. «Auf kantonalen und nationaler Ebene mag dies

im Moment noch so sein. Auf Gemeindeebene erachte ich die Parteizugehörigkeit als nicht entscheidend», meint Lupp dazu. Mehr als die Hälfte der Aargauer Gemeinderäte sei parteilos. «Die Person selbst und ihre Bekanntheit in der Gemeinde stehen, denke ich, im Vordergrund. Ich rechne mir dieses Mal gute Chancen aus», sagt er.

## Villmergen liegt ihm am Herzen

Und dies aus mehreren Gründen. Erstens gibt es bis jetzt nur einen Gegenkandidaten. «Und das letzte Wahlergebnis der SVP war auch nicht wirklich so überzeugend», findet Lupp. Während Greuter erst seit 2010 hier wohnhaft ist, lebt Lupp seit über 45 Jahren in Villmergen. «Hier habe ich meine Kindheit und Jugendzeit verbracht, kenne viele Leute und viele kennen mich», sagt er. Lupp war lange beim FC Villmergen aktiv, war später im Sponsoring-Team für den FCV unterwegs und ist seit ein paar Jahren Mitglied im 100er-Club, um

den FCV weiterhin ein wenig zu unterstützen. «Ich bin regelmässig im Dorf unterwegs und unterhalte mich gerne mit Freunden und Kollegen am Stammtisch», erklärt der Kandidat.

Doch was unternimmt er, damit es diesmal klappt? «Ich denke, es kommt weniger darauf an, was ich bis zum 12. März noch alles machen

## «Auf Villmergen warten viele Herausforderungen

werde, sondern eher, was ich hier in 45 Jahren schon alles erleben durfte und auf meine grosse Verbundenheit zu vielen Menschen hier in Villmergen», gibt er zurück. Er jedenfalls würde sich freuen, könnte er sich noch mehr für «seine» Gemeinde einsetzen. Vieles laufe gut, aber darauf könne man sich nicht ausruhen. «In einer stark wachsenden Gemeinde gibt es auf jeden Fall immer wieder neue Herausforderungen», ist dem Katzenliebhaber bewusst.

## Erst einarbeiten, dann Schwerpunkte setzen

Und wo will er ansetzen, falls er gewählt wird? Diese Frage sei schwierig zu beantworten, entgegnet Lupp. «Um Schwerpunkte zu setzen, benötigt es vorab eine genaue Analyse der Situation. Solche Detailinformationen zu bestimmten Themen fehlen mir zum aktuellen Zeitpunkt noch, darum kann ich keine konkreten Vorschläge unterbreiten», fügt er an. Nach einer allfälligen Wahl würde er den Schwerpunkt zuerst darauf setzen, schnellstmöglich das neue Amt und die damit verbundenen Dossiers, Aufgaben und Abläufe im Detail kennenzulernen sowie auch die Menschen, mit denen er zusammenarbeiten würde. Erst danach sei es dann möglich, eigene Schwerpunkte zu setzen.

Sein wichtigstes Ziel hat Fabian Lupp aber bereits erreicht. Er findet es wichtig, dass die Stimmbürger bei einem Wahlgang auch wirklich eine Auswahl haben. Mit den Kandidaturen von ihm und von Max Greuter ist dies der Fall. Ob noch weitere Personen antreten, ist offen, die Frist für die Anmeldung endet heute Freitag. Die Gemeinde wird nächste Woche über die gemeldeten Kandidaturen informieren. Für Spannung ist aber so oder so gesorgt.

## Niederwil

### Neue Fahnen für die Fasnacht

Schon seit vielen Jahren flattern in Niederwil an der Fasnacht die gleichen Fahnen. Jetzt ist es Zeit, die Dekoration zu ersetzen. Morgen Samstag, 14 Uhr, präsentieren die Niederwiler Fasnachts-Gesellschaften erstmals die neue Beflagung und laden dazu die Bevölkerung ein. Nach der Vorstellung der neuen Dekoration wird ein Apéro ausgeschenkt, der durch die Rüsschätze organisiert wird.

## Sarmenstorf/Fahrwangen

### Polizeihund schnappt Täter

Um 0.30 Uhr in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag erwachte eine Anwohnerin und sah, dass zwei Männer an ihrem parkierten Fahrzeug hantierten. Sie alarmierte sofort die Polizei, die beiden Unbekannten ergriffen die Flucht. Mehrere Polizeipatrouillen fahndeten nach den beiden Flüchtigen, dazu wurde auch der Diensthund Quinto aufgeboden, welcher eine Fährte aufnahm. Das Hundeteam sichtete die beiden Flüchtigen in Fahrwangen, worauf diese flohen. Quinto verfolgte einen der Verdächtigen und stoppte die Flucht durch einen Zubiss. Der 23-jährige Algerier wurde darauf festgenommen. Er zog sich leichte Verletzungen zu. Wie sich herausstellte, hatten die beiden mutmasslichen Täter bereits erneut versucht, das Kontrollschild eines weiteren Autos zu entwenden. Vom zweiten Verdächtigen fehlt aktuell noch die Spur. --pz

## KORRIGENDUM

### Heuröpfler feiern am 3. und 4. Februar

Die Heuröpfler-Party in Sarmenstorf hat Tradition und ist nicht mehr aus der Freiämter Fasnacht wegzudenken. In diesem Jahr findet sie am Samstag, 4. Februar, statt. Am Abend zuvor, also am 3. Februar, lädt «Gugge3000» mit ihrer Show zur Vorabend-Party. Im Bericht vom 20. Januar wurden beide Anlässe im Text korrekt angekündigt, leider hat sich im Titel ein Fehler eingeschlichen. Dort heisst es, dass schon am 2. Februar gefeiert werde. Los geht es aber erst am 3. Februar.



Das Auto erlitt beim Selbstunfall Totalschaden.

Bild: zg

## Auf der Terrasse gelandet

Unfall in Villmergen

Mutmasslich alkoholisiert verlor ein Automobilist die Herrschaft über den Wagen und prallte gegen einen Stützpfiler.

Der Selbstunfall ereignete sich am Mittwoch, 25. Januar, gegen 17 Uhr auf der Oberdorfstrasse in Villmergen. Von Hilfikon kommend fuhr der Lenker eines Mercedes ins Dorf hinein und verlor in der dortigen Linkskurve die Herrschaft über den Wagen. Dieser kam rechts von der Fahrbahn ab, überfuhr einen Grünstreifen

sowie einen Fussweg und geriet dann auf die Terrasse eines angrenzenden Mehrfamilienhauses. Dort prallte der Mercedes mit grosser Wucht gegen den Stützpfiler eines Balkons. Verletzt wurde niemand. Am Mercedes entstand Totalschaden. Zudem wurde die Gartenbepflanzung beschädigt. Die Polizei roch beim Unfallverursacher Alkohol. Weil der 46-Jährige aus dem Kanton Schwyz aber weitere Tests verweigerte, ordnete die Staatsanwaltschaft eine Blut- und Urinprobe an. Die Polizei nahm ihm den Führerausweis ab. --pz

## Auftakt in die 5. Jahreszeit

Heute Abend ist Fasnachtseröffnung in Villmergen

Die Heid-Heid lädt heute Abend um 20 Uhr auf den Dorfplatz ein und präsentiert sich im neuen Element.

Nach fünf Jahren Amtszeit bei der Fasnachtsgesellschaft Heid-Heid hat der König im letzten Mai entschieden weiterzuziehen. Er hinterliess bei der Heid-Heid eine konsternierte Gefolgschaft, die ihre Gewänder und Kronen endgültig auf dem Estrich wegräumen konnte. Nach der ersten Fasnachtseröffnung formierte sich eine Gruppe, die nach einem neuen Sinn, einem Leitmotiv suchte. Es folgte eine intensive Zeit der Planung, des Einkaufs, des Wagenbaus, der Gwändli-Näherei. Nun kann die Heid-Heid anlässlich der Fasnachtseröffnung stolz ihr neues Sujet präsentieren. Die Spannung liegt förmlich in der Luft, die Heid-Heid ist «i ihrem Element». Und lädt nach der Eröffnungsfeier ein zur Beizenfasnacht.

## Ganz viel los im Dorf

In Villmergen wird wieder Fasnacht gefeiert wie in der Vor-Corona-Zeit. Ganz viele Anlässe stehen in den kommenden Wochen auf dem Programm. So lädt nur einen Tag nach



Vor fünf Jahren bestieg in Villmergen ein König den (Fasnachts-)Thron. Jetzt aber ist es Zeit abzudanken.

Bild: Archiv

der Eröffnung die Guggenmusik Tinitus zur Drachennacht in der Mehrzweckhalle ein. Ab 20 Uhr sorgen sieben Guggen, zwei Bars und eine Kafistube für Stimmung.

Ab dem 11. Februar wird die Ballsaison eröffnet. Und zwar mit dem Güggigball in der Mehrzweckhalle. Es folgen der Jahrgängerball am Schmutzigen Donnerstag (16. Februar), die Turnerfasnacht am 17. Februar und der Musigball am 20. Februar. Für Spektakel sorgen aber auch das

Güggigen am Schmudo-Morgen und das grosse Fasnachtsspektakel auf dem Dorfplatz, welches jedes Jahr ganz viel Publikum anzieht. Nicht fehlen darf auch der grosse Kinderumzug mit dem anschliessenden Kinderball am 21. Februar. Einen Tag zuvor findet in der Oberen Mühle auch der Seniorenball statt. Und wie immer ist auch mit einzelnen Bällen in diesen Tagen viel los. Langweilig wird es in Villmergen in den nächsten Wochen also niemandem. --red

# Wo die Sonne ganz sicher scheint

Am Sonntag, 12. Februar, 14 Uhr, startet in Dottikon der grosse Fasnachtsumzug

Bei diesem Motto kann eigentlich nichts schiefgehen. Der Umzug bewegt sich «de Sonne entgä» und soll Gross und Klein zum Strahlen bringen. 58 Gruppen haben sich angemeldet. «Alles ist bereit für ein grosses Fest», verspricht OK-Präsident Gregor Rüdüsüli.

Chregi Hansen

Der alle zwei Jahre stattfindende Umzug in Dottikon gehört zu den Grösseren in der Region. Und das wird in diesem Jahr nicht anders sein. Angemeldet haben sich 58 Gruppen mit über 1300 Mitwirkenden. Gerechnet wird zudem mit über 8000 Zuschauern am Strassenrand. Beides entspricht den Zahlen des letzten Umzugs im Jahr 2019.

Eigentlich wäre 2021 der nächste Fasnachtsumzug geplant gewesen. «Wir haben frühzeitig die Reissleine gezogen und abgesagt», erklärt OK-Präsident Gregor Rüdüsüli. Jetzt ist die Freude umso grösser, dass wieder im normalen Rahmen gefeiert werden kann. Wie 2019 liegt die Verantwortung für den Anlass in den Händen dreier ehemaliger Hübelschränzer und einem aktiven Schrankenwankler Händschike, nachdem die Rüebliunft die Organisation nach dem Umzug 2017 abgegeben hatte. «Wir sind zwar keine aktiven Fasnächtler mehr, aber wir haben den Virus noch immer im Blut», lacht der OK-Chef.

## Unterstützung durch Vereine

Die Begeisterung ist notwendig, besteht das OK doch lediglich aus vier Personen. Neben dem Präsidenten sind dies Matthias Rüdüsüli, Stephan Huber und Oliver Pelzer. «Ja, es gibt im Vorfeld einiges zu tun. Aber am Anlass selber erhalten wir dann ganz viel Unterstützung. Durch die Rüebliunft, die Hübelschränzer und verschiedene Vereine. Auch die Gemeinde steht hinter uns», so der Präsident. So wurde, auch in Zusammenarbeit mit der Regionalpolizei, das Verkehrskonzept überarbeitet. «Es hat zwar schon letztes Mal gut geklappt, aber wir haben es jetzt nochmals optimiert.»



Der letzte Umzug vor vier Jahren zog Tausende von Zuschauern an. Das soll sich in diesem Jahr wiederholen.

Bilder: Archivviz

Alle vier OK-Mitglieder leisten diese Arbeit gerne, weil ihnen die Fasnacht allgemein und der Umzug in Dottikon im Speziellen am Herzen liegen. «Ich stand selber als Kind am Strassenrand und habe fasziniert zugeschaut. Dieses Erlebnis wollen wir unbedingt erhalten.» Daher sei es etwas schade, dass der Umzug dieses Jahr in die Schulferien fällt. Aber das Datum hat eben Tradition, in Dottikon rollen die Wagen immer am Sonntag vor dem Schmutzigen Donnerstag durchs Dorf.

## Die Route bleibt sich gleich

Los geht es am Sonntag, 12. Februar, bereits um 11.11 Uhr mit dem Empfang der Zunftmeister und Gruppenvertreter im Schulhaus Risi. An dieser Tradition hält das OK fest, auch wenn sie selber keiner Zunft angehören. Ab 12 Uhr ist dann auch der Verpflegungsstand beim Schulhaus geöffnet. «Wir lassen es noch offen, ob wir den Stand draussen oder drinnen anbieten, das hängt auch vom Wetter ab», erklärt Rüdüsüli. Wobei er be-

züglich des Wetters sehr optimistisch ist. «Bei uns scheint so oder so die Sonne», schmunzelt er und zeigt die Gönnerplakette, auf der eine Sonne

«Es lohnt sich, noch etwas länger zu bleiben»

Gregor Rüdüsüli, OK-Präsident

zu sehen ist und das Motto des Umzugs: «de Sonne entgä». Da kann eigentlich nichts schiefgehen. Und falls die Sonne wider Erwarten doch nicht strahlt, so gibt es sicher viele strahlende Gesichter auf den Strassen.

Der Start des Umzugs erfolgt dann um 14 Uhr. Der Tross bewegt sich, angeführt von der heimischen Rüebliunft, vom Bahnhof Dottikon-Dintikon über die Bahnhofstrasse hin zur Mitteldorfstrasse und weiter zur Hendschikerstrasse, wo er auf der Höhe Fildisstrasse endet. Zu sehen sind viele Wagen, Guggen und Zünfte. «Wir haben eine gute Mischung», ist

Rüdüsüli überzeugt. Viele Gruppen kommen seit Jahren immer wieder nach Dottikon. Natürlich hat es viele Teilnehmer aus der Region dabei,



Das OK 2019 (von links): Matthias Rüdüsüli, Oliver Pelzer, Gregor Rüdüsüli, Cédric Bärtschi (Vertreter Hübelschränzer) und Stephan Huber haben alle Hände voll zu tun.

## Gutes Team kann viel bewirken

Landammann Jean-Pierre Gallati besucht die Jugendlichen im Asylzentrum Villmergen

Zahlreiche Jugendliche finden in Villmergen ein Zuhause auf Zeit. Landammann Jean-Pierre Gallati machte sich ein Bild von der Asylunterkunft.

Als neuer Landammann besuchte Jean-Pierre Gallati die Einrichtung in Villmergen, in der momentan über 70 unbegleitete minderjährige Asylsuchende (UMA) ein vorübergehendes Zuhause gefunden haben. Gallati wollte schon lange die Unterkunft von den Jugendlichen im Alter von 16 bis 18 Jahren besuchen. Jetzt als neuer Landammann konnte er es sich einrichten. Mit ihm kamen auch Grossrätin Jacqueline Felder und Gemeindeammann Ueli Lütolf zur Besichtigung.

Mit dem Besuch wollten sie sich eine Übersicht über die aktuelle Lage im ehemaligen Personalhaus beschaffen. Gruppenleiterin Ute Fritsch freute sich über das Interesse an der von ihr und ihrem Team betreuten Einrichtung. Unterstützung bekam sie von Gunter Marz, Fachbereichsleiter UMA vom Kanton, und Maria Pia Brugger, Co-Leiterin kantonaler Sozialdienst.

## Es wird eng

Die Unterkunft kommt bereits an ihre Grenzen, deshalb wurde ein Baugesuch für Wohncontainer eingereicht. Momentan sind alle verfügbaren Zimmer doppelt belegt und sogar die



Gemeindeammann Ueli Lütolf, Landammann Jean-Pierre Gallati, Grossrätin Jacqueline Felder, Gunter Marz, Fachbereichsleiter, und Maria Pia Brugger, Sozialdienst, besuchen die Asylunterkunft der UMAs.

Bild: mo

Kaffeestube zu einem weiteren Zimmer umfunktioniert. Aufenthaltsräume fehlen, die zwei Büros der 20 Mitarbeitenden sind vollgepackt mit Unterlagen. Durch die Bauweise des Hauses ist alles eng und verwinkelt und es ist eine anspruchsvolle Arbeit, bei so vielen Jugendlichen alles im Überblick zu behalten.

«Mitte bis Ende Februar braucht es die Container, ansonsten wird es eng», meint Gunter Marz zu der aktuellen Situation. Und diese wird nicht besser, da noch zahlreiche weitere UMAs erwartet werden. Ute Fritsch und ihr Team sind zu jeder Zeit für

die Jugendlichen da. Dies braucht es auch, da viele von ihnen von der Flucht traumatisiert sind. Sie bringt viel Erfahrung, Wissen und das nötige Know-how mit.

## Gute Zusammenarbeit

Jean-Pierre Gallati stellte Fragen zu der Zusammenarbeit mit der Gemeinde und weiteren Institutionen und wie sich das Ganze organisieren und bewältigen lässt. Auch Gemeindeammann Lütolf bekundet sein Interesse am Leben der geflüchteten Jugendlichen. Ute Fritsch arbeitet eng mit

Rosmarie Schneider, Gemeinderätin von Villmergen, und dem Sozialdienst zusammen. Für sie ist es auch wichtig, dass sich die Jugendlichen am Gemeindeleben beteiligen. «Es würde mich freuen, wenn Einwohner die Einrichtung besuchen kommen», erwidert Fritsch. «Die Jungs sind auch neugierig», fügte sie schmunzelnd hinzu. Freiwillige Helfer sind jederzeit willkommen. Vor allem bei den momentan engen Verhältnissen und dem knappen Platz für die Freizeitgestaltung. Dies können Personen sein, die eine Einladung zum Essen aussprechen, mit ihnen basteln, sport-

aber auch etliche, die von weiter her kommen. «Wir freuen uns sehr auf diesen Tag», so der OK-Präsident.

## Nach dem Umzug wird weitergefeiert

Nach dem Umzug ist noch lange nicht Schluss. Ab ca. 16 Uhr trifft man sich zum Guggen-Spektakel vor dem Risi mit Barbetrieb, Wurststand, Kafistube mit Kuchen. Auftreten werden folgende Formationen: Hächle-Gugger, Hägglingen; Heid-Heid, Villmergen, Heuröpfel Gugger, Sarmentorf, Schlossgeischt-Schränzer, Lenzburg, Bänkli-Clique, Oberrohrdorf, Sumpferghüüler, Oberrohrdorf, Näbelgeischer, Unterlunkhofen, Schwellbaumschränzer, Windisch, und die Eglichutzler, Weggis. Zudem findet kurz vor 18 Uhr noch die Prämierung des besten Wagens statt. «Es lohnt sich also, noch etwas länger zu bleiben», ist Rüdüsüli überzeugt.

Das OK befindet sich derzeit im Endspurt, fügt er an. So erscheint in diesen Tagen die neue Fasnachtszeitung. Die Plaketten sind organisiert und am Umzugstag dann erhältlich. Auch haben sich einige Anbieter von Esswaren und Getränken gemeldet, die am Umzug einen Stand führen werden. «Es ist für alles gesorgt», sagt der OK-Präsident selbstbewusst. Und freut sich, wenn es nach vier Jahren Pause endlich wieder losgeht.

lich etwas beitragen oder auch mal in der Unterkunftsküche mit den Jugendlichen kochen würden. «Die Jungs hätten eine Beschäftigung und wir mehr Personen für die Betreuung.»

Unterstützung seitens der Bevölkerung gab es schon einige in Sachen Spenden. Seien es Kleider, Schuhe, Einrichtungsgegenstände oder Spiele. Auch die zur Tradition gewordenen Stofftiere stammen aus einer Spende. Dank der guten Zusammenarbeit von allen Beteiligten ist bis jetzt nichts vorgefallen. «Strafanzeigen von UMAs liegen deutlich unter dem Schnitt», informiert Marz. Diese würden vor allem Schwarzfahren und Ladendiebstahl beinhalten. «Einen Garantieschein können wir aber nicht geben.» Durch die täglichen Teambesprechungen können aber allfällige Situationen schnell entschärft werden.

## Starkmachen

Bei den geflüchteten Jugendlichen gibt es viele Baustellen. Von Trauma, Integration, Sprachkenntnissen, Schule bis zur Zukunftsperspektive. Für Fritsch und ihr Team ist vor allem wichtig, die Jungs stark zu machen, damit die Integration gelingt. Keine leichte Aufgabe, doch die Unterkunft in Villmergen zeigt auf, dass bei einem guten Team und einem funktionierenden Netzwerk vieles möglich ist. --mo



LESERFOTO

Neues Leben spriesst aus totem Baum.

Foto: Walter Schäublin, Widen

Bild (nur im Querformat) an: leserbild@bbawa.ch oder leserbild@derfreiemter.ch

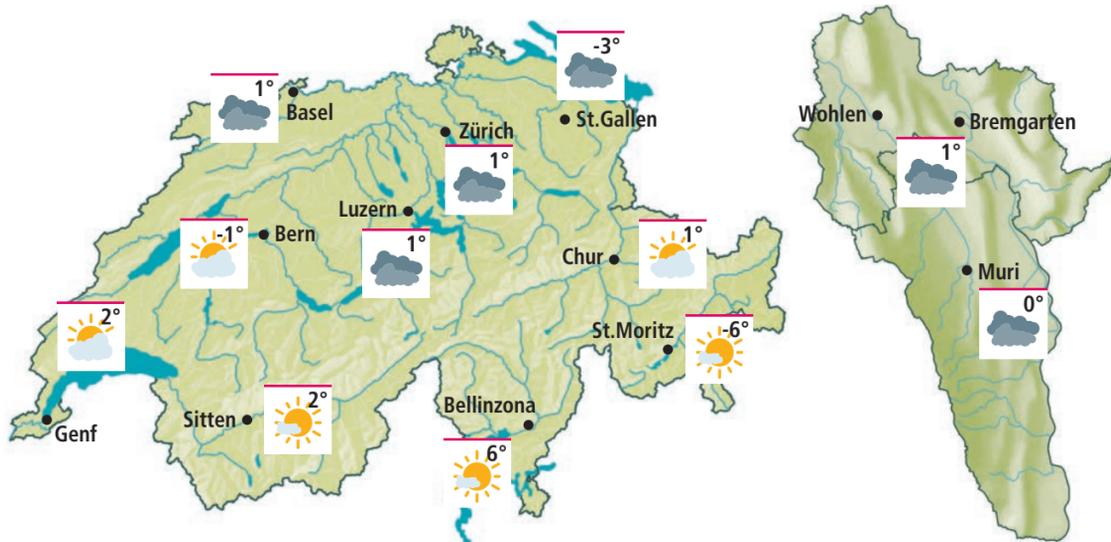
## Tiefe Bewölkung und Bise

### Heute

Im Freiamt weht am Freitag eine zügige Bise. Dazu liegt hochnebelartige Bewölkung über der gesamten Alpennordseite. Die Obergrenze liegt auf etwa 2000 Metern. Wenige Schneeflocken sind möglich, sonst bleibt es trocken. Die Temperaturen sind am Morgen und Nachmittag ähnlich und bewegen sich um den Gefrierpunkt.

### Aussichten

Am Samstag weht Bise und es bleibt mit Hochnebel meist grau. Am Sonntag lässt die Bise nach und die Chancen steigen, dass sich der Hochnebel auflockert. Voraussichtlich erreicht am Montag eine Störung die Schweiz und bringt wenig Schnee oder Regen. In der Folge ist das Wetter eher unbeständig mit wenig Niederschlag. Die Temperatur steigt leicht an.



### Das Wetter im Freiamt

Tag	Temperatur	Wetter
Heute	-2°   1°	Wolken
Samstag	-2°   1°	Wolken
Sonntag	-4°   1°	Sonne
Montag	-3°   3°	Sonne, Regen
Dienstag	-1°   4°	Sonne, Regen
Mittwoch	-1°   4°	Sonne, Regen
Donnerstag	0°   5°	Sonne

### SUDOKU

Das Kultspiel aus Japan.

Die Spielregeln: Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem «3x3»-Quadrat alle Ziffern von 1 bis 9 stehen.

6						4	7	
			3					
	1			4	6	9		
4		9	1	7	3			6
			4	6	8	2		
5	7	9				1		
			2					
1	9							5

Unten stehend finden Sie die Lösungen der Rätsel aus der letzten Ausgabe.

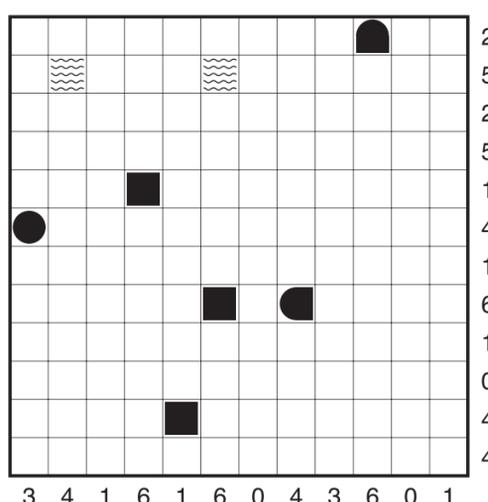
Lösung

7	4	9	5	2	6	1	3	8
5	3	6	8	7	1	9	4	2
2	1	8	4	3	9	5	6	7
3	7	5	6	4	8	2	9	1
1	6	4	2	9	5	7	8	3
9	8	2	3	1	7	4	5	6
4	2	7	9	8	3	6	1	5
8	5	1	7	6	4	3	2	9
6	9	3	1	5	2	8	7	4

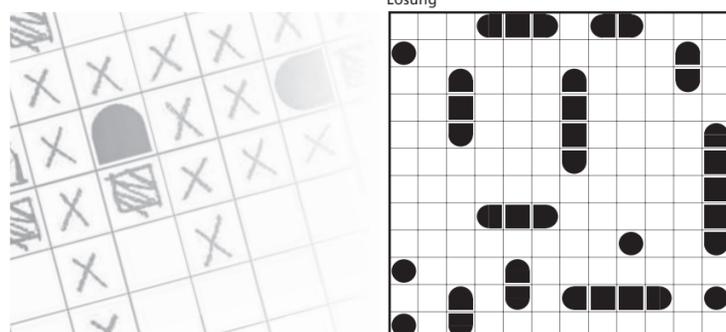
### SCHIFFE SUCHEN

Finden Sie die vorgegebene Anzahl Schiffe. Dabei gilt: Die Nummer am Ende jeder Zeile oder Spalte sagt Ihnen, wie viele Felder durch Schiffe besetzt sind. Schiffe dürfen sich nicht berühren. Das heisst, jedes Schiff ist vollständig von Wasser umgeben, soweit es nicht den Rand des Spielfeldes berührt.

- 1 Kreuzer
- 2 Frachter
- 3 Yachten
- 4 Kutter
- 5 Jollen



Lösung



### WENN SIE IN NOT SIND

- Apotheke Bremgarten/Wohlen/Muri:**  
Ab Samstag, 28. Januar, versehen die TopPharm Fortuna Apotheke G. Hueber, Bahnhofstrasse 10, Fahrwangen, Telefon 056 667 11 17, Apotheke Mutschellen AG S. Trefzer, Welschloh 220, Berikon, Telefon 056 633 44 33, Apotheke Sins Dr. P. Frey, Luzernerstrasse 2a, Sins, Telefon 041 787 14 33, den Notfalldienst. Dienstbeginn ist am Samstag von 8 bis 18 Uhr. An Sonn- und Feiertagen ist von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Bei Notfällen ausserhalb der Öffnungszeiten ist erst mit der Notfallapotheke telefonisch Kontakt aufzunehmen.
- Apotheken-Notfalldienst des Kantons Aargau 0800 300 001.**
- Ärzte:**  
Zuerst Hausarzt anrufen. Wenn nicht erreichbar, gibt Telefon 0900 401 501 Auskunft.
- Zahnarzt:**  
Zuerst Hausarzt anrufen. Wenn nicht erreichbar, gibt Telefon 0848 261 261 Auskunft über den diensthabenden Notfallarzt.
- Spital/Ambulanz:**  
Spital Muri, Telefon 056 675 11 11. Kantonsspital Baden, Telefon 056 486 21 11. Ambulanz: Telefon 144.
- Polizei:**  
Telefon 117.
- Feuermeldestelle:**  
Telefon 118.

# Schöne Dinge wieder da

Fussball, Super League: Michael Kempfer hat mit dem FC St. Gallen hohe Ziele

Nach langer Verletzungspause hat sich der Freiamter Michael Kempfer wieder in die Startformation des FC St. Gallen gekämpft. Der 28-Jährige hat grosse Ziele in der Rückrunde. Persönlich träumt er gar von einer WM-Teilnahme im Jahr 2026.

Stefan Sprenger

19 200 Fans jubeln ausgelassen im Kybunpark. Jérémy Guillemenot trifft für den FC St. Gallen zur 1:0-Führung gegen den FC Basel. Den Assist gibt Michael Kempfer. «Das hat gut getan», sagt der Rudolfstetter. Die Partie am vergangenen Sonntag endet mit 1:1. Enttäuschend für die Ostschweizer, weil man in der 90. Minute einen Elfmeter verschießt. Die ganz persönliche Gefühlswelt von Michael Kempfer sieht aber seit langer Zeit wieder positiv aus.

## Im Mai der letzte Super-League-Einsatz

Er durfte wieder spielen. Endlich. Erstmals in dieser Super-League-Saison. Beim 5:0-Sieg im Schweizer Cup gegen das 2.-Liga-Team Arbedo-Castione im November 2022 stand er auf dem Platz. So auch beim 3:2-Erfolg der zweiten Mannschaft (gegen Carouge) in der Promotion League im Oktober. Aber sein letzter Einsatz in der Super League datiert vom Mai 2022, als er im letzten Spiel der Saison 2021/22 gegen Lausanne (4:0) für

## «Die letzten Jahre waren nicht immer einfach»

Michael Kempfer, FC St. Gallen

10 Minuten eingewechselt wurde. Der Grund für seine lange Abwesenheit: In der Vorbereitung im Sommer verletzt er sich an den Fussbändern und fällt rund drei Monate aus. Danach ist er zwar wieder im Team dabei, kommt jedoch nie zum Einsatz.

## «Mega gut gelaufen»

In den letzten Wochen haben sich die Dinge aber so entwickelt, dass Michael Kempfer zum Rückrundenauftritt wieder von Beginn weg auf dem Platz steht. Einerseits, weil er sich zurückgekämpft hat und sich mit starken Leistungen in den Trainings aufdrängte. Andererseits, weil die Leihe des Linksverteidigers Guindo abrupt beendet wurde und dieser zu Red Bull Salzburg zurückmusste. Als sich am Tag vor dem Spiel gegen den



Nach acht Monaten Abwesenheit spielte Michael Kempfer (rechts) am vergangenen Sonntag wieder in der Super League. Gegen den FC Basel (links, Sergio Lopez) gab es ein 1:1.

Bild: Freshfocus

FC Basel auch noch dessen Ersatz Isaac Schmidt verletzte, kommt Kempfer zum Handkuss.

«Es ist mir mega gut gelaufen», erzählt der Freiamter happy. Und so soll es auch weitergehen, für ihn und für den FC St. Gallen. Er möchte sich einen Stammspieler erkämpfen. Er möchte sich für eine Vertragsverlängerung aufdrängen, «weil es mir hier in St. Gallen sehr gut gefällt und ich glücklich bin».

## Kreuzband, Adduktoren, Bänder – alles gerissen

Er möchte mit St. Gallen den Cup gewinnen. Dies, nachdem die Ostschweizer zuletzt zwei Mal hintereinander im Final standen, aber auch zwei Mal verloren haben. «Und wir haben die Klasse, um es unter die besten drei Teams der Schweiz zu schaffen und einen Europaplatz zu ergattern.» Aktuell stehen die St. Galler auf dem 3. Rang, nur einen Punkt hinter dem Tabellenzweiten Lugano.

Viele Ziele. Hohe Ziele. Kempfer ist hochmotiviert. Für ihn persönlich ist aber etwas anderes das Wichtigste: «Gesund bleiben.» Denn viele Verletzungen haben ihn in seiner Karriere immer wieder ausgebremst. Kreuzband, Adduktoren, Bänder – alles hat er schonmal gerissen. Immer wieder

kam er zurück. «Die letzten Jahre waren nicht immer einfach», sagt er. Doch er liebt seinen Job als Profifussballer und meint: «Verletzungen gehören dazu.» Aufgeben kommt für ihn nicht infrage. Und wenn er dann wieder in der Startformation steht wie am vergangenen Sonntag, ist das

## «Die WM ist ein grosser, weit entfernter Traum»

Michael Kempfer

für ihn eine grosse Genugtuung für die vielen Entbehrungen. Kempfer hofft, dass er auch an diesem Sonntag (16.30 Uhr) im Auswärtsspiel gegen den FC Zürich spielen darf.

## FC Mutschellen «eher schwierig»

Apropos FC Zürich. Kempfer, der seine Karriere beim FC Rudolfstetten begann, verbrachte den Grossteil seiner Juniorenzeit beim FC Zürich. Dort gab er 2016 auch sein Debüt in der Super League. «Es ist deshalb natürlich ein besonderes Spiel für mich», meint er.

Im Gespräch wirkt Michael Kempfer locker, freundlich und beweist, dass ihm seine Heimat nach wie vor

wichtig ist. Seine Eltern in Rudolfstetten oder seine Grossmutter, die im Alterszentrum Burkertsmatt in Widen zu Hause ist, besucht er, so oft er kann. Und natürlich weiss er auch, wie es seinem Bruder Kevin Kempfer beim FC Mutschellen läuft. «Eher schwierig, würde ich sagen», meint er – und lacht dabei nicht, angesichts von nur einem Sieg und dem letzten Tabellenplatz des FC Mutschellen in der 2. Liga interregional. Kempfer wird auch gefragt, wie seine Beziehung zum FC-St.-Gallen-Präsident Matthias Hüppi ist. Denn der Mutschellen ist nicht nur Kempfers Heimat, sondern auch die von Hüppi, der mehrere Jahrzehnte in Berikon lebte. «Eine Verbindung ist da, wir haben schon einige Male gesagt, dass wir gemeinsam an ein Spiel des FC Mutschellen gehen. Geklappt hat es aus Zeitgründen aber noch nicht», erzählt Kempfer.

## Innenarchitektur-Abschluss

Der Fussballprofi, der mit seiner Freundin in der Nähe von Winterthur wohnt, hat sich auch beruflich weitergebildet. Ende 2022 beendete er erfolgreich eine Schule für Innenarchitektur, die er neben dem Profifussball absolvierte. Schöne Dinge mit Stil gefallen dem 28-Jährigen.

Ein «schönes Ding» wäre auch die Weltmeisterschaft 2026 in Nordamerika. Und von dieser träumt Michael Kempfer – wenigstens ein bisschen. Er spielte einst für die Schweizer Juniorenauswahl, entschied sich dann aber für die philippinische Nationalmannschaft. «Die Schweiz ist meine Heimat, die Philippinen meine Wurzeln», sagt er dazu.

## Gesund und glücklich bleiben

Am 7. Juni 2021 gab er beim WM-Qualifikationsspiel gegen China (0:2) sein Debüt für die Philippinen. Die WM im Jahr 2026 in Nordamerika hält so viele Startplätze bereit wie noch nie. Acht asiatische Teams dürfen von einer Teilnahme träumen. «Unsere Chance ist da», meint Kempfer und bezeichnet die WM-Teilnahme «als grosser und noch weit entfernter Traum».

Doch irgendwie würde man es dem verletzungsgebeutelten und sympathischen Mann gönnen, dass er seine Ziele erreicht. Sein nächster, kurzfristiger Plan lautet: «Sieg gegen den FC Zürich.» Und natürlich: Gesund und glücklich bleiben. Die schönen Dinge im Leben sind wieder da für Michael Kempfer. Nun will er sie festhalten.

# Badminton der Extraklasse

Badminton: Am 4. und 5. Februar finden in Widen die Schweizer Meisterschaften statt

Die besten Badminton-Spielerinnen und -Spieler kommen in die Burkertsmatt nach Widen. Organisiert wird der Grossanlass von Badminton Mutschellen, wie schon im Vorjahr.

Jedes Jahr im Februar finden die Badminton-Schweizer-Meisterschaften der Elite statt. Badminton Mutschellen und Swiss Badminton holen zum zweiten Mal in Serie den Anlass auf den Mutschellen.

## Ronja Stern nicht dabei

Dank der grosszügigen Unterstützung des Swisslos-Sportsfonds Kanton Aargau sowie weiteren Sponsoren erwartet die Spielerinnen und Spieler sowie das Publikum ein unvergessliches Wochenende. «Sportfans der Region Mutschellen können sich auf Spitzensport und ein einmaliges Erlebnis vor der Haustüre freuen», sagt OK-Leiter Dario Kaufmann stolz.



Cedric Nyffenegger vom Team Argovia. Hier an der SM 2022 in Widen.

Bild: Archiv

In den fünf Disziplinen Dameneinzel, Herreneinzel, Damendoppel und gemischtes Doppel wird um den Titel gespielt. Die amtierende Schweizer

Meisterin im Einzel und gemischten Doppel, Ronja Stern vom Team Argovia, wird nicht teilnehmen und ihre Titel verteidigen können. Mit dabei

ist dafür wiederum Tobias Künzi vom Team Argovia. Der vierfache Schweizer Meister aus Enneturgi möchte sich in diesem Jahr den Titel zurück-

holen. «Eine Schweizer Meisterschaft ist immer speziell», meint Künzi, «doch eine Heim-SM noch ein Stück spezieller. Nach meinen körperlichen Problemen im letzten Jahr hoffe ich wieder voll anzugreifen.»

## Vier Teilnehmer vom Team Argovia dabei

Das Team Argovia ist eine Spielervereinigung der Vereine Badminton Mutschellen, BC Gebenstorf und BC Filisbach und stellt drei Mannschaften von der NLA bis zur 1. Liga. Insgesamt kämpfen eine Spielerin und drei Spieler im Finalturnier um die Titel in vier von fünf Disziplinen.

Packende Spiele sind garantiert. Die Partien können nicht nur vor Ort, sondern dank des Livestreams von überall mitverfolgt werden. Genauere Informationen sind auf der Website von Badminton Mutschellen (badmintonmutschellen.ch/sme) sowie Swiss Badminton (swiss-badminton.ch) ersichtlich. Ein Besuch in der Halle lohnt sich auf jeden Fall. --zg

**RAIFFEISEN** Schweiz. 



**Tageskarten mit bis zu 40% Rabatt.**

Als Raiffeisen-Mitglied mit MemberPlus-Status erhalten Sie die Tageskarten mit bis zu 40% Rabatt.

Skitickets online kaufen und direkt auf die Piste.

**MEMBER PLUS**

[raiffeisen.ch/winter](http://raiffeisen.ch/winter)

**dieMobiliar** *toppharm*  
Egg Apotheke Vitalis  
5630 Muri

**Wir empfehlen und unterstützen**

**HANDBALL MURI**

Heimspiel Handball 1. Liga  
**TV Muri – KTV Visp Handball**  
Samstag, 28. Januar 2023  
Spielbeginn: 16.00 Uhr  
Handball-Arena Bachmatten Muri



STELLENANZEIGEN

 **pastoralraum am rohrdorferberg**

Infolge Pensionierung der langjährigen Mitarbeiterin suchen wir für das Sekretariat der Pfarrei Künten per 1. April 2023 oder nach Vereinbarung eine fachkompetente und verantwortungsvolle Persönlichkeit als

**Pfarrsekretärin oder Pfarrsekretär 30%**

Wir bieten ein vielseitiges Tätigkeitsgebiet, ein motiviertes Team, eine moderne Infrastruktur und fortschrittliche Anstellungsbedingungen.

**Ihre Aufgaben:**

- Ansprechperson für die Pfarreiangehörigen
- Führen der Pfarreibuchhaltung und der Pfarreibücher
- Bewirtschaftung der Homepage sowie Redaktion des Pfarrblatts
- Allgemeine Sekretariats- und Administrationsaufgaben
- Koordination von Gottesdiensten und Raumverwaltung
- Teilnahme an Sitzungen

**Ihr Profil:**

- Kaufmännische Ausbildung, nach Möglichkeit Erfahrung als Pfarrsekretär/in
- Erfahrung in der Finanzbuchhaltung
- Sehr gute Kenntnisse der MS-Office-Programme
- Stilsicheres Deutsch in Wort und Schrift
- Ausgesprochene Flexibilität, Belastbarkeit und Teamfähigkeit
- Affinität zur Kirche
- Exaktes, zuverlässiges und selbständiges Arbeiten
- Bereitschaft zur Weiterbildung

**Unser Angebot:**

- Anstellungsbedingungen nach den Vorgaben der Röm.-Kath. Landeskirche Aargau
- Gut ausgestatteter Arbeitsplatz auf dem Pfarramt in Künten
- Vielfältiges und interessantes Berufsfeld
- Einbindung in ein engagiertes Pfarrei- und Seelsorgeteam

Bewerbung per E-Mail an: [katrin.heeb@pfarrei-rohrdorf.ch](mailto:katrin.heeb@pfarrei-rohrdorf.ch)

Weitere Auskünfte: Katrin Heeb, Administrative Leitung Pastoralraum am Rohrdorferberg, Tel. 079 743 65 31

**Werbung mit Power im Kanton der Regionen**

**AARGAUER Land-Pool**

**Ihre Vorteile:**

- abonnierte Titel mit überdurchschnittlicher Leserbindung
- attraktiver Pool-Rabatt (30%) gegenüber Einzelbelegung
- Fixformate mit Sondertarifen
- rund 90 000 Leserinnen und Leser
- amtliche Publikationsorgane in Teilen der Verbreitungsgebiete

**NEUE FRICKTALER ZEITUNG**

**Reussbote**

**BREMGARTER BEZIRKS-ANZEIGER**

**WOHLER ANZEIGER**

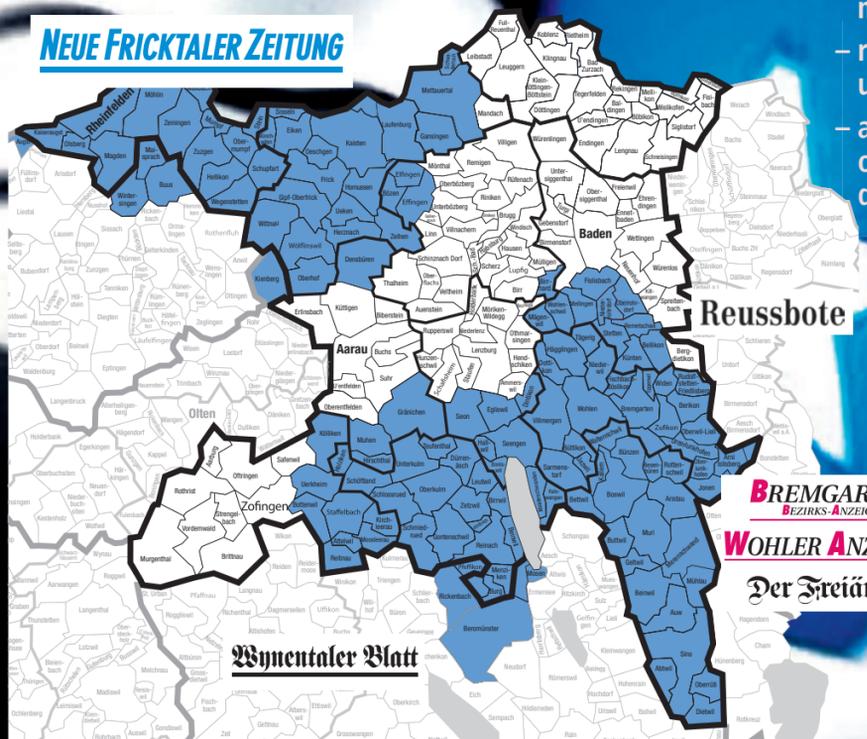
**Der Freiamter**

**Wyntaler Blatt**

**Grossauflage (10x pro Jahr)**

10.2.\* / 10.3. / 6.4.\* / 5.5. / 2.6. / 25.8. / 22.9.\* / 20.10.\* / 17.11. / 1.12.2023

\*Sondergrossoflagen




**Unsere digitale Grossauflage**

**Option Digital+**

Mit der Option Digital+ werden gezielte Online- und Mobilebanner in 7 Formaten automatisch vom Inhalt Ihres Printinserats erstellt.



Für weitere Informationen zur Option Digital+ besuchen Sie [www.adlogica.ch/freiamt](http://www.adlogica.ch/freiamt).

**Ihr Inserat kann jetzt viel mehr!**

**MEDIEN AG FREIAMT** kompetent beraten

Kapellstrasse 5  
5610 Wohlen  
Telefon 056 618 58 80  
[www.medienfreiamt.ch](http://www.medienfreiamt.ch)  
[info@medienfreiamt.ch](mailto:info@medienfreiamt.ch)

# Der Ur-Wohler sagt Tschüss

Eishockey, 3. Liga: Christian Sulser und sieben weitere Spieler verlassen Wohlen nach dem Heimspiel am Samstag (17.15 Uhr)

Seit 24 Jahren spielt Christian Sulser Eishockey. Die meiste Zeit davon beim HC Wohlen Freiamt. Das Duell von morgen Samstag gegen die Argovia Stars ist für ihn mehr als nur der Saisonabschluss. Das Wohler Urgestein beendet seine Karriere.

Josip Lasic

Christian Sulser erzählt mit einem spitzbübischen Lächeln, wie er die neu gewonnene Freizeit nutzen wird, die er ab morgen Samstag hat. Dann geht es für ihn und den HC Wohlen Freiamt gegen die Argovia Stars. Der Kantonsrivale steht bereits in den Play-offs. «Sie sind Favorit, aber wir konnten sie in den vergangenen Jahren in einigen Spielen bezwingen», sagt er. Danach ist Schluss für ihn mit Eishockey. «Ich werde mehr Zeit haben zum Skifahren und Biken.» Natürlich das Biken. Ein Hobby von Sulser, das man bereits mit einer kurzen Google-Suche nach ihm in Erfahrung bringen kann. So hat er beispielsweise 2019 an der Eiger Bike Challenge in Grindelwald teilgenommen. «Ja, dort bin ich aus Spass gestartet», sagt der 38-Jährige und fragt neugierig nach: «Was erfährt man sonst so über mich, wenn man nach mir googelt?» Unter anderem, dass er im Jahr 2000 an einem Kart-Cup auf der Wohler Kartbahn teilgenommen hat. «Stimmt», sagt er lachend. «Lange ist es her.»

Aber die Sportart, über die man am häufigsten stolpert, wenn man sich über den Wohler informieren will, ist natürlich Eishockey. Mit 14 Jahren hat er angefangen zu spielen. Damals im Nachwuchs des HC

Wohlen Freiamt. Und jetzt, 24 Jahre später, ist er immer noch Teil des Vereins. Zuletzt war er Captain der ersten Mannschaft. Nach Marc Meier hat er die zweitmeisten Einsätze aller Zeiten bei den «Huskies». Bereits sein Bruder Andreas hat für den Club gespielt. Sein Vater war früher

## «Wird mir fehlen, die Teamkollegen zu sehen

Christian Sulser, HC Wohlen Freiamt

für die Nachwuchsausbildung im Verein verantwortlich. Christian Sulser gehört zum Club. Und doch wird das Heimspiel morgen Samstag die Dernière des Wohlers. «Ich benötige immer mehr Zeit für die Regeneration», sagt er. «Der Gedanke aufzuhören kam vor ein paar Jahren. Ich wollte nach Corona noch eine komplette Saison spielen, bevor ich mich verabschiede.»

## Eine treue Seele

So ging es vielen Spielern im Team. Deshalb werden gleich acht Akteure auf einen Schlag die Mannschaft verlassen. Die meisten von ihnen sind aber Auswärtige (siehe Box). Bei Sulser ist das anders. Er ist ein Wohler. Und eine treue Seele. Das sieht man bei ihm schon im beruflichen Bereich. Seit 2006 arbeitet er bei der Cellpack. «Im Eishockey bin ich weniger treu», unterbricht er. Er hat eine Saison beim HC Seetal gespielt und zwei Jahre für den HC Fischbach-Göslikon. Dazu hat er in seinen 24 Eishockey-Jahren eine Saison ausgesetzt. Die restlichen 20 Jahre der Karriere hat er aber bei den Wohlern



Sulser beim Freiamter Derby zur Einweihung der neuen Eisbahn im Schüwo-Park im Herbst 2018.

Mit 20 Jahren Vereinszugehörigkeit war er bei zahlreichen historischen Ereignissen der «Huskies» mit von der Partie.

Bilder: Josip Lasic, Archiv

verbracht und mit dem Club einiges mitgemacht. Von Aufstiegsspielen in die 1. Liga bis zu Einsätzen in der 4. Liga. Sein grösster Erfolg: «Der Cup-sieg 2016 im interkantonalen Berner Cup. Wir haben im Final mit Reinach einen Erzrivalen geschlagen und die Berner waren sauer, dass zwei Aar-

## «In der Göttigesellschaft habe ich auch zu tun

Christian Sulser

gauer Teams im Final standen.» Er war dabei, als die neue, überdachte Eisbahn eingeweiht wurde. Als Vorstandsmitglied und Event-Verantwortlicher hat er die Rollschuhdisco im Schüwo-Park ins Leben gerufen. Nach all dieser Zeit, den Höhen und Tiefen, blickt er dem morgigen Spiel gegen die Argovia Stars mit einem lachenden und einem weinenden Auge entgegen.

## «Bleibt sportlich aktiv und unterstützt den Verein

«Ich bin mir gewohnt, dass mehrere Abende die Woche für Trainings und Spiele reserviert sind und ich die Teamkollegen sehe. Das wird fehlen.» Aber dem sportlich vielseitig interessierten Wohler wird bestimmt nicht langweilig werden. Neben dem Biken und dem Skifahren wird er mehr Zeit für seine Freundin haben. Dazu ist Sulser auch Mitglied der Göttigesell-

schaft Wohlen. «Das gibt auch zu tun», sagt er und ergänzt lachend: «Bloss die wöchentlichen Trainings fallen weg. Das wäre ungesund.» Dem HC Wohlen Freiamt wird er ausserdem erhalten bleiben, wenn auch nur im Hintergrund. Stefan Haller hat von ihm im Vorstand das Ressort «Events» übernommen, «doch bei der Rollschuhdisco unterstütze ich ihn weiterhin. Schliesslich ist die mein Baby.» Und auch bei anderen Anlässen, die der Club organisiert, wird man ihn bestimmt wieder antreffen.

Vielleicht spielt er auch weiterhin Eishockey. Ein Teil der Spieler, die aufhören, überlegt, in der kommenden Saison in Aarau eine Seniorenmannschaft auf die Beine zu stellen. Sulser: «Ich bin nicht abgeneigt, da mitzumachen.»

Aber für den HC Wohlen Freiamt steht er morgen Samstag definitiv zum letzten Mal auf dem Eis. Im Spiel gegen den Tabellenzweiten Argovia Stars. «Ein harter Brocken. Aber ein Sieg wäre ein schöner Abschied.» Es wäre der letzte Höhepunkt in der Karriere des Wohler Urgesteins.



Christian Sulser im T-Shirt seines Arbeitgebers. Seit 2006 arbeitet er bei der BBC Cellpack. «Im Eishockey war ich nicht ganz so treu», sagt er.

## Diese acht Spieler gehen

Das Duell des HC Wohlen Freiamt gegen die Argovia Stars wird allgemein eine grosse Abschiedsparty. Neben Christian Sulser hören David Steuri, Marc Imhof, Lorenz Pfiffner, Stefan Wernli, Adrian Schmuki, Ruben Andrist und Spielertrainer Patrick Siegwart auf. Ein grosser Aderlass, so Sulser: «Wir hatten diese Saison mit 24 Mann ein sehr grosses Kader. 16 Spieler bleiben ohne uns. Und das Team wird sich verstärken. Möglicherweise wird sich der Abgang vieler Routiniers auf die Qualität auswirken. Aber der HC Wohlen Freiamt bleibt bestehen.»

Lorenz Pfiffner und Stefan Wernli werden gegen die Argovia Stars nicht mehr dabei sein. Für sie war das Auswärtsspiel in Binningen das

letzte im Wohler Trikot. Spielertrainer Patrick Siegwart bleibt dem Club erhalten. Er wird «nur» noch als Trainer an der Bande im Einsatz sein. Die restlichen Abgänge kamen vor einigen Jahren gemeinsam mit Siegwart von den Argovia Stars zu Wohlen. Im Team hat diese Truppe den Spitznamen «die Aarau». Sulser: «Sie haben rund sieben Jahre lang für uns gespielt und davor lange in Wettingen. Einige von ihnen wohnen direkt neben der Kunsteisbahn in Aarau. Ich verstehe, dass sie keine Lust mehr haben, so weit zu fahren, um Eishockey zu spielen.» Der HC Wohlen Freiamt wird sich jedenfalls auf die kommende Saison hin umstrukturieren und neu aufstellen müssen. --jl

## Cup-Aus für Fi-Gö

Eishockey: HC Fischbach-Göslikon – EHC Burgdorf II 3:7

Der HC Fischbach-Göslikon scheidet im Viertelfinal des KBEHV-Cup aus, nachdem er mit 3:7 gegen den EHC Burgdorf II verloren hat. Auf diesen Gegner könnte Fi-Gö auch in den Play-offs treffen.

Die Spannung war riesig vor dem Viertelfinal des interkantonalen Berner Cups zwischen dem HC Fischbach-Göslikon und dem EHC Burgdorf II. Die Freiamter wussten, dass sie gegen Burgdorf II eine Herausforderung vor sich hatten, und versuchten daher von Anfang an, kompakt in allen Zonen zu stehen.

Burgdorf startete stark ins Spiel und traf bereits in den ersten Minuten das Aluminium. Die Freiamter

kämpften tapfer und konnten sich Mitte des ersten Drittels durch Marc Seiler mit 1:0 in Führung bringen. Doch kurz vor Schluss des Abschnitts konnten die Gäste zum 1:1-Pausenstand treffen.

## Freiamter werden im zweiten Drittel abgeschossen

Im zweiten Drittel versuchten die Fischbach-Gösliker mehr Akzente in der Offensive zu setzen. Dieser Offensivdrang ermöglichte den Gästen Raum für Konter und gefährliche Gegenangriffe. Burgdorf II erhöhte im Mitteldrittel auf 1:5. Im letzten Drittel kämpfte Fi-Gö weiter und erzielte durch Patrick Bula und Marc Gisin zwei Tore und verkürzte auf 3:5. Die Spannung kam dank diesen beiden Toren zurück ins Spiel.

Fünf Minuten vor Schluss wurde bei einer Strafe für die Gäste Yves Joller aus dem Fischbach-Gösliker Tor herausgenommen und ein sechster Feldspieler eingewechselt. Damit versuchten die Freiamter in Überzahl doch noch zum Ausgleich zu kommen. Dieser Plan blieb allerdings nicht von Erfolg gekrönt. Im Spieldaufbau ist den Fischbach-Göslikern ein Passversuch in die Offensive misslungen. Ein Gegenspieler konnte dabei den Puck ins leere Fi-Gö-Tor zum 3:6 ablenken. Kurz vor Schluss traf Burgdorf II ein weiteres Mal ins verwaiste Freiamter Tor zum 3:7-Schlussstand.

Übermorgen Sonntag, 20 Uhr, empfängt Fi-Gö den EHC Binningen zum letzten Meisterschaftsspiel vor den Play-offs. Dabei können sich die Freiamter den Gruppensieg holen. --vdf

## Auswärtsspiel mit Seeblick

Volleyball, 1. Liga: Kreuzlingen – Lunkhofen

Der TV Lunkhofen trifft morgen Samstag, 16 Uhr, auswärts auf eines der Top-Teams der Liga. Gegen den Tabellenvierten Pallavolo Kreuzlingen gab es für die Kellerämter in der Vorrunde eine 1:3-Niederlage.

Am letzten Wochenende musste «Lunki» eine bittere Niederlage gegen den VBC Galina einstecken. Diese Niederlage ist besonders bitter, da ein Sieg den definitiven Anschluss ans Mittelfeld bedeutet hätte.

Die Begegnung von morgen Samstag macht es für den TV Lunkhofen nicht einfacher, an das Tabellenmittelfeld heranzurücken. Pallavolo Kreuzlingen befindet sich momentan auf dem 4. Rang. Das Hinspiel haben die Kellerämter mit 3:1 verloren,

wenn auch denkbar knapp. Es waren umkämpfte Sätze, die jedoch bis auf einen immer zugunsten der Ostschweizer ausgingen.

Seit diesem Spiel haben die Lunkhofer zwar Fortschritte gemacht, mussten aber auch zwei Spielerausfälle hinnehmen. Diagonalangreifer Joel Koch hat sich im Verlauf der Vorrunde einen Bänderriss zugezogen, und gerade vor dem Spiel gegen Galina erwischte es Aussenangreifer Florin Meister. Noch ist unklar, ob es sich um eine schwerwiegende Verletzung handelt. Klar hingegen ist, dass er sich im Verlauf der Saison zu einer wichtigen Stütze für das junge Team aus dem Reusstal entwickelt hat.

Man kann also gespannt sein, mit welcher Kadergrösse die Kellerämter am Bodensee antreten werden und ob sie weitere Sätze oder Punkte sammeln können. --tlv

Information des  
Hauseigentümergebietes  
Aargau  
www.hev-aargau.ch



# Der Hauseigentümer

**Martin Kamber GmbH**  
Bad- und Duschtrennwände

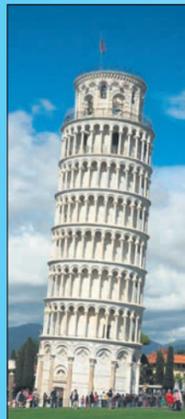
Ausschnitte & Schrägen  
sind für uns normal!

Ihr Spezialist für Glasduschen

- Beratung
- Verkauf
- Montage
- Service



kamber-martin.ch  
Tel. 056 610 81 34 • 5610 Wohlen



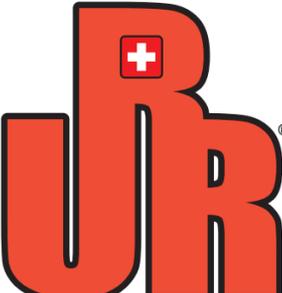
## Emmenegger Bau

Erstellt für Sie:  
– Neubauten – Umbauten  
– Renovationen – Kundenarbeiten

Rufen Sie uns an!

Unterdorfweg 21 · 8966 Oberwil-Lieli  
056 634 33 68 079 231 93 92

Das Baugeschäft  
auf dem Mutschellen!



*Im Auftrag Ihrer Zufriedenheit!*

Umzug  
Transport  
Einlagerung

www.URR.ch ☎ +41 62 824 04 40

## Wert und Preis müssen nicht identisch sein

Immobilienbewertungen – eine Dienstleistung des HEV Aargau



Patrick Hagenbuch,  
Leiter Bewertungen, HEV Aargau.

(mm) Um den Wert einer Liegenschaft zu bestimmen, bedarf es der Betrachtung verschiedener Ebenen. Dazu gehören die Makrolage (Zugehörigkeit zu einer Region, Steuerbelastung in der Gemeinde, Erreichbarkeit des nächsten Wirtschaftszentrums), die Mikrolage (Distanzen zu ÖV-Anbindungen, Besonnung, Sicht, Immissionen), quantitative Einflussfaktoren (Grundrissgrösse, Anzahl Zimmer) und qualitative Informationen (Baujahr, Zustandsbeschreibung).

Ziel der Bewertung ist es, einen Liegenschaftswert zu ermitteln. Per Definition handelt es sich um den Wert, den eine unabhängige Drittperson unter Kenntnis aller relevanten Fakten bereit ist, zu zahlen. Dabei kann es aber sein, dass Wert und Preis einer Liegenschaft nicht übereinstimmen. Denn weitere Faktoren wie die Zeit können ausschlaggebend sein für die Preisbildung. Muss jemand beispielsweise seine Liegenschaft unter Zeitdruck verkaufen und strebt deshalb einen raschen Vertragsabschluss an, so kann es sein, dass der Verkaufspreis deutlich unter dem Preis liegt, der erzielt werden könnte, wenn für den Verkaufsprozess genügend Zeit eingeräumt wird. Der Preis liegt demzufolge unter dem Wert der Liegenschaft. Der Preis kann aber auch deutlich über dem eigentlichen Wert der Immobilie liegen. Das kann dann der Fall sein, wenn die Käuferschaft beispielsweise gewillt ist, notwendige Investitionen in Eigenleistung zu erbringen.

Die Bewertungsexpertinnen und -experten des HEV Aargau verfügen über umfassendes Fachwissen. Deshalb anerkennen ihre Gutachten auch Gerichte, Notariate, Banken und Versicherungen.

**Liegenschaften bewerten:** Hauseigentümergebiet Aargau,  
Stadtturmstrasse 19, 5400 Baden, Tel. 056 200 50 50,  
www.hev-aargau.ch/Dienstleistungen/Bewertungen.

**Weitere Dienstleistungen des HEV Aargau:** Immobilienvermarktung,  
Rechtsberatung, Bauberatung und Drucksachen. Stadtturmstrasse 19, 5400 Baden,  
Tel. 056 200 50 50, info@hev-aargau.ch, www.hev-aargau.ch

Schützen Sie, was Ihnen lieb ist.  
Insektenschutzgitter nach Mass.

Sie haben die freie Wahl.  
Und wir die passende Lösung.

**G & H**  
Insekten  
Schutzgitter

Insektophon 0848 800 688  
www.g-h.ch



## FRANZ WIDMER

**DÄCHER  
FASSADEN  
SPENGLEREI**

SEENGEN UND FAHRWANGEN

TELEFON 062 777 66 88

WIDMERDACH.CH



Mitglied der Schweizerischen  
Maklerkammer SMK

**Wir bewerten  
und verkaufen Ihre  
Liegenschaft**



Hauseigentümergebiet Aargau  
Stadtturmstrasse 19 | 5400 Baden | Telefon 056 200 50 60 | verkauf@hev-aargau.ch

hev-aargau.ch

# Ab in den Süden

Fussball: Der FC Wohlen geht ins Trainingslager nach Spanien – mit Neuzugängen an Bord

Der FC Wohlen verliert das Testspiel gegen Baden. Jetzt fliegen die Freiamter ins Trainingslager ins spanische Alicante. Auf dem Transfermarkt kommt unterdessen Bewegung rein.

Josip Lasic

Nach dem Sieg gegen Muri und der Niederlage gegen Tuggen verliert der FC Wohlen auch im Vorbereitungsspiel gegen Promotion-League-Team Baden. Für die Badener treffen Luca Ladner und der Wohler Gentrin Uka. Für Wohlen kam der 19-jährige Javi Gabathuler nach langer krankheitsbedingter Pause wieder zurück und traf sogar zum 1:2-Endstand.

Neben Gabathulers Comeback gibt es weitere gute Nachrichten. Seydou Ouedraogo wechselt von YF Juventus Zürich definitiv ins Freiamt und ist nach Zidane Vaz der zweite Winterneuzugang. Er wird auch mit ins Trainingslager nach Spanien fliegen. Ebenso wie Testspieler Guillaume Taty. Seine Verpflichtung ist sehr wahrscheinlich, aber laut Sportchef Marko Muslin müssen noch einige Formalitäten erledigt werden, bevor der Transfer unter Dach und Fach gebracht werden kann.

## Wer steht im Tor?

Ebenfalls mit ins Trainingslager fliegt Goalie Lukas Winzap. Der 21-Jährige stand in der Vorrunde noch beim FC Dietikon in der 2. Liga interregional im Tor. Er soll den verletzten Anton Sytnykov beim FC Wohlen ersetzen. Der FC Dietikon ist aber mit dem Wechsel nicht einverstanden.

## Konzentrieren uns auf Spieler, die sofort helfen

Marko Muslin, Sportchef FC Wohlen

den. In der «Limmattaler Zeitung» äussert Dietikon-Präsident Claudio Lorenzet, dass ihm die Freigabe für einen Wechsel verweigert wurde und er eine mündliche Zusage gegeben habe, die Rückrunde mit Dietikon zu bestreiten, ebenso eine Absichtserklärung.



Seydou Ouedraogo (links) ist der zweite Winterneuzugang beim FC Wohlen nach Zidane Vaz.

Bild: Alexander Wagner

Aus dem Umfeld des FC Wohlen war zu vernehmen, dass Winzap zwar eine Absichtserklärung mit Dietikon unterzeichnet habe, aber keinen Vertrag. In der «Limmattaler Zeitung» steht weiter, dass der Goalie aus disziplinarischen Gründen vom Trainingsbetrieb bei Dietikon suspendiert wurde, die Zürcher bereits an einem Ersatz für ihn dran sind und am Ende die Disziplinarkommission entscheiden müsse, ob der Wechsel so rechtens ist. FCW-Sportchef Marko Muslin will zum Fall Winzap nichts sagen, bevor eine offizielle Entscheidung gefallen ist.

Klar ist, dass Cédric Künzli ab der Rückrunde fix zu den Keepern der ersten Mannschaft gehört. Maksym Parshykov soll zum FC Aegeri ausgeliehen werden. Rade Petkovic und Dragan Dunjic, letzte Saison Co- und Goalietrainer beim FC Wohlen, sind jetzt Trainer und Torwarttrainer bei den Zugern und haben Interesse am jungen Ukrainer.

Shayan Maroufi, Bruder von Challenge-League-Spieler Shaho Maroufi (Stade Lausanne-Ouchy) war bei Wohlen im Probetraining. Der Flügel, der zuletzt beim SC Cham in der Promotion League gespielt hat, wird von Muslin als interessanter Fussballer bezeichnet. «Ein Mann mit Potenzial. Aber solche Leute werden wir eher im Frühling verpflichten für die kommende Saison. Jetzt konzentrieren wir uns auf Spieler, die uns sofort helfen können.»

## Stürmerkandidat gegen Baden im Einsatz

Ein solcher könnte Yann Bery Nana vom SC Dornach sein. Gegen Baden kam der 20-jährige Franzose zum Einsatz. In der Vorrunde traf er für Dornach dreimal. «Ein guter Stürmer. Er wohnt allerdings im Welschland, was das Ganze etwas verkompliziert», sagt Muslin. «Aber die Fahrtrichtung stimmt. Mit Zidane

Vaz und Seydou Ouedraogo haben wir zwei fixe Neuzugänge. Wenn die Transfers von Taty und Winzap klappen und wir einen Stürmer finden,

## Yann Bery Nana wäre ein guter Stürmer

Marko Muslin

sind wir bei fünf Verstärkungen und können so in die Rückrunde gehen.» Noch ist in diesen Fällen aber nicht alles geregelt. Beim FC Wohlen wird es jedenfalls auch beim Trainingslager im Süden nicht langweilig.

Nach der Rückkehr aus Spanien treffen die Freiamter am Samstag, 11. Februar, 11.30 Uhr, auf den Niedermatten im Testspiel auf den FC Linth. Der Rückrundenstart erfolgt am Samstag, 25. Februar, 16 Uhr, mit dem Heimspiel gegen Neuchâtel Xamax U21.

## Fussball, Testspiel

### Muri empfängt Pratteln

Morgen Samstag bestreitet der FC Muri das dritte Spiel der Vorbereitung auf die Rückrunde. Der Freiamter Erstligist empfängt dabei den FC Pratteln aus der 2. Liga interregional. Anpfiff des Spiels ist um 14 Uhr auf der Brühl in Muri.

Am Samstag, 4. Februar, 13. Uhr, empfangen die Klosterdörfli den Erstligisten FC Freienbach. Eine Woche später, am Samstag, 11. Februar, wird um 13 Uhr der FC Suhr aus der 2. Liga regional zum letzten Spiel der Vorbereitung in Muri gastieren, ehe die Freiamter einen Tag später in das Trainingslager nach Portugal fliegen. --red

## RESULTATE EISHOCKEY

Cup, ¼-Final

Fi-Gö – Burgdorf II 3:7 (1:1, 0:4, 2:2)

Eisbahn Wohlen. – SR: Bierli/Waldvogel. – Tore: 16. Seiler 1:0, 19. Buri 1:1, 30. Kohler 1:2, 33. Burri 1:3, 35. Kohler 1:4, 39. Buri 1:5, 46. Bula 2:5, 47. Gisin 3:5, 56. Buri 3:6, 59. Marbot 3:7.

Fischbach-Göslikon: Joller, Hüsser; Nietlisbach, Di Federico, Seiler, Barz, M. Simmen, Frei, Y. Simmen, Bula, Neher, Gisin, Zuberbühler, Konrad, Jud, Hartmeier, L. Simmen.

Burgdorf II: Kaufmann, Wirthner; Burkhalter, Geiser, Wüthrich, Lüthi, Buri, Marbot, Schlappbach, Kohler, Reber, Latenser, Binggeli, Nacht, Burri, Blaser, Kämpfer, Zwahlen, Kobel. Strafen: 4-mal 2 Minuten gegen Fischbach-Göslikon, 5-mal 2 Minuten gegen Burgdorf II.

## Jagd auf Humphries

Melanie Hasler an Bob-WM in St. Moritz

Am Wochenende startet die Freiamterin Melanie Hasler an der Bob-Weltmeisterschaft. Im Monobob wird sie wie alle anderen Fahrerinnen versuchen, die Dominatorin Kaillie Humphries aus den USA abzufangen.

Kaillie Humphries ist Olympiasiegerin im Zweierbob (2010 und 2014) und holte 2022 auch im Monobob den Olympiatitel. Die US-Amerikanerin ist mehrfache Weltmeisterin – und holte sich zuletzt auch den Gesamtweltcup im Monobob. Der Weltmeistertitel wird auch nun in St. Moritz über Humphries gehen. Eine der Konkurrentinnen der US-Amerikanerin ist die Berikerin Melanie Hasler, die ebenfalls in St. Moritz antreten wird.

## «Im Monobob gelten für alle die gleichen Bedingungen»

Melanie Hasler hofft nach ihrer ersten internationalen Medaille (Silber an der EM in Altenberg im Zweierbob), dass sie an ihrer Heim-WM an ihre zuletzt starken Leistungen anknüpfen kann. An einem guten Tag darf die Freiamterin von einer Medaille träumen. «Das Gute ist, im Monobob gelten für alle die gleichen Bedingungen und das Material spielt eine untergeordnete Rolle», sagt Hasler.



Kann Melanie Hasler im Monobob eine Medaille holen?

Bild: zg

Morgen Samstag und übermorgen Sonntag wird in vier Läufen die neue Monobob-Weltmeisterin gesucht. Nächste Woche, am Freitag

und Samstag (3. und 4. Februar), folgen dann die Weltmeisterschafts-Rennen im Zweierbob für die Freiamterin. --red

## TRIBÜNEN GEFLÜSTER

Der FC Muri konnte in der vergangenen Woche nicht auf seinem Kunstrasen auf der Brühl trainieren. Grund: Der Schnee auf dem Platz durfte nicht geräumt werden, damit der neue Kunstrasen nicht beschädigt wird. Doch die Not macht erfinderisch. Muri-Trainer Piu: «Ich konnte kurzfristig ein Crossfit-Training in Dietikon organisieren. Und der FC Lenzburg hat uns einen Platz zur Verfügung gestellt, auf dem wir trainieren konnten. Ich möchte mich dafür auch noch beim FC Lenzburg bedanken.»

Das Problem: Normalerweise hätte der FC Muri am Mittwoch Training. Der Fussballplatz in Lenzburg wurde den Klosterdörfliern aber am Dienstag diese Woche zur Verfügung gestellt. Einige Spieler konnten deshalb nicht am Training mitwirken. Auch in diesem Fall war Piu erfinderisch. Gemeinsam mit Co-Trainer Kasriot Tafa, Goalie-Trainer Björn Scheuber und Sportchef Yanick Hofer hat der Muri-Trainer am Mittwoch den Platz auf der Brühl selbst vom Schnee befreit. Und als Hilfe hat er das Quartett angeboten, das am Dienstag nicht im Training war. «An dieser Stelle auch ein grosser Dank an Simone Parente, Diego Zoller, Luigi Milicaj und Davide D'Acunto. Mit ihrer Hilfe konnten wir den Platz viel schneller räumen.» Jetzt kann der FC Muri wieder auf seinem Kunstrasen trainieren. Und auch das Testspiel von morgen Samstag gegen Pratteln kann wie geplant stattfinden.

Mit 14 Jahren hat Christian Sulser beim HC Wohlen Freiamt mit Eishockey angefangen. Im Vergleich zu anderen Eishockey-Spielern eher spät. «Das liegt daran, dass wir vorher in Beinwil/Freiamt gewohnt haben und ich auch lieber Fussball gespielt habe. Zuerst in Beinwil im Dorf zum Plausch, später beim FC Muri in der Juniorenabteilung», erzählt Sulser. «Erst als wir nach Wohlen gezogen sind, hatte ich mehr Lust drauf, Eishockey zu spielen.» Neben Kartfahren, Skifahren, Biken und Eishockey also auch noch Fussball. Christian Sulser hat sportlich definitiv viel ausprobiert.

Der FC Dietikon ist nicht begeistert, dass Goalie Lukas Winzap zum FC Wohlen wechseln will. Präsident Claudio Lorenzet hat seinen Unmut in der «Limmattaler Zeitung» geäußert und dabei gleichzeitig gesagt, dass sich eine «spektakuläre Lösung» bezüglich eines Ersatzes anbahnt. Weiter hat er dazu nichts gesagt, da noch nichts in trockenen Tüchern war. Laut der Fussballdatenbank transfermarkt.ch soll die spektakuläre Lösung aber Andris Vanins heissen. Der 99-fache lettische Nationalspieler stand in der Super League beim FC Zürich und dem FC Sion im Tor. Mittlerweile ist Vanins aber 42 Jahre alt, hat 2020 seine Karriere beendet und arbeitet als Goalie-Trainer der U18 des Grasshopper Club Zürich. Sollte er tatsächlich der neue Keeper des FC Dietikon werden, wäre das in der Tat eine spektakuläre und auch interessante Lösung. Dem FC Wohlen könnte es so weit recht sein, wenn das den Transfer von Winzap ins Freiamt erleichtert.

Interessieren dürfte dieser Transfer auch den FC Mutschellen. Sie treffen in der Rückrunde am 14. April auf den FC Dietikon, bei dem dann vermutlich mit Andris Vanins ein Alt-Internationaler im Tor steht.

Josip Lasic

# Aufs Tempo drücken

Handball, 1. Liga Abstiegsrunde: TV Muri – KTV Visp (Samstag, 16 Uhr, Bachmatten)

Gegen Lausanne hat es geklappt mit dem ersten Sieg in der Abstiegsrunde. Nun wartet erneut ein unbekannter Gegner auf die Freiamter. Im Heimspiel gegen Visp liegt erneut ein Sieg drin.

«Die Partie gegen Lausanne war ein Pflichtsieg», sagt Muri-Trainer Mimmo Di Simone. Dass der Plan aufgegangen ist, beflügelt den TV Muri. Alex Meier, der gegen Lausanne brillierte, bestätigt: «Der klare Sieg letz-

«Man muss Visp ernst nehmen

Alex Meier, TV Muri

tes Wochenende schafft mehr Selbstvertrauen und hat uns aufgezeigt, wie wir uns als Team im Verlauf der Saison weiterentwickelt haben.»

Doch es ist nicht nur alles positiv beim TV Muri. Denn ob Yorick Kaufmann und Lukas Schwenkfelder gegen Visp spielen können, ist fragwürdig. Beide haben sich gegen Lausanne am Fuss verletzt. «Ich bin zusehends, dass ich spielen kann», verrät Schwenkfelder.

Schwenkfelder:  
«Hübscher Puffer»

Dass das Spiel gegen Visp kein Zuckerschlecken wird, haben die Murianer miteinkalkuliert. «Visp wird uns auf Augenhöhe begegnen», meint Di Simone. Die Walliser haben ihr bislang einziges Spiel in der Abstiegsrunde gegen Altdorf mit 31:33 verloren. Auch die Murianer tauchten nur knapp (32:35) gegen die Altdorfer.



Die Murianer (Yorick Kaufmann) wollen den zweiten Sieg der Abstiegsrunde bejubeln.

Bild: awa/Archiv

«Wir dürfen Visp nicht unterschätzen», meint Alex Meier. «Ich kenne die Mannschaft nur von den Statistiken, aber diese zeigen, dass man das Team ernst nehmen muss», fügt er an.

Die Taktik der Walliser ist den Murianern unbekannt, denn seit der letzten Begegnung vor über zwei Jahren hat sich – wie auch beim TV Muri – so einiges geändert. Lukas Schwenkfelder meint: «Es ist ein

wichtiges Spiel. Gewinnen wir die zwei Punkte, bringen wir einen hübschen Puffer zwischen uns und den

«Erwarte junges und wildes Team

Mimmo Di Simone, Trainer TV Muri

Rest der Gruppe.» Aus diesem Grund hat Muri im Training die Verteidigungsabläufe und Deckungen erneut

angeschaut und verfeinert. Trainer Di Simone erwartet ein «junges und wildes Team». Und er erwartet ein «schnelles und attraktives Spiel». Der TV Muri wird im Heimspiel gegen Visp wie schon gegen Lausanne versuchen ordentlich aufs Tempo zu drücken. «Wir müssen dieses Heimspiel gewinnen, daher freue ich mich sehr auf eine lautstarke Kulisse in der Halle», meint der motivierte Trainer weiter. --tvm

ANSPIELZEITEN	
<b>Handball</b>	
1. Liga, Abstiegsrunde	
Muri – Visp Handball	Sa 16.00
2. Liga	
Muri II – Mutschellen	Sa 18.00
Wohlen – Baden II	Sa 18.00
<b>Volleyball</b>	
1. Liga	
Kreuzlingen – Lunkhofen	Sa 16.00
<b>Eishockey</b>	
3. Liga	
Wohlen Freiamt – Argovia Stars	Sa 17.15
Fischbach-Götslikon – Binningen	So 20.00

## Fussball, Testspiele

### Erste Partie für Mutschellen

Nachdem das erste Vorbereitungsspiel der Mutscheller witterungsbedingt abgesagt werden musste, ist das Team von Trainer Jérôme Thieson heute Freitag zum ersten Mal im Einsatz. Um 20 Uhr ist Rapperswil-Jona II auf der Burkertsmatt in Widen zu Gast. Die St. Galler spielen wie die Freiamter in der 2. Liga interregional, allerdings in einer anderen Gruppe.

#### Trio vor Rückkehr

Bei Mutschellen gab es bisher kaum Mutationen im Team. Marko Bivic hat die Mannschaft in Richtung Muri verlassen. Dafür kehren mit Thierry Huber und Leonardo Nascimento zwei Spieler ins Team zurück, welche die Vorrunde verletzungsbedingt verpasst haben, und Timon Meindl, der den Mutschellern aus beruflichen Gründen gefehlt hat. Sie werden auf die Rückrunde hin alle wieder zum Team stossen. --red

## «Ich hoffe, ich habe genug Spieler»

Handball, 2. Liga: Wohlen – Baden II (Sa, 18 Uhr)

Sportlich waren die Freiamter lange auf gutem Weg. Doch nun droht ein Tief. Die Vorzeichen vor dem Heimspiel gegen die Reserven des STV Baden stehen alles andere als gut.



Wohlen-Trainer Generoso Chechele.

Bild: Archiv

Nach dem Abstieg aus der 1. Liga haben sich die Wöhler Handballer in der 2. Liga zurechtgefunden. Man gehört zu den Spitzenteams. Nach 12 Spielen darf sich die Mannschaft um Trainer Generoso Chechele bereits über 15 Punkte freuen. Sieben Siege, ein Unentschieden und vier Niederlagen lautet die Bilanz der Freiamter.

«Bedenken, dass wir in ein Tief fallen»

Aktuell hat das Team aber Probleme. Zuletzt gab es eine 29:31-Pleite gegen Hopfenperle. Und die Kadersituation ist heikel, sehr heikel: «Ich weiss im Moment nicht, wie ich genug Spieler für die kommenden Partien zusammenkriege», sagt Trainer Generoso Chechele. Verletzungen, Ferien oder Auslandsaufenthalte machen den Wöhler das Leben schwer. «Wir sind super in die Saison gestartet. Nun habe ich Bedenken, dass wir in ein Tief fallen.»

«Trainingsbetrieb ist aktuell schwierig»

Wohlens stärkste Kontrahenten wie Mutschellen, Borba Luzern oder Hopfenperle verfügen über individuell starke Spieler. Dazu kann sich Mutschellen oder Luzern über ein breites Kader freuen. Nicht umsonst stehen die beiden Teams als Gruppenfavorit an der Tabellenspitze.

Spielerisch mithalten können die Wöhler gegen alle Teams. Schwierigkeiten zeigen sich bei den Bünztalern immer mehr mannschaftsintern. Ver-

letzungen und eine tiefe Trainingspräsenz sorgen für Kopfzerbrechen bei Trainer Chechele. «Der Trainingsbetrieb ist aktuell nur schwierig zu gestalten. Es fehlen regelmässig viele Spieler. So wird es schwierig. Wir müssen sehen, wie wir das in den nächsten Wochen hinbekommen», meint Chechele skeptisch.

«Irgendwie versuchen seriösen Handball zu zeigen»

Morgen empfangen die Freiamter die Reserven des NLB-Vereins STV Baden. Vor eigenem Publikum wollen sich die Wöhler für die Heimspiele gegen Hopfenperle vor zwei Wochen rehabilitieren. Dazu müssen sich die Freiamter bereits am kommenden Montag im Viertelfinal des Regionalen Cups behaupten. Auswärts treffen sie dabei auf die 3.-Liga-Mannschaft Aarburg/Oftringen/Rothrist. «Ich hoffe, ich habe genug Spieler für beide Partien. Dazu werden wir irgendwie versuchen in der aktuellen Zusammenstellung einigermaßen seriösen Handball zu zeigen», so Trainer Chechele weiter. Für die Wöhler Handballer scheinen schwierige Zeiten anzustehen. --fre

## Nicht abschiessen lassen

Handball, 2. Liga: TV Muri II – HC Mutschellen (Sa, 18 Uhr, Bachmatten)

Im Derby zwischen Muri II und dem HC Mutschellen ist die Favoritenrolle eindeutig bei den Gästen. Vor dem Spiel halten die Trainer beider Teams aber die Erwartungen flach.

Der TV Muri II ist der «David», der den «Goliath» Mutschellen zum Freiamter Derby empfängt. Die Mutscheller sind Tabellenzweiter, punktgleich mit Leader Borba Luzern, bei einem Spiel weniger. Die Murianer sind auf Rang 9 klassiert, mit vier Punkten Vorsprung zu den Abstiegsplätzen. Im Hinspiel gab es einen deutlichen 38:18-Sieg für die Mutscheller.

Obad: «Motivation wird hoch sein bei Muri»

Trotz der Vorzeichen, die alle für sein Team sprechen, gibt sich Mutschellens Spielertrainer Mario Obad aber zurückhaltend: «Das Hinspiel können wir nicht als Massstab nehmen. Ich bin der Ansicht, dass wir damals einen sehr guten Tag hatten und Muri einen sehr schlechten. Die 20 Tore Differenz entsprechen nicht dem wirklichen Kräfteverhältnis. Und die Motivation wird bei Muri ohnehin hoch sein im Derby.»

Muri-Trainer Meier:  
«Irgendwie überleben»

Für den HC Mutschellen wird das Derby das erste Pflichtspiel im neuen Jahr sein. «Wir haben einige Partien verschoben. Der ursprüngliche Spielplan hätte viele Spiele im Januar vorgesehen und dann kein einziges im Februar. So sind die Spiele etwas besser verteilt. Das Problem ist, dass wir aber keine Partien in der Vorbereitung absolvieren konnten, da alle möglichen Gegner wieder in der Meisterschaft im Einsatz waren. Das ist sicher ein Vorteil für Muri, da sie schon eingespielter sind.»



Der HC Mutschellen (links Fabian Brunner) ist gegen die Reserven des TV Muri (Riccardo Femiano) der haushohe Favorit.

Bild: awa/Archiv

Das sieht Fabian Meier, Trainer von Muri II, anders. «Mutschellens Spieler sind so routiniert, dass ich mir nicht vorstellen kann, dass wir einen Vorteil haben.» Das Ziel seiner Mannschaft ist der Klassenerhalt. Das Duell gegen Mutschellen ist der Auftakt einer Serie, in der die Klosterdörfler in fünf Spielen auf die besten fünf Teams der Liga treffen. «In diesen Spielen gilt es für uns plump gesagt irgendwie zu überleben. Die Punkte für den Klassenerhalt müssen wir in den Spielen danach holen», so Meier. «Auch Mutschellen ist kein Gegner, wo wir Punkte einkalkulieren kön-

nen. Deshalb werden auch einige Spieler zum Einsatz kommen, die bisher weniger gespielt haben. Unter anderem, weil wir einige Absenzen haben.»

«So lange wie möglich mithalten»

Das Ziel der Murianer formuliert der Trainer daher so, dass man nicht aus der eigenen Halle geschossen werden möchte. «Wir wollen so lange wie möglich mithalten und eine Leistung zeigen, deren wir uns nicht schämen müssen.» --jl

# Lage ist angespannt

Die Regionalpolizei Wohlen kämpft mit personellen Engpässen – und das Korps freut sich auf den neuen Posten

**Gute Polizeikräfte sind begehrt, der Markt ist ausgetrocknet. «Tatsächlich», pflichtet Repolchef Marco Veil, «die Lage ist angespannt.» Nur dank der Zusammenarbeit mit den Repols in Muri und Bremgarten kann die Personalknappheit gemindert werden. Dafür sorgt der neue Repol-Posten für eine sehr positive Perspektive.**

Daniel Marti

Stehen sie einem zur Seite, klären sie ein Ereignis, einen Unfall, lösen sie ein Verkehrsproblem, markieren sie einfach «nur» Präsenz und garantieren damit Personenschutz – ja dann schätzt man die Polizisten. Polizeibeamte gewähren Sicherheit und garantieren Ordnung und Stabilität. Auch die Repol Wohlen. Und das alles, obwohl Polizeikräfte rar sind. Momentan gilt es, personelle Engpässe zu meistern. Und der Rekrutierungsprozess ist alles andere als einfach.

Marco Veil, Chef der Regionalpolizei Wohlen, muss sich neben der polizeilichen Arbeit auch einer neuen Herausforderung stellen: Die personelle Stärke der Mannschaft zu garantieren, wird immer mehr zur Herkulesaufgabe.

## Stetige Unterbesetzung ist sehr belastend

Die gegenwärtige Situation ist geprägt von einer unterdurchschnittlichen Besetzung des Korps. Je ein längerer Ausfall wegen Krankheit und Unfall. Vier Abgänge – Mitarbeiter, die es über die Kantonsgrenze zieht. Repolchef Veil hat zwischen Dezember und Ende Februar insgesamt sechs Abgänge oder Ausfälle in seinem Korps zu beklagen. Und zu verkraften.

Erst im Frühling kehren dann zwei Aspiranten nach Wohlen an die Arbeitsstelle zurück. Und ein Rückkehrer wird am 1. Mai wieder seinen

## «Polizeibeamte sind auch Blitzableiter

Marco Veil, Repol-Chef

Dienst bei der Regionalpolizei Wohlen antreten. Der tägliche Dienst ist wegen Unterbesetzung zur Belastung geworden. «Nur noch mit Biegen und Brechen» bringe er seine Leute auf die Strasse, so Veil. Präsenz zeigen, das gehört fix zum Einsatzplan. Aber der Polizeichef muss sich oft mit einer sogenannten Verzichtsplanung herumschlagen. Nur ein Beispiel: Irrendwelche stundenlangen Radarmessungen – dafür gibt es momentan kaum Zeit und kein Personal.

Engpässe gehören eben zur Tagesordnung. Personelle Knappheit ist ein Dauerzustand, übrigens praktisch bei allen 15 Regionalpolizeien im Kanton Aargau. Deshalb haben sich die 15 Repolchefs zusammen mit dem Verband Aargauer Regionalpolizeien der Problematik angenommen. Die Situation wird nun von einer Arbeitsgruppe genau beleuchtet.

Die Problemstellen sind weitgehend bekannt. «Die unregelmässige Arbeitszeit», nennt Veil einen Grund, «und man ist oft draussen, und zwar bei Schnee, Hitze oder Kälte. Die Anforderungen sind hoch und diese wollen nicht alle eingehen.»

## Nur mit Verzögerung auf das Wachstum reagieren

Der Job eines Polizeibeamten sei nicht unbedingt unattraktiver geworden, fügt er noch an. Der Lohn sei nicht so schlecht, aber die Belastung werde immer grösser, so Veil weiter, Überzeit könne nicht mehr kompensiert werden. «Und Polizeibeamte sind auch Blitzableiter. An ihnen wird oft der Frust abgelassen.» Die Gewalt gegen Polizeikräfte ist stetig steigend, auch im Kanton Aargau. Die offizielle Zahl aus dem Jahr 2021 bedeutet ein Rekordhoch: 3557 Fälle wurden schweizweit vor zwei Jahren als «Gewalt und Drohungen gegen Behörden und Beamte» registriert.

Dies alles führt dazu, dass der Beruf des Polizisten an Attraktivität verloren hat. Mittlerweile ist der

## «Wir helfen untereinander aus

Marco Veil

Markt an guten Polizeikräften ausgetrocknet – das spürt auch Marco Veil. Auf eine aktuelle Stellenausschreibung gibt es seit über einem Monat keine einzige Bewerbung.

Da nützt auch ein guter Kontakt zur interkantonalen Polizeischule in Hitzkirch wenig. Erst nach bestandener polizeilicher Anforderungsprüfung können sich die Aspiranten für eine Stelle bewerben. Erst dann erfolgt die zweijährige Ausbildung in Hitzkirch. Alle Aspiranten, welche die Polizeischule absolvieren, sind also bereits für eine Einheit vorgesehen. «Dies bedeutet», folgert Veil, «wird heute eine Stelle bewilligt, ist ein Aspirant eigentlich erst im Jahr 2025 einsetzbar.» Auch deshalb könne mit den Polizeibeständen «nur verzögert auf das ständige Bevölkerungswachstum reagiert werden».

## Wertvolle Zusammenarbeit mit Muri und Bremgarten

Ausgetrockneter Markt, allgemeiner Unterbestand an ausgebildeten Polizeikräften, ungewöhnliche Arbeitsbedingungen, geforderte Flexibilität – diese Umstände begleiten auch den Alltag der Repol Wohlen. Woher holt man sich da Unterstützung? «Von den Nachbarkorps, sowohl von der Repol Muri wie auch von der Repol Bremgarten», antwortet Veil. «Wir helfen untereinander aus, das funktioniert.» Mit der Repol Muri ist der Austausch etwas intensiver. «Da betreiben wir eine engere Zusammenarbeit.» So werden die Einsätze in der Nacht unter diesen beiden benachbarten Regionalpolizeien aufgeteilt. «So ist jede Repol nur jede zweite Nacht von 23 bis 6 Uhr draussen. Das bringt Entlastung.»

Damit der gesamte Alltag gemeistert werden kann, können sich die Repolchefs gut vorstellen, dass auch der Tagesdienst in diese Richtung ge-



Er wurde in die Gestaltung des neuen Postens immer einbezogen: Repolchef Marco Veil studiert die aktuellsten Pläne.

Bild: Daniel Marti

hen könnte. «Oberste Priorität genießt die Gewährleistung der Sicherheit», betont Veil. Bei allen Massnahmen bekommt der Wohler Polizeichef Unterstützung von der politischen Seite.

Die «Nachbarhilfe» unter den Repols ist zwar eine gute Sache, um zwischenzeitliche Engpässe zu beheben. Aber eine Lösung für die Ewigkeit ist das nicht. Längerfristig müssen dauerhafte Lösungen erarbeitet

## «Der neue Posten ist entscheidend

Marco Veil

werden – mit lückenlosen Personalbeständen. «Die Bevölkerung ist es sich gewohnt, bei Ereignissen kommt die Polizei», so Marco Veil. «Die Präsenz aufrechterhalten zu können, ist jedoch gegenwärtig schwierig. Trotzdem: Die Präsenz geht vor.»

Und mit den Einsätzen vor Ort ist die Arbeit ja noch längst nicht vollendet. Die Büro- und Rapportarbeit muss danach natürlich auch erledigt werden.

## Schweizweit fehlen 7000 Polizeikräfte

Zu allen Begleiterscheinungen, die den Polizeidienst erschweren, kommt der Konkurrenzkampf mit anderen Kantonen hinzu. Bis vor Kurzem war ein aktives Abwerben laut Veil ein «No-Go». Im Kanton Zürich beispielsweise gebe es aber deutlich mehr zu verdienen, auch für Aspiranten. «Dabei sind doch alle Kantone selbst unter Druck», verweist er auf die allgemeine Lage. Schweizweit fehlen aktuell gegen 7000 Polizeikräfte.

So ist der nationale Verband Schweizerischer Polizei-Beamter der Meinung, dass der Beruf attraktiver werden muss und die Zulassungsbedingungen für die Polizeischulen eine Überarbeitung benötigen. Krasse Unterschiede unter den Kantonen führen ebenfalls zu einem gewissen unfairen Wettbewerb. Es gibt Kantone, die benötigen auf rund 300 Einwohner einen Ordnungshüter (Basel-Stadt und Tessin). Dagegen müssen sich im Aargau (und im Thurgau) je rund 700 Personen einen Freund und Helfer teilen.

Die Repol Wohlen zählt 1900 Stellenprozent. Mit diesem Bestand werden die Vertragsgemeinden Büttikon, Dintikon, Dottikon, Hägglingen, Uezwil, Villmergen, Waltenschwil und Wohlen mit der polizeilichen Grundversorgung betreut.

«Viele hängt eben von der Attraktivität des Berufes und des Umfeldes ab», sagt Repolchef Veil. Gemäss Finanzplan sollte bis in zwei Jahren eine Arbeitskraft zu 100 Prozent sein Team verstärken. Also 20 Polizeikräfte für die acht Gemeinden. «Wenn ich dann den Vollbestand hätte, dann wäre mein Korps gut aufgestellt», sagt er.

## Der neue Polizeiposten sorgt «für Licht am Horizont»

Aber Wohlens Repolchef will auch zuversichtlich in die Zukunft blicken. «Die Lage ist zwar angespannt, aber es gibt auch Licht am Horizont.» Die Perspektiven sind nicht nur schlecht, es gibt auch positive Anzeichen. Bis Ende 2023 oder spätestens Mitte 2024 glaubt er, die personellen Engpässe gemeistert zu haben. Die meisten Kräfte seiner Mannschaft seien zuversichtlich und sie signalisieren, bleiben zu wollen.

Diese gute Stimmung kennt einen wahren Grund: Der neue Polizeiposten ist am Gedeihen. Die Repol Wohlen zügelt am 1. April in die Liegenschaft Wilstrasse 57. «Der neue Posten ist entscheidend, um die Attraktivität zu steigern», freut sich Veil. An der Wilstrasse wird die Repol Wohlen endlich eine zeitgemässe und grosszügige Infrastruktur erhalten mit sämtlichen professionellen Bedingungen. Etwa drei- bis viermal mehr Platz als im Gemeindehaus, genügend Büroräume, Garderoben, Duschen, Zellen, Waffenlager, Ruhe- und Sitzungs- und Einvernahmezimmer und ein Aufenthaltsraum mit Kochgelegenheit warten auf die

## «Ich durfte mich einbringen

Marco Veil

Mannschaft. Eine Infrastruktur, von der die Besetzung der Repol Wohlen in den vergangenen Jahrzehnten fast nur träumen konnte. «Ich durfte mich vollkommen bei der Planung einbringen», erklärt Marco Veil. Dies gilt auch für die Umsetzung des Sicherheitskonzepts samt Videoüberwachung, die dem Standard entspricht.

Beim neuen Posten wird es dann der Regionalpolizei Wohlen an nichts mehr fehlen – auch das ist eine Attraktivitätssteigerung. Nun sollten noch die Gewalt gegen Polizeibeamte wieder rückläufig werden, der Respekt vor den Polizeikräften zurückkehren und die Zahl der Polizeiaspiranten dagegen steigen, ja dann würden die Polizeibeamten, inklusive Bevölkerung, gestärkt aus diesem Prozess hervorgehen. Auch das hätte die Truppe um Repolchef Marco Veil verdient.

## Sonntagstreff unter neuer Leitung

Pro Senectute: Bruno Breitschmid erweitert seine Tätigkeit

Pro Senectute Wohlen startet mit einigen Personenwechseln beim Mittagstisch, Sonntagstreffen und beim Team der Ortsvertretung.

Nachdem Ende letzten Jahres Susi Schneeberger nach 10 Jahren den Mittagstisch abgegeben hat, übernahm Maria Gabriela Keusch aus Muri den Sonntagstreff, da sich niemand aus Wohlen finden liess. Neu übernimmt wieder ein Wohler, Bruno Breitschmid, den Sonntagstreff ab Januar. Bruno Breitschmid ist bereits Ortsvertreter der Pro Senectute und

kennt die Stiftung gut. Er ist in Wohlen aktiv, engagiert und kennt viele Wohler und Wohlerinnen. Die Pro Senectute freut es sehr, dass die Leitung wieder jemand aus der Gemeinde übernimmt. Der Mittagstisch wie auch der Sonntagstreff sind wichtige Treffen für die U60. Schulfreundschaften von früher werden aufgefrischt und neue Bewohner der Gemeinde finden Anschluss. Im Team der Ortsvertretung gibt es ebenfalls einen Wechsel. Die Nachfolge von Beatrice Bieri übernimmt Sonja Mül-

ler. Sie ist seit Langem im Haushilfedienst tätig und kennt die Gemeinde gut. Sie unterstützt Brigitte Riepe, Marianne Hodel, Mirta Sodero, Alexandra Buri und Bruno Breitschmid bei den rund 140 Geburtstagsbesuchen im Jahr 2023 in Wohlen. Das Beratungsteam der Pro Senectute Bezirk Bremgarten wünscht Bruno Breitschmid und Sonja Müller Freude und wertvolle Begegnungen bei ihren neuen Aufgaben und dankt Beatrice Bieri sowie Maria Gabriela Keusch für ihren Einsatz. --zg

## LESER SCHREIBEN

### Landammann-Feier in Wohlen

Beim Lesen des guten Berichtes in dieser Zeitung ist bei mir eine Erinnerung aufgetaucht: Es lebt ein Komiker in der Region, der anlässlich der Wahl von Herrn Gallati zum Regierungsrat vorausgesagt hat, «Herr Gallati werde sich innerhalb eines Jahres mit allen Leuten verkrachen», falls dies nicht eintreffen werde, so würde er Kreide essen. Nun wie geht es dem lieben Mann? Hat er Bauchweh bekommen?

Eric Schön, Stetten

### Wer bezahlt die Sause?

Ja, das war wohl ein schönes Fest in der Integra?! Und wohl teuer mit 250 geladenen Gästen. Sogar die Stühle wurden angemietet mit weissem Stoff, da man den Herren und Damen nicht zumuten konnte, auf den bestehenden Stühlen zu sitzen?

Ich frage mich nur, wer die ganze Sause bezahlt? Ich nehme an, der Steuerzahler.

Daniel Meier, Wohlen

# «Das erscheint willkürlich»

*Isler-Areal: Der Gemeinderat will kein einzelnes Baufeld den fünf Wohler Unternehmen überlassen*

Das gemeindeeigene Isler-Areal wäre der ideale Standort für ein Kompetenzzentrum. Das finden fünf Wohler Unternehmungen. Das Quintett möchte auf einem von vier Baufeldern dieses Ziel realisieren. Allerdings bietet der Gemeinderat kaum Spielraum für dieses einheimische Schaffens.

Daniel Marti

Fünf Wohler Unternehmen möchten auf dem Isler-Areal ein Kompetenzzentrum errichten. Vor zwei Jahren sind sie schriftlich mit dem Wunsch an den Gemeinderat getreten, ein Baufeld des Isler-Areals im Baurecht übernehmen zu können und das Kompetenzzentrum in Eigenregie zu realisieren. Diese Geschichte und diese Absichten sind schon länger bekannt. Die fünf Firmen sind Taro Architekten, Urs Müller Architekten, KIP Ingenieure und Planer AG, Planea AG und Nay Engineering AG, alle mit Sitz in Wohlen.

Als nach dem geäusserten Begehren aus dem Gemeindehaus gar wenig Zeichen kamen, gingen die fünf Unternehmen auf Mitglieder des Einwohnerrates zu. Vor allem Manfred Breitschmid (SVP) und Ruedi Donat (Mitte) nahmen sich des Anliegens mit einer Motion an. Diese trägt das Datum vom 24. August 2022. In der folgenden Debatte im Einwohnerrat, wo es um die Dringlichkeit des Vorstosses ging, stand die FDP dann nicht mehr zur zuerst abgegebenen Unterstützung.

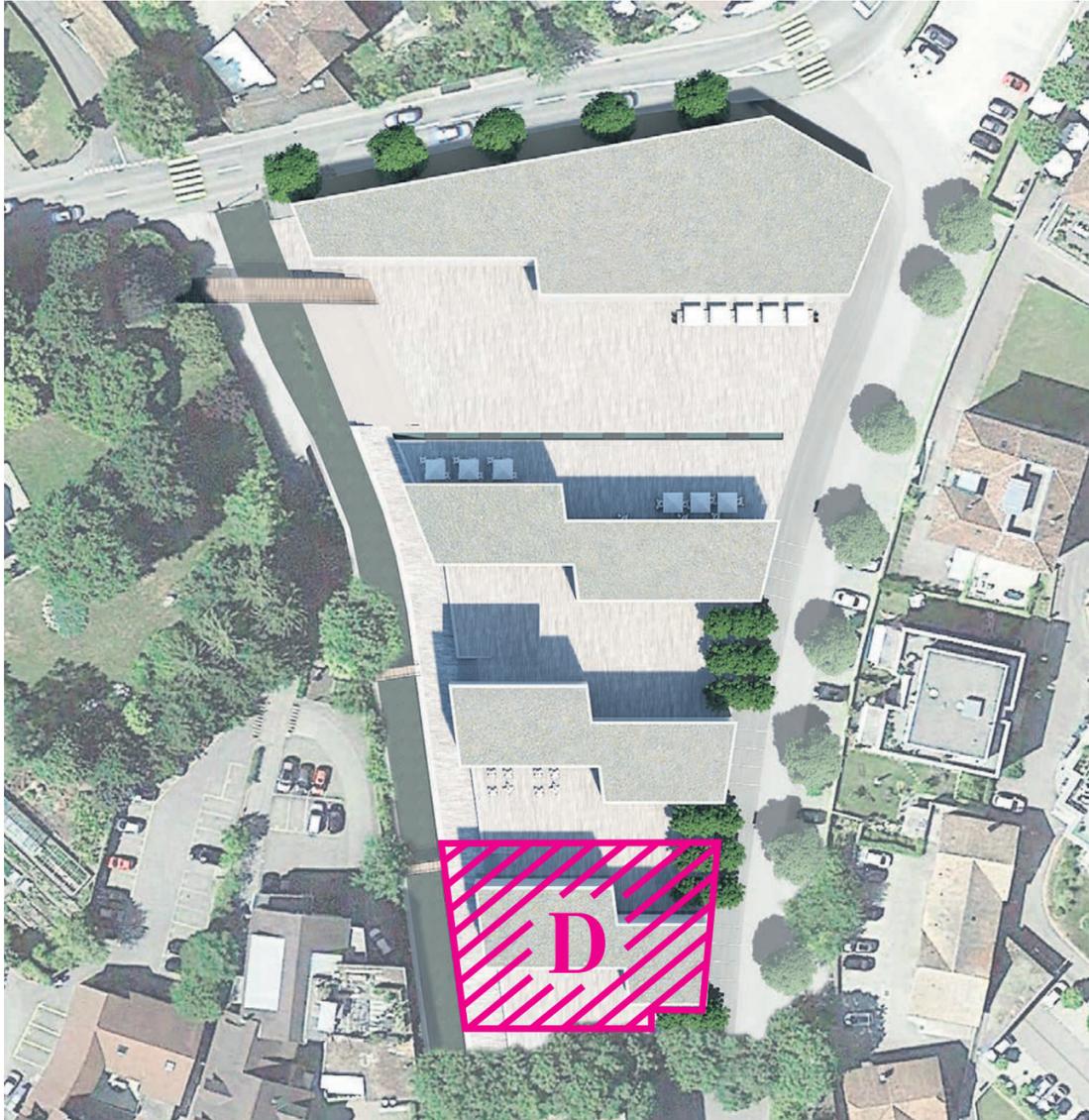
## «Die Kompetenzen des Gemeinderats beschnitten»

Nun liegt die Haltung des Gemeinderates vor. Zwei Jahre und eine Woche nach dem Brief der fünf Unternehmungen (15. Januar 2021) legt der Gemeinderat seine Haltung dar. Er tritt für die Nichtüberweisung der Motion ein.

Wohlgermerkt, das Isler-Areal ist seit Jahren ein Zankapfel. Deshalb wollen die fünf Unternehmungen, dass das Areal entsprechend dem Ge-

## «Exklusives Angebot an eingeschränkten Kreis»

staltungsplan und den Interessen der Wohler Bevölkerung genutzt werden kann. Der Gemeinderat sieht das jedoch anders. Dieser verweist auf die Gemeindeordnung. Dort seien die Aufgaben und Kompetenzen von Gemeinderat und Einwohnerrat abgegrenzt. Die Exekutive, der Gemeinderat, bereitet die Geschäfte vor, die Legislative, der Einwohnerrat, beschliesst



Die vier Baufelder des Isler-Areals: Fünf Wohler Unternehmen möchten das Baufeld D im Baurecht übernehmen und dort ein Kompetenzzentrum realisieren. Der Gemeinderat will die Vergabe des ganzen Areals jedoch an einen Investor favorisieren und erteilt den einheimischen Unternehmen praktisch eine Absage.

Bild: zg

darüber. Bereits mit der Motion betreffend Vergabe des Isler-Areals an Dritte zur Nutzung im Baurecht seien «die Kompetenzen des Gemeinderats beschnitten» worden. Die Möglichkeit einer optimalen Vergabe, Verkauf oder Baurecht, sei ungeprüft beschränkt worden.

Und der Gemeinderat weiter: «Eine Verpflichtung des Gemeinderats zur Vergabe eines konkreten Baufelds an einen oder mehrere ganz konkrete Baurechtsnehmer erscheint willkürlich.»

## Verhandlungsposition wäre massiv geschwächt

Zudem könnte es ja weitere Baurechtsnehmer geben. Es müsste geprüft werden, ob eine Teilvergabe des Isler-Areals machbar und sinnvoll sei und im öffentlichen Interesse der Ge-

meinde liege. «Eine rechtsgleiche Behandlung möglicher weiterer Baurechtsinteressenten, allenfalls auch die Vergabe an andere Gewerbetreibende aus der Gemeinde, wird damit zum Vorhinein ausgeschlossen.»

Der Gemeinderat vergleicht das Vorgehen der fünf einheimischen Unternehmungen auf seine Art. Und nennt es ein «exklusives Angebot an einen eingeschränkten Kreis». Die Baurechtsinteressenten hätten sich nicht mal mit einem Vergabeverfahren speziell qualifizieren müssen. Und damit würde die Verhandlungsposition der Gemeinde gegenüber den genannten Baurechtsnehmern mangels Wettbewerb bei einem solchen Vorgehen «massiv geschwächt». Der Gemeinderat lässt jedoch ein wenig Spielraum: Sollten die fünf Unternehmungen zum Beispiel «die Übernahme des gesamten Areals im Baurecht

nicht allein erfüllen können, steht es ihnen selbstverständlich frei, sich mit einem oder mehreren Partnern zusammenzutun.»

Der Gemeinderat macht auch den Gestaltungsplan geltend. Diesen, das haben die fünf Wohler Firmen immer betont, würden sie selbstverständlich immer einhalten. Eine einheitliche Realisierung bietet laut Gemeinderat und gemäss Gestaltungsplan trotzdem bessere Lösungen sowie eine bessere Wirtschaftlichkeit und bessere Baurechtskonditionen.

## Vergabe als Ganzes versus Vergabe in Teilparzellen

Weiter haben unterschiedliche Nutzungsszenarien Auswirkungen auf den Landwert. Das Unternehmen Wüest Partner aus Zürich hat im Auftrag der Gemeinde Wohlen drei Sze-

narien durchgerechnet. Der höchste Projektwert für den Baurechtsnehmer und damit Landwert für den Baurechtsgeber ergibt das Szenario mit einem Anteil von 83 Prozent Wohnen und 17 Prozent Gewerbe.

Der Gemeinderat liess auch die Variante durchrechnen, wenn das von der Gruppe der «Wohler Ingenieure und Planer» begehrte Baufeld D für die Nutzung eines Kompetenzzentrums vorgesehen wäre. Einerseits maximale Wohnnutzung des restlichen Areals und gewerbliche Nutzung des besagten Baufeldes. Das Flächenverhältnis wäre damit 67 Prozent Wohnen zu 33 Prozent Gewerbe. «Der Landwert sinkt damit gegenüber dem ertragsoptimierten Szenario um rund 40 Prozent», folgert der Gemeinderat.

Die Wohler Regierung geht auch darauf ein, welches Baufeld attraktiv für Wohnnutzungen wäre und welches mögliche Lärmimmissionen aufweist. Die Vergabe des Baufelds D «im Sinne der lokalen Wirtschaftsförderung als Gewerbefläche» sieht er auch aus diesen Gründen nicht. «Ein weiterer wesentlicher Nachteil einer parzellierten Vergabe sind die entstehenden Schnittstellen durch die verschiedenen involvierten Partner und damit die Minimierung der Arealvorteile sowie die steigende Komplexität bei der Planung, Realisierung und im Betrieb für einen dritten Baurechtsnehmer.» Das könne «potenzielle Baurechtsnehmer abschrecken» respektive würde es sich negativ auf den zu erzielenden Baurechtszins auswirken.

## Kein Baurecht für eine lose Gruppe

Der Gemeinderat hat bereits mit einem Beschluss vom 30. Mai 2022 das Vergabeverfahren für das Isler-Areal geregelt. Das Isler-Areal soll an einen Baurechtsnehmer mittels eines partizipativen Baurechts mit einer Laufzeit von 100 Jahren vergeben werden («Basler Baurechtsmodell»). Dem Baurechtsnehmer soll dabei auferlegt werden, die «Gruppe der Wohler Planer und Ingenieure» für die künftige Nutzung der vorgesehenen Gewerbeflächen zu wettbewerbsfähigen Konditionen einzubeziehen.

Die Vergabe eines Baurechts an eine lose Gruppe von Unternehmungen sei aufgrund «der Komplexität, der sehr langen Laufzeit und der gegenseitigen Abhängigkeiten nicht umsetzbar».

Bedeutet: Der Gemeinderat lehnt nicht nur die Überweisung der Motion ab, sondern auch das Begehren der fünf Wohler Firmen, die auf dem gemeindeeigenen Grundstück ein Kompetenzzentrum errichten möchten. Eine wichtige Entscheidungskraft liegt dennoch bei den Parteien, die das Begehren der fünf Wohler Unternehmungen stützen und unterstützen und im Einwohnerrat eine Mehrheit anstreben können.

# Konkrete Zahlen nennen ist unmöglich

*Antwort des Gemeinderates betreffend Jacob-Isler-Areal, Vergabe im Baurecht oder Verkauf*

Auch die FDP interessiert sich für das Isler-Areal. Sie möchte ganz konkret wissen, wie sich eine Abgabe im Verkauf oder im Baurecht auf verschiedene Parameter auswirkt. Das scheint aber schwierig zu sein.

Die Anfrage reichten Samuel Keller und Dieter Stäger von der FDP im Herbst letzten Jahres ein. Die beiden Politiker wollten vom Gemeinderat wissen, welche Vor- und Nachteile sich ergeben, wenn das Jacob-Isler-Areal verkauft wird, statt im Baurecht vergeben zu werden. Konkret wollten sie wissen, welche Auswirkungen die verschiedenen Möglichkeiten auf den Verkaufspreis, den Baurechtszins, den Gemeindesteuersatz, auf die Verhandlungsvorteile gegenüber Interessenten, auf die

Komplexität des Verkaufsprozesses, auf das Finden von geeigneten Interessenten und auf die Abwicklungszeit haben.

Konkrete Zahlen zu den Auswirkungen nennt der Gemeinderat in seiner Antwort allerdings nicht. Dabei geht es nicht darum, dass er sie nicht nennen will, sondern dass er es nicht kann. Die meisten dieser Zahlen seien von ganz verschiedenen Faktoren abhängig, heisst es in der Antwort. Und nicht jede Zahl will man offen kommunizieren. Gerade auch, was einen möglichen Verkaufspreis respektive einen Baurechtszins betrifft. Denn dies würde, so der Gemeinderat, die Verhandlungsposition der Gemeinde schwächen. Zudem hängen diese Zahlen stark davon ab, wie das spätere Verhältnis von Wohn- und Gewerbenutzung aussehen wird. Und das ist je nach Investor wieder unterschiedlich.

Den Einfluss auf den Gemeindesteuerfuss erachtet der Gemeinderat unabhängig von der Art der Vergabe als gering. Beim Verkauf fällt ein Erlös an, welcher einmalig für die Selbstfinanzierung von anstehenden Investitionen oder aber für den ebenfalls einmaligen Schuldenabbau verwendet werden kann. Bei der Vergabe eines Baurechts fällt ein jährlicher Baurechtszins an, der jährlich die laufende Rechnung um den entsprechenden Betrag entlastet.

## Beides hat Vor- und Nachteile

Gerade was die Abgabe im Baurecht angeht, so ist es viel entscheidender, wie sich Schuld- und Baurechtszinsen entwickeln. Hier auf einer Länge von 80 bis 100 Jahren eine verlässliche Prognose abzugeben, sei unmöglich. Umgekehrt hat diese Art der Vergabe den Vorteil, dass nach Ende

der Vertragsdauer die Gemeinde viele Optionen hat. Da Land an zentraler Lage immer knapper wird, ist dies sicher ein Vorteil. Letztlich aber müssten viele weitere Parameter berücksichtigt werden, um die Auswirkungen auf den Steuerfuss zu berechnen. So etwa die Steuererträge der künftigen Bewohner und Firmen respektive die dadurch notwendigen Investitionen in die Infrastruktur. Der Gemeinderat geht davon aus, dass die Auswirkungen auf den Steuerfuss in beiden Fällen bei etwa einem halben Prozent liegen.

Was die Vorteile bei künftigen Verhandlungen betrifft, so seien die meisten Bauherren an einem Verkauf interessiert. «Baurecht hat irgendwann ein Ablaufdatum, Eigentum dagegen ist unbefristet», schreibt der Gemeinderat in seiner Antwort dazu. Wer Land kauft, hat zudem die Möglichkeit, es später wieder zu veräus-

sern, und geht keine langfristige Partnerschaft ein. Die Abgabe im Baurecht sei hingegen für kleinere Investoren interessant, weil sie nicht erst gross in einen Landkauf investieren müssen. Der Gemeinderat ist aber überzeugt, dass es in der heutigen Zeit mit den immer knapper werdenden Baulandreserven kein Problem ist, auch im Baurecht ausreichend Interessenten anzusprechen. Dies umso mehr, als man ein modernes Baurecht zur Anwendung bringt, wie es der Gemeinde vorschwebt.

Eine klare Antwort gibt es nur zum letzten Punkt, zur Abwicklungszeit. Ein standardisierter Verkauf ist weit einfacher und rascher zu bewerkstelligen als eine Baurechtsvergabe. Doch auch hier gibt es ein Aber. Im Hinblick auf die sehr lange Laufzeit des Baurechts ist die längere Abwicklungszeit absolut vertretbar und letztlich nicht relevant. --chh

# Die kleinen Schritte motivieren

Der Langsamverkehr ist dem Gemeinderat Muri wichtig – das grösste Projekt stockt, stattdessen gibt es kleinere

**Die Fuss- und Radwegverbindung vom Bahnhof in die Industrie – es ist kein einfaches Projekt. Eines, das in kleinen Schritten vorwärtsgeht. «Immerhin», sagt Gemeinderätin Milly Stöckli. Dass das Thema dem Gemeinderat aber grundsätzlich wichtig ist, zeigt ein geplantes Leitsystem.**

Annemarie Keusch

Dass Milly Stöckli sichere und gute Verbindungen für den Langsamverkehr am Herzen liegen, das sind weit mehr als Worthülsen. Selbst ist sie im Dorf primär mit dem Velo unterwegs und auch in ihrer Freizeit tritt sie gerne in die Pedalen, unternimmt Touren. «Dabei bevorzuge ich es, abseits der Hauptverkehrsachsen unterwegs zu sein», gesteht sie. Und das auch in Orten und Städten, in denen sie sich nicht auskennt. «Dabei ist mir schon mehrmals ein Leitsystem aufgefallen, das den Langsamverkehr über Nebenstrassen ins Zentrum, zu den Schulhäusern oder an den Bahnhof leitet. Genial, finde ich.»

Noch dieses Jahr sollen zahlreiche Pfeile für ein solches Leitsystem in Muri installiert werden. «Eine Hilfestellung», sagt Stöckli. Eine für Leute, die sich nicht auskennen, nicht

## « Bin auch lieber auf Nebenstrassen unterwegs

Milly Stöckli, Vizepräsidentin

wissen, dass es Alternativen zu den stark befahrenen Achsen gibt. Aber auch für Murianerinnen und Murianer, die sich darüber schlicht noch keine Gedanken gemacht haben und speziell für Schülerinnen und Schüler, die so sicherer zur Schule kommen. «Wir forcieren dieses Thema im Gemeinderat», betont Stöckli.

## Fast ihre ganze bisherige Amtszeit ein Thema

Noch dieses Jahr sollen die Pfeile an verschiedenen Knotenpunkten angebracht werden. «Aktuell ist man daran, die Standorte und Linienführung mit Planern zu überarbeiten», erklärt Manuel Meier, Bereichsleiter Infrastruktur und Anlagen der Abteilung Bau und Planung. Rund 15 000 Franken wird die Beschilderung kosten. «Wir erhoffen uns damit, dass sich Fussgänger und Velofahrer in Muri besser zurechtfinden», sagt Stöckli.

Es ist ein kleines Projekt, das damit für den Langsamverkehr umgesetzt wird. Eines, das aber grosse Wirkung haben kann, gerade für die Sicherheit. Ein viel grösseres Projekt gibt seit vielen Jahren zu reden. «Ja, quasi seit ich im Gemeinderat dabei bin», gesteht Milly Stöckli. Es geht um die Fuss- und Radwegverbindung vom Bahnhof in die Industrie. «Warum?

## « Unterführung Mürlefeld steht vor Realisierung

Milly Stöckli

Das hat mehrere Gründe.» Einer liege darin, dass der Gemeinde an vielen Orten das Land für die optimale Linienführung schlicht nicht gehöre. «Natürlich sind wir immer wieder in Verhandlungen, um solches zu kaufen», sagt Stöckli. Erst kürzlich wurde publiziert, dass zwei Grundstücke im Bereich der Einmündung Grindel in die Luzernerstrasse gekauft werden konnten. «Manchmal kommen wir mit Gesprächen, mit Überzeugungsarbeit zum Ziel, manchmal aber auch nicht.»

## Weiterhin für beste Lösung einsetzen

Stöckli spricht langwierige Prozesse an, mit Erschliessungsplänen und Enteignung. Sie sagt: «Ja, manchmal ist es ermüdend, wenn man eine neue Idee bezüglich Linienführung entwickelt hat und einem sofort Steine in den Weg gelegt werden.» Zumal eine breit abgestützte Kommission diese neuen Ideen jeweils intensiv bespreche. Noch immer gibt es mehrere Abschnitte, wo noch über die beste Linienführung diskutiert wird. «Ich kann nicht viel mehr sagen, als dass wir uns dafür einsetzen, für Muri die beste Lösung zu suchen.» Wo der Fuss- und Radweg die Bünz quert, ist eine der noch ungeklärten Fragen. Das Ziel, möglichst wenig Land dafür zu verbrauchen, ist dabei permanent im Hinterkopf.

Aber es gibt auch Abschnitte, wo es gut vorwärtsgeht. Stöckli spricht die Unterführung Mürlefeld an, die ausgebaut wird. «Zwar wurde dieses Projekt zwischenzeitlich auch nochmals überarbeitet, aber jetzt steht es kurz vor der Realisierung.» Seit Dezember ist die Baubewilligung da, aktuell werden die Submissionsunterlagen bereitgestellt. «Das Projekt wird ausgearbeitet und konkret geplant. Wenn es gut läuft, sind wir damit nächsten Winter fertig.» Mit rund einem halben Jahr Bauzeit wird gerechnet. «Einfach ist auch das



Ein Bild aus wärmeren Tagen. Aber Vizepräsidentin Milly Stöckli ist auch jetzt oft mit dem Velo unterwegs und kennt darum die Anliegen des Langsamverkehrs in Muri. Sie freut sich, dass bald die Wege ins Zentrum, zum Bahnhof und zu den Schulhäusern dank eines Leitsystems beschildert werden. «Es soll eine Hilfestellung sein und Alternativen aufzeigen.»

Bild: Archiv

nicht. Bei Baustellen so nahe an den SBB ist höchste Vorsicht geboten, etwa was Erschütterungen betrifft», weiss Manuel Meier. Für Milly Stöckli sind es diese kleinen Schritte, die motivierend sind, auch nach über zehn Jahren das Projekt weiterhin vorantreiben zu wollen.

## In zwei Jahren mehr Klarheit

Aber es gibt auch Abschnitte, die schwieriger sind, etwa die geplante Brücke über die Zürcherstrasse. Ursprünglich plante die Gemeinde, diese selber zu bauen. 2018 wurde dafür zusammen mit der Unterführung

Mürlefeld gar ein Kredit gesprochen. Ein Jahr später haben die SBB sich dazu entschieden, auch Teil des Projekts zu sein und gleichzeitig die

## « Prognosen wage ich dazu keine mehr

Milly Stöckli

Unterführung zu verbreitern. «Logisch entschieden wir dann darauf, die Brücke zurückzustellen. Das wirft uns natürlich extrem zurück.» Zumal es aktuell so aussehe, dass die

SBB die Verbreiterung der Unterführung Zürcherstrasse und entsprechend die Gemeinde die Brücke darüber für 2027 vorsehen. «Prognosen, wann die Radwegverbindung fertig sein wird, wage ich keine mehr», sagt Milly Stöckli und vergleicht es mit Kaffeesatzlesen.

Wenn das Projekt an der Zürcherstrasse erst in vier Jahren aktuell wird, bleibt auch für die anderen Passagen Zeit. «Wir bleiben dran, bis in zwei Jahren wird sich sicher einiges mehr abzeichnen, gerade auch was die Linienführung betrifft.» Zu den ohnehin schon über zehn Jahren werden also weitere hinzukommen.

## Fotografische Reise durch das Freiamt

Vernissage im Foyer der reformierten Kirche

Am Sonntag, 29. Januar, um 11.15 Uhr wird die Ausstellung mit Fotografien von Erwin Gerber eröffnet. Die Ausstellung ist bis zum 25. Juni im Foyer der reformierten Kirche zu sehen.

Obwohl sich Erwin Gerber als junger Mensch für einen technischen Beruf entschieden hat, hat ihn die Leidenschaft für Visuelles und Gestaltung bereits während seinem Studium gepackt und sein Leben lang in der Freizeit begleitet. Damals, in der analogen Welt, war er fasziniert von der Möglichkeit, seine Fotografieprojekte von der Aufnahme bis zur Belichtung des Fotopapiers in der Dunkelkammer selbst zu realisieren.

Wandel. Heute, 40 Jahre später, hat sich an der Faszination, seine Achtsamkeit mit Bildern auszudrücken, nichts verändert.

Und doch gibt es eine markante Veränderung. Einerseits ermöglicht ihm sein Rücktritt aus der aktiven Arbeitswelt neue Freiräume. Und andererseits haben sich die Werkzeuge



Die ersten Sonnenstrahlen auf Aristau.

Bild: zg

zur Umsetzung in der Fotografie, vom Analogen vollständig ins Digitale gewandelt. Und, seit Erwin Gerber 2012 von Baden nach Aristau gezogen ist, faszinieren ihn die Stimmungen und die Vielfalt der Landschaften

des Reusstals. Heute erlebt Erwin Gerber die tägliche Achtsamkeit für seine Umgebung und das kreative Festhalten ebendieses einen Moments, wenn die ersten Sonnenstrahlen den Nebel im Tal berühren, als

einen wertvollen Ausgleich zu seinen Aufgaben als Gemeindeammann und Berater.

## Ein Naturdenkmal

Die Ausstellungsbesucherinnen und -besucher können sich beim Anschauen der Bilder entführen lassen – in den einzigartigen und doch so vergänglichem Moment, wenn ein neuer Tag erwacht. Sie entdecken für sich die herrlichen Landschaften des Reusstals als ein Naturdenkmal von nationaler Bedeutung.

Nach dem Gottesdienst, der den Ausstellungstitel «Licht und Nebel» auch zum Thema macht und von Pfarrerin Bettina Lukoschus gehalten wird, wird die Ausstellung im Foyer der reformierten Kirche Muri eröffnet. Gottesdienstbeginn ist um 10 Uhr, die Vernissage mit Apéro und Führung durch die Ausstellung durch Erwin Gerber um 11.15 Uhr. --red

Mehr Informationen: [www.egerber-fotografie.ch](http://www.egerber-fotografie.ch). Die Ausstellung ist während der Sekretariatsöffnungszeiten zu besichtigen – [www.ref-muri-sins.ch](http://www.ref-muri-sins.ch).

## Sirenentest

Am Mittwochnachmittag, 1. Februar, findet von 13.30 bis 14 Uhr in der ganzen Schweiz – also auch in der Gemeinde Muri – die jährliche Kontrolle der Alarmsirenen statt. Dabei sind keine Verhaltens- und Schutzmassnahmen zu ergreifen.

## Unentgeltliche Rechtsauskunft

Die im Bezirk Muri tätigen Rechtsanwältinnen haben erneut die unentgeltliche Rechtsauskunft für das angelaufene Jahr organisiert. Diese wird von den Anwälten jeden ersten Dienstag im Monat in Muri (Gemeindehaus, Kommissionszimmer 2. Stock) und jeden dritten Dienstag im Monat in Sins (Gemeindehaus, Sitzungszimmer EG) jeweils zwischen 18.30 und 19.30 Uhr betreut.

Wer vor einem juristischen Problem steht, findet hier ersten Rat, insbesondere kurze Rechtsauskünfte zu einfachen Problemen und Ratschläge für das weitere Vorgehen in komplizierten Fällen.

Die unentgeltliche Rechtsauskunft im Bezirk Muri stellt eine Orientierungshilfe dar. Sie ist einfach, unkompliziert und gratis.

# Einfach und unkompliziert

*Aristau hat jetzt einen Bücherschrank*

Seit Kurzem steht der Aristauer Bevölkerung ein offener Bücherschrank vor dem Vereinslokal zur Verfügung. Der Kasten wurde von der Kultur- und Freizeitkommission initiiert und wird in Zusammenarbeit mit der Bibliothek Muri organisiert.

Sabrina Salm

Grün, robust und der Umgebung angepasst. Auf den ersten Blick scheint es ein überdimensionierter Briefkasten zu sein. Doch die grossen Lettern auf der Vorderseite räumen den Gedanken daran schnell beiseite. Und wenn man ihn öffnet, ist wohl allen klar, es handelt sich um einen öffentlichen Bücherschrank. «Wir wollten zuerst eine umgenutzte Telefonkabine als Bücherschrank, so, wie man es aus einigen Gemeinden kennt», erzählt Roland Stampfli, der Präsident der Kultur- und Freizeitkommission. Doch solche Kabinen gebe es praktisch nicht mehr. Also haben sie einen nach ihren Wünschen erstellen lassen. «Wichtig ist, dass er funktional ist und wetterfest», beschreibt Stampfli die zentralen Eigenschaften.

Um der Aristauer Bevölkerung einen niederschweligen Zugang zu Lesestoff zu ermöglichen, ging die Kultur- und Freizeitkommission das Projekt offener Bücherschrank an. Den Partner für ihre Idee fand sie in der Bibliothek Muri. Mitarbeitende der Bibliothek pflegen den Bestand und füllen bei Bedarf diesen wöchentlich auf.

## Wie eine Tauschbörse

«Das System funktioniert wie eine Tauschbörse», erklärt Roland Stampfli. «Wer ein Buch oder gleich mehrere Bücher in den Schrank stellt, kann wiederum ein interessantes Buch mitnehmen.» Unterschiedlichste Literatur ist so im Bücherschrank zu



«Ein Buch rausnehmen, ein Buch hineinlegen» – das ist die Idee hinter dem Bücherschrank. Wie Roland Stampfli, Präsident der Kultur- und Freizeitkommission Aristau, sagt, sollen so auch die Leute zum Lesen gebracht werden.

Bild: Sabrina Salm

finden. Die regelmässigen Kontrollen führen dazu, dass Bücher nach einer gewissen Zeit aussortiert werden. «Zu beachten gilt, dass der Schrank keine Altpapierentsorgung ist», betont Stampfli. Die Bücher sollten daher in einem guten Zustand sein. «Nur so können sie wiederverwendet werden und die Bücherschränke erfüllen ihr Ziel.»

Die Idee der öffentlichen Bücherschränke wurde bereits in den 1990er-Jahren entwickelt. Deutschland war im Jahr 2001 das erste europäische Land, das Bücherschränke an öffentlichen Plätzen aufstellte. Zehn Jahre später etablierte sich dieses System zum Bücherspenden und erneuten Nutzen dann auch in der Schweiz. Das Angebot, einfach

und unkompliziert Bücher auszuleihen oder zu tauschen, soll nun auch in Aristau stattfinden. «Bisher sind die Rückmeldungen positiv. Jetzt geht es darum, unseren Bücherschrank bekannter zu machen.»

## Diverse Angebote

Roland Stampfli präsidiert die Kultur- und Freizeitkommission seit drei Jahren. Sie organisiert verschiedene Aktivitäten, um das Aristauer Dorfleben zu bereichern. Sieben Mitglieder hat die Kommission. In letzter Zeit sei es nicht leicht gewesen, Leute an die Anlässe zu locken. «Einige Änderungen mussten wir vornehmen. Wir versuchen neue

Wege zu gehen und uns immer neu zu erfinden», verrät der Präsident. Das niederschwellige Angebot eines Bücherschranks ist einer davon. Aufgaben komme für die engagierten Kommissionsmitglieder nicht in Frage. Und so bleiben sie am Ball, um

## «Der Schrank ist keine Altpapierentsorgung»

Roland Stampfli, Kommissionspräsident

das kulturelle Leben und die Freizeitgestaltung im Dorf mitzugestalten und den Austausch zwischen altingesessenen Aristauern und Neuzugern zu fördern.

## Merenschwand

### Umbau Kadaver-sammelstelle

Bei der regionalen Kadaversammelstelle Merenschwand stehen grössere Umbau- und Revisionsarbeiten an. Aufgrund dessen bleibt die Sammelstelle vom Mittwoch, 8. Februar, ab 6 Uhr bis am Samstag, 11. Februar, 12 Uhr, geschlossen.

In diesem Zeitraum ist die Anlieferung von Tierkadavern in Merenschwand nicht möglich und es besteht ein Deponierverbot vor der Sammelstelle. Es wird empfohlen, anfallende Kadaver, falls möglich, gekühlt zu Hause aufzubewahren. In dringenden Notfällen kann Thomas Züger unter 056 664 44 04 kontaktiert werden.

## Auw

### Kinderartikelbörse

Kinderkleidern und Spielsachen ein neues Leben einhauchen und diese gut erhaltenen Waren an der Kinderartikelbörse in Auw verkaufen. Das ist am Samstag, 25. Februar, im Mehrzweckgebäude möglich. Die Annahme erfolgt am Freitag, 24. Februar, zwischen 17 und 19.30 Uhr. Der Verkauf findet am Samstag, 25. Februar, zwischen 9 und 11 Uhr statt, die Rückgabe und Abrechnung im Anschluss, zwischen 13 und 13.30 Uhr.

Folgende Artikel werden für den Verkauf angenommen: saubere, gut erhaltene, saison- und zeitgerechte Frühlings- und Sommerkleider ab Grösse 62 bis Grösse 176, Schuhe bis Grösse 41, Medien (Bücher, CD, DVD), Spielwaren (Lego, Playmobil, Puppen), Fahrzeuge wie Traktoren, Dreiräder, Velos und so weiter. Etiketten für Neukunden können per E-Mail unter [info@kinderartikelboerse-auw.ch](mailto:info@kinderartikelboerse-auw.ch) bestellt werden. Alle weiteren Informationen finden Interessierte unter [www.kinderartikelboerse-auw.ch](http://www.kinderartikelboerse-auw.ch).

## Ohren für Neues öffnen

### «PER-form»-Akademie für Neue Musik in Boswil

Ohren und Augen öffnen für Neues und Ungewohntes, Kreativität und innovativ Performatives erleben: Die Auseinandersetzung mit Neuer Musik und ein Konzertbesuch bergen eine Fülle von kreativen Hör- und Erlebnismöglichkeiten, Impulse und Anregungen, die in der Akademie für Neue Musik hier in Boswil spürbar werden.

So kommen fünf Uraufführungen der Teilnehmenden des Meisterkurses «Komposition performt» durch die Teilnehmenden des Meisterkurses Interpretation in den beiden Konzerten am 27. Januar, 19.30 Uhr, in der Alten Kirche Boswil und am 28. Januar, 19.30 Uhr, an der Hochschule in Luzern auf die Bühne.

Die Akademie bietet während der Woche ausserdem ein Forum für den hochbegabten musikalischen Nachwuchs im Bereich der Neuen Musik in den Bereichen Interpretation und Komposition.

Im Rahmen der Akademie kontemporär erhalten junge, hochbegabte Musikerinnen und Musiker und Komponistinnen und Komponisten die Möglichkeit, mit bereits etablierten Dozentinnen und Dozenten und Coa-

ches in einen intensiven Austausch zu treten und sich auch untereinander zu vernetzen.

## Neue Wege gehen

In den entstehenden Werken, die im Konzert zu hören sind, geht es darum, neue Wege zu gehen und aussergewöhnliche künstlerische Ansätze zu verwirklichen und gemeinsam kreativ umzusetzen.

Die Fähigkeit, in einen kreativen Austausch auch mit anderen Disziplinen zu treten, ist eine Grundherausforderung, mit der sich junge Musiker und Komponisten immer mehr und mit grosser Begeisterung auseinandersetzen. Das diesjährige Thema «PER-form» widmet sich ausgiebig diesem Prozess und verspricht ein ganz spezielles Konzerterlebnis: alle Räume des Künstlerhauses sind die kreativ-musikalische Spielwiese, interaktive Momente in den einzelnen Performances schlagen Brücken zwischen den Performern und den Erlebenden, unterschiedliche inhaltliche und räumliche Perspektiven erzeugen ein intensives Konzertereignis – «PER-form»: empfehlenswert. --red



«NeoBarock» nimmt das grosse und kleine Publikum mit auf die Reise mit verschiedensten Tieren.

Bild: zg

## Die Vögel befreien

*Musikmärchen am 29. Januar, 11 Uhr, in der Alten Kirche Boswil*

Mit Geige, Cello und Cembalo entführen «NeoBarock» und die Schweizer Erzählerin Jolanda Steiner das Publikum am Sonntag, 29. Januar, 11 Uhr, in das Märchenland von Prinz Doremi und Prinzessin Fasola.

Von einem Kuckuck erfährt Prinzessin Fasola, dass Prinz Doremi Vögel gefangen hält. Daraufhin zieht sie zusammen mit Kater Tido los, um die Vögel zu befreien.

Auf dem Weg treffen die beiden weitere Tiere, die – jedes auf seine Art – zum Erfolg der Aktion beitragen. Allen gemeinsam gelingt es, die Muskel-Tiere des Prinzen zu überlisten, um die Vögel zu befreien. Sie können den Prinzen sogar überzeugen, dass Vögel am fröhlichsten singen, wenn

alle Lebewesen friedlich in der Natur zusammenleben. Und durch ihren Gesang viel Freude bereiten.

## Keine museale Hintergrundmusik

Eine kindgerechte Parabel über den Wert der Freiheit und die verbindende Kraft der Musik, in der ganz nebenbei die Solmisation der Tonstufen erlernt wird.

«NeoBarock» hat die Geschichte von Jolanda Steiner mit barocken Naturschilderungen von Komponisten wie Heinrich Ignaz Franz Biber, Johann Heinrich Schmelzer und François Couperin zu einem fesselnden Märchen verwoben. Empfohlen für Familien mit Kindern ab vier Jahren. Der Echo-Klassik-Preisträger «NeoBarock» hat sich seit seiner Gründung im Jahr 2003 mit fesselnden

Interpretationen und musikwissenschaftlich fundierten Konzepten den Ruf als exzellenter Interpret aussergewöhnlicher Programme erspielt. Die historische Aufführungspraxis ist für «NeoBarock» kein Selbstzweck, um die Vergangenheit zu kopieren oder eine museale Hintergrundmusik zum heutigen Leben zu erschaffen. «NeoBarock» versetzt den Hörer nicht in die Vergangenheit, sondern holt die Musik direkt in die Gegenwart.

Mit ihrem unverwechselbar intensiven Klang ist die Gruppe regelmässiger Gast auf den Bühnen renommierter Konzerthäuser und bedeutender Festivals weltweit. --red

Vorverkauf: [www.kulturticket.ch](http://www.kulturticket.ch), ticket@kuenstlerhausboswil.ch oder Telefon 056 666 20 66, dienstags, donnerstags und freitags, jeweils 9 bis 11 Uhr.



Junge Musikerinnen und Musiker sowie Komponisten und Komponistinnen erhalten die Möglichkeit, sich mit etablierten Dozenten auszutauschen.

Bild: zg



Ein Herz für Hunde: Anna Bingesser ist an der portugiesischen Algarve.



Den ganzen Tag sind Hunde um die junge Waltenschwilerin. Sie geniesst das.

Bilder: zg

# Das Bellen tut gut

Anna Bingesser aus Waltenschwil hilft in einer Hunde-Auffangstation in Portugal mit und erlebt eine eindrückliche Zeit

Anna Bingesser will Gutes tun auf dieser Welt. Der Zufall bringt sie auf die «Quinta dos Caes» nach Portugal. Dort hilft die 19-Jährige mit, dass verwaarloste Hunde ein besseres Leben haben. Sie erzählt von schönen Erfahrungen und tragischen Hundeschicksalen.

Stefan Sprenger

«Hier herrscht konstantes Hundegebell», erzählt Anna Bingesser lachend am Telefon. Im Hintergrund ist – natürlich – lautes Bellen zu hören. Doch als würden die Vierbeiner sie verstehen, sind sie kurz ruhig, als die junge Freiamterin erzählt, welch tragisches Schicksal sie vor wenigen Tagen hautnah miterlebt hat. «Eine ganz schlimme Geschichte», meint sie. Kleine Labrador-Welpen wurden im Müll gefunden. Die Tiere waren erst ein paar Tage auf dieser Welt. «Sie waren noch blind wie Maulwürfe und wurden einfach entsorgt im Abfall. Schrecklich.»

## 70 Hunde leben auf der «Quinta dos Caes»

Anna Bingesser ist auf der Hunde-Auffangstation «Quinta dos Caes» an der portugiesischen Algarve. Die Besitzerin der Einrichtung stammt aus Deutschland. Die Liegenschaft war früher ein grosser Reiterhof. Im Laufe der Jahre wurden immer mehr

## «Ich habe noch keine Minute bereut

Hunde aufgenommen, bis das riesige Grundstück schliesslich eine Einrichtung nur für Hunde wurde. Heute leben 70 Hunde dort, die dank diesem Ort weiterleben können. Die Tiere haben meist eine tragische Vergangen-

heit. Sie werden am Strassenrand gefunden oder eben «entsorgt». Der Zustand der Tiere ist meist sehr schlecht. Ziel ist, die Hunde wieder aufzupäppeln, zu sozialisieren – und sie schliesslich an einen neuen Besitzer zu vermitteln. Man arbeitet mit Organisationen in Deutschland, England und der Niederlande zusammen.

Die «Quinta dos Caes» ist weit über die Stadtgrenzen von Lagoa hinaus bekannt. Als man jene Labradorwelpen im Müll findet, wird sofort der Kontakt zur Auffangstation aufgenommen. Die Welpen werden nach ihrer Rettung aufgezüchtet und sollen in einigen Wochen zur Adoption freigegeben werden.

## «Habe mir die Arbeit lockerer vorgestellt»

Anna Bingesser hilft seit dem 3. Januar mit. Sechs Stunden pro Tag kümmert sie sich um die Hunde. Füttern, Gassi gehen, Pflege, Training. Sie macht alles, was das Hundehetz begehrt. Und sie macht es gerne. «Ganz ehrlich, ich habe mir die Arbeit etwas lockerer vorgestellt. Es ist sehr anstrengend, weil man irgendwie kaum eine Pause hat und ständig von Hunden umgeben ist. Aber das ist irgendwie auch schön, der Hund ist an diesem Ort das Wichtigste.» Sie reklamiert keinesfalls, denn die Arbeit, das Mitpacken, es macht ihr Spass und gibt ihr viel Genugtuung. «Ich habe noch keine Minute bereut. Es ist eine der eindrücklichsten Erfahrungen meines Lebens. Wenn ich abends ins Bett gehe, dann habe ich ein gutes Gefühl.» Sie schläft im Volunteer-Haus – auch dort sind Hunde. Und zwei davon dürfen sogar mit ihr ins Bett.

## «Ich wollte mein Ding machen»

Für das Telefongespräch mit dieser Zeitung hat sich Anna Bingesser mittlerweile in eine Stallbox verzogen. «Hier sind drei Katzen, die ebenfalls gerettet wurden – und es ist so ziemlich der einzige Rückzugsort vor



Anna Bingesser

den Hunden», meint sie lachend. Denn das ständige Gebell führt dazu, dass man kaum ein Wort versteht.

Anna Bingesser ist schon seit Oktober auf Reisen. Costa Rica, Mexiko, Guatemala, Belize. «Oftmals war ich allein, ich wollte mein Ding machen, wollte raus in die grosse Welt.» Ab Februar startet sie eine Ausbildung – doch sie wollte den Januar nicht zu Hause rumgammeln, sondern sie wollte «etwas Gutes tun auf dieser Welt». Sie wollte Erfahrungen sammeln, unabhängig sein. Der Zufall wollte es dann, dass sie via soziale Medien auf diese Hundeeinrichtung

## «Ich bin geduldiger geworden

gestossen ist, wo sie jetzt mithilft und dafür Kost und Logis erhält.

In den letzten drei Wochen habe sie Dinge gelernt, die sie in ihren noch kleinen Lebensrucksack packt. «Ich liebe es, hier zu sein. Ich mag es, neue Dinge zu erleben und Erfahrungen zu sammeln. Ich sehe die Welt ein wenig anders. Ich bin viel geduldiger und verständnisvoller geworden», sagt sie.

Wenn die Sonne aufgeht und sie selbst eigentlich noch hundemüde ist, geht das Gebell schon los. «Dann sind alle hungrig und wollen essen und Aufmerksamkeit. Dann heisst es Ruhe

bewahren und nicht sauer werden.» Denn die Tiere wollen nur eines: «Ein gutes Leben haben.»

## Rat von Vater Felix Bingesser

Ihr Vater, der «Blick»-Sportjournalist Felix Bingesser, sagte einmal zu ihr: «Du solltest dir eine Aufgabe suchen, bei der du jeden Tag gerne aufstehst. Du solltest dir eine Arbeit suchen, wo du nicht immer hoffst, dass es möglichst schnell Wochenende ist, sondern das Leben so kreieren, dass du jeden Tag gerne aufstehst.» Diese Worte hat sie verinnerlicht.

Deshalb ist auch ihr nächster Job eine Aufgabe, die Abenteuer und Weltoffenheit beinhaltet. Noch bis heute Freitag ist die Waltenschwilerin auf der «Quinta dos Caes». Danach geht es zurück nach Hause ins

## «Vermisse jetzt schon dieses Gefühl

Freiamt. Anna Bingesser, die zuletzt ein Praktikum bei einem Radiosender gemacht hat, wird dann ab Februar die Ausbildung zur Flight-Attendant bei der Edelweiss machen. Und auch dann wird sie wiederum in der Weltgeschichte herumreisen. Im Gepäck hat sie dann die wertvollen Erfahrungen der letzten Wochen auf der Hunde-Auffangstation.

Sie kehrt mit gemischten Gefühlen zurück nach Waltenschwil. Sie freut sich sehr auf ihre «unterstützenden und liebevollen Eltern», wie sie sagt. Und sie freut sich, ihre Kollegen und ihren Freund wiederzusehen. Sie hat auf dieser Reise gemerkt, dass sie ihre Heimat sehr gern hat. Doch Anna Bingesser «vermisst jetzt schon das Gefühl an jedem Abend, etwas Gutes getan zu haben». Und natürlich das Hundegebell. Denn auch wenn das ständige Bellen der Hunde manchmal nervig ist – es tut einfach nur gut.

## Wer will Watson und Astro?

Die Auffangstation «Quinta dos Caes» vermittelt Hunde nach ganz Europa. Und zwei Tiere sind Anna Bingesser besonders ans Herz gewachsen, die seit Langem in der Einrichtung sind und bislang nicht vermittelt werden konnten. «Vielleicht hat jemand aus dem Freiamt Interesse», hofft die junge Frau.

Astro wurde abgemagert auf den Strassen in Albufeiras aufgenommen. Er hat ein chronisches Magenproblem, das mit Medikamenten und Futter aber kein Problem darstellt. «Astro ist ein verspielter und sehr lieber Rüde. Er ist schlau und versteht sich mit jedem. Er ist drei Jahre alt und würde sich sehr über ein neues Zuhause freuen», sagt Bingesser.

Der zweite Hund heisst Watson. Er wurde sein Leben lang an einer kurzen Metallkette gehalten und dies zeigt sich in seinem besonderen Laufstil. «Trotzdem ist er für jedes Ballspiel und jede Kuscheleinheit zu haben», erzählt die Waltenschwilerin. Watson sei nicht der schönste Hund, aber habe die treueste Seele. Er sucht schon seit einem Jahr nach einem neuen Besitzer, der ihm eine zweite Chance gibt.

Wer Interesse hat, das neue Frauchen oder Herrchen von Astro oder Watson zu werden, kann sich per Mail melden an [anna.bingesser@hotmail.ch](mailto:anna.bingesser@hotmail.ch). --red



Watson (links) und Astro.

Auw

## Chörli in Concert

«Chörli in Concert» findet am Samstag, 18., und Samstag, 25. März, im Mehrzweckgebäude in Auw statt. Konzertbeginn ist um 19 Uhr, Saalöffnung um 18.15 Uhr. Das Publikum wird in den Genuss von vielen neuen Melodien kommen, wie auch von einigen Liedern aus dem grossen Repertoire des Chörli in Abwechslung mit feinem Essen und Trinken.

Das Ticket muss aus planerischen Gründen bis spätestens sieben Tage vor dem Konzert gebucht und bezahlt sein. Seit Mitte Januar können die Tickets für «Chörli in Concert» unter <https://choer.li/anmeldung/> oder telefonisch unter 079 8509681 gebucht werden.

## Bus nach Büelisacker

Aktuelles aus Waltenschwil

Der Kanton plant zum Fahrplanwechsel im Dezember eine Anpassung des Konzepts der Buslinie 341 Wohlen-Waltenschwil-Rottenschwil(-Muri). Neben der Einführung des ganztägigen 30-Minuten-Taktes zwischen Wohlen und Waltenschwil ist auch eine neue Busverbindung in den Ortsteil Büelisacker vorgesehen. Zudem soll die Buslinie 341 neu in Rottenschwil enden. Zwischen Muri und Rottenschwil verkehrt die Linie 245 weiterhin im 30-Minuten-Takt. Der Kanton möchte der Bevölkerung die Möglichkeit geben, sich zu den geplanten Änderungen zu äussern. Vom 13. Februar bis zum

5. März kann auf der Homepage des Kantons der Fahrplanentwurf eingesehen werden.

## Einwohner aus 40 Nationen

Am 31. Dezember waren in der Gemeinde 3077 Einwohner gemeldet. Davon waren 522 Ausländer aus total 40 Nationen, nämlich aus Albanien, Bangladesch, Belgien, Bosnien und Herzegowina, Brasilien, Bulgarien, China, Dänemark, Deutschland, Dominikanische Republik, Estland, Finnland, Griechenland, Indonesien, Italien, Kosovo, Kroatien, Kuba, Litauen, Mazedonien, Moldawien, Mon-

golei, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Serbien, Slowakei, Slowenien, Somalia, Spanien, Sri Lanka, Syrien, Thailand, Tschechische Republik, Türkei, Ukraine, Ungarn und Vereinigtes Königreich.

## Säcke beim Volg deponiert

In letzter Zeit werden vermehrt Kunststoffsammlsäcke beim Volg zur Entsorgung deponiert. Dies ist so nicht statthaft. Die Bevölkerung wird ersucht, die vollen Kunststoffsammlsäcke während den Öffnungszeiten beim Werkhof an der Titlisstrasse 1 fachgerecht zu entsorgen. --gk

Aristau

## Neu in Feuerwehrkommission

Aufgrund der Demission von Patrik Schärer als Mitglied der Feuerwehrkommission hat der Gemeinderat an seiner Sitzung Thomas Zetzsche per 1. Januar als neues Mitglied der Feuerwehrkommission gewählt.

## Gemeinderat dankt für das Interesse

Der Gemeinderat dankt Patrik Schärer für seinen Einsatz bis Ende 2022 sowie Thomas Zetzsche für sein Interesse und wünscht ihm viel Freude und Erfolg in der Feuerwehrkommission.



**THEATER / KONZERTE**

**FREITAG, 27. JANUAR**

■ **«Les barricades mystérieuses»**  
**Wohlen**, 19 Uhr, Aula Kanti. Alex Shinn (Piano).  
 Reservation: [www.kanti-forum.ch](http://www.kanti-forum.ch).

■ **«Oesch's die Dritten»**  
**Boswil**, 19 Uhr (Türöffnung), Chillout.  
 20.30 Uhr: Konzert.Vorverkauf: Tel. 056 666 11 17,  
[www.chilloutboswil.ch](http://www.chilloutboswil.ch).

■ **«PER-form»**  
**Boswil**, 19.30 Uhr, Alte Kirche. Konzert  
 der Akademie für Neue Musik. Eintritt frei, Kollekte.  
 Vorverkauf: [www.kuensterhausboswil.ch](http://www.kuensterhausboswil.ch); ticket@  
 kuensterhausboswil.ch, Tel. 056 666 20 66  
 (Fr: 9–11 Uhr).

**SAMSTAG, 28. JANUAR**

■ **Klavierkabarett «Lichtjahre»**  
**Wohlen**, 20.30 Uhr, Sternensaal. Esther Hasler,  
 Didi Sommer/Comedia Zap (Regie). Tickets:  
[www.sternensaal-wohlen.ch](http://www.sternensaal-wohlen.ch), eifach!,  
 Tel. 056 610 81 72.

**SONNTAG, 29. JANUAR**

■ **«Prinzessin Fasola und die Muskel-Tiere»**  
**Boswil**, 11 Uhr, Alte Kirche. Musikmärchen für  
 Familien mit Kindern ab 4 Jahren. Vorverkauf:  
[www.kuensterhausboswil.ch](http://www.kuensterhausboswil.ch); ticket@  
 kuensterhausboswil.ch, Tel. 056 666 20 66  
 (Fr: 9–11 Uhr); Abendkasse: 15.30 Uhr.



**«Oesch's die Dritten» sind in Boswil**

Die zurzeit erfolgreichste Schweizer Volksmusikband präsentiert heute im Chillout ihr neues Album. Das Souvenir ihrer Weltbummler-Tour lässt das

Publikum nochmals in diese besondere musikalische Reise eintauchen. Altbekanntes mischt sich mit Neuem, Exotisches mit Vertrautem. Ob Mundart,

Deutsch, Französisch, Englisch oder Spanisch – immer treu dem Motto: Oeschmusik ist Herzmusik und Herzmusik kennt keine Grenzen.

**«Oesch's die Dritten»:**  
**Freitag, 27. Januar, 20.30 Uhr,**  
**Chillout, Boswil.**  
**Türöffnung: 19 Uhr.**  
**Vorverkauf: Tel. 056 666 11 17,**  
**[www.chilloutboswil.ch](http://www.chilloutboswil.ch).**

Cäcilia Stutz, Tel. 079 752 90 29, [caecilia.stutz@pr-bremgarten-reusstal.ch](mailto:caecilia.stutz@pr-bremgarten-reusstal.ch) (bis Dienstagabend). Eine spontane Teilnahme ist möglich.

■ **«Mittagstisch für Senioren»**  
**Bettwil**, 11.50 Uhr, Rest. Bauernhof. Auch neue Teilnehmer sind willkommen.  
 Anmeldung: Vreni Meier, Tel. 056 667 20 76,  
 079 253 69 55.

■ **«Senioren-Mittagstisch»**  
**Oberlunkhofen**, 13 Uhr, Rest. Central.  
 Anmeldung (bis Dienstag) bei: Maria Gossen,  
 Tel. 056 496 08 15, [gossen.maria@bluewin.ch](mailto:gossen.maria@bluewin.ch).

**FASNACHT**

**FREITAG, 27. JANUAR**

■ **«Fasnachtseröffnung»**  
**Villmergen**, 20 Uhr, Dorfplatz. Anschliessend  
 Beizentour. [heid-heid.ch](http://heid-heid.ch).

**SAMSTAG, 28. JANUAR**

■ **«Kinderball/Näbelgeischternacht»**  
**Jonen**, Mehrzweckhalle,  
 14 Uhr: Kinderball  
 19 Uhr: Monsterkonzert  
 20 Uhr: Näbelgeischternacht. Mit 12 Guggen.  
 Ausschliesslich maskiert möglich. Eintritt:  
 ab 18 Jahren. [www.naebelgeischer.ch](http://www.naebelgeischer.ch).

■ **«Fahnen-Apéro»**  
**Niederwil**, 14–17 Uhr, Dorfplatz.  
 Präsentation der Faschnachtsdeko mit Apéro  
 für die Dorfbevölkerung.  
 Organisation: Faschnachtsfreunde.

■ **«Drachennacht»**  
**Villmergen**, 20 Uhr, Mehrzweckhalle. Bar,  
 Shotbar, Kaffeestube, Food, Tinitus,  
 Mu-Mä Fäger, Heidheid, Bachdole,  
 Meler Galgevögel, Stiefelrhyter, Fetters  
 Sursetters. Ab 18 Jahren.  
[www.tinitus5612.ch](http://www.tinitus5612.ch).

**UNTERHALTUNG**

**FREITAG, 27. JANUAR**

■ **«Albert Anker – Malstunden bei Raffael»**  
**Muri**, «18 Uhr, Kino Mansarde. Wie Endo  
 Anaconda und andere hier sinnieren. CH, D,  
 92 Minuten. Reservation: [www.kinomansarde.ch](http://www.kinomansarde.ch),  
 Tel. 056 664 21 21.

■ **Filmklub «Call Jane»**  
**Muri**, 20.30 Uhr, Kino Mansarde. Plädoyer zur  
 Abtreibungskontrolle in den USA.  
 USA, Edf, 122 Minuten. Reservation:  
[www.kinomansarde.ch](http://www.kinomansarde.ch), Tel. 056 664 21 21.

**SZENE**

**SAMSTAG, 28. JANUAR**

■ **CD-Taufe «Fat Wallet»**  
**Wohlen**, 21 Uhr, Rock & Oldies Bar,  
 Gewerbering 26. CD-Taufe Mo' Money.  
 Tel. 076 392 55 76.

**AUSSTELLUNGEN**

**SAMSTAG, 28. JANUAR**

■ **Strohmuseum «Noch Fragen?»**  
**Wohlen**, 14–15.30 Uhr, Strohmuseum. Künstlerin  
 Annaliese Hess steht zu Spitzenklöppeln/Gegen-  
 wartskunst zur Verfügung. [www.strohmuseum.ch](http://www.strohmuseum.ch).

**SONNTAG, 29. JANUAR**

■ **«Spitzenklöppeln/Gegenwartskunst»**  
**Wohlen**, 14 Uhr, Strohmuseum. Petra Gießen-  
 danner im Gespräch mit Margrit Linder.

■ **Vernissage «Fotoausstellung»**

**Muri**, 11.15 Uhr, Foyer ref. Kirche.  
 Erwin Gerber: Licht und Nebel – eine fotografische  
 Reise durch das Freiamt. Ausstellung offen:  
 bis 25. Juni, sonntags nach Gottesdienst;  
 Mo–Fr, 9–11 Uhr; Mo, Di, Do, 14–16 Uhr.

**MITTWOCH, 1. FEBRUAR**

■ **Ein Blick «Tamara Braunwalder»**  
**Muri**, 12.15–12.45 Uhr, Singisforum. Anschlies-  
 send besteht beim Kunstlunch im Kulturkaffee die  
 Gelegenheit zum Austausch. [www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch).

**DIES UND DAS**

**FREITAG, 27. JANUAR**

■ **«Eisdisco»**  
**Wohlen**, 20–23 Uhr, Schüwo-Park.  
 Organisation: Jugendarbeit Wohlen.

**SAMSTAG, 28. JANUAR**

■ **«Saturday Teensports»**  
**Wohlen**, 20.30–23 Uhr, Turnhalle Bünz matt.  
 Ab der 6. Klasse, Eintritt frei. Organisation:  
 jugendarbeit-wohlen.ch,  
 Tel. 056 618 37 10.

■ **«Nightsports»**  
**Muri**, 18.30–21.30 Uhr, Turnhalle Badweiher.  
 Für 6. bis 9. Klasse. Eintritt frei.  
[www.muri13.ch](http://www.muri13.ch).

■ **«Offene Turnhalle»**  
**Bettwil**, 19–22 Uhr, Turnhalle. Für  
 Jugendliche von der 6. bis 9. Klasse. Bei  
 Fragen: Thomas Meier, Tel. 079 814 66 28.  
[www.fachstelljugend-os.ch](http://www.fachstelljugend-os.ch).

**SONNTAG, 29. JANUAR**

■ **«Pro-Senectute-Sonntagstreff»**  
**Wohlen**, 11.15 Uhr, Gasthof Rössli. Neue  
 Teilnehmende sind willkommen. Anmeldung bis  
 Freitag: [bruno.breitschmid@bluewin.ch](mailto:bruno.breitschmid@bluewin.ch),  
 Tel. 079 687 09 33.

■ **«Sunday Kidsports»**  
**Wohlen**, 13.30–16 Uhr, Turnhalle Bünz matt.  
 Ab 1. bis 5. Klasse, Eintritt frei.  
 jugendarbeit-wohlen.ch, Tel. 056 618 37 10.

■ **«Sundaysports»**  
**Muri**, 13.30–16.30 Uhr, Turnhalle Badweiher.  
 Ab 1. bis 6. Klasse. Eintritt frei. [www.muri13.ch](http://www.muri13.ch).

■ **«Musikalischer Abendgottesdienst»**  
**Widen**, 18.30 Uhr, Kibizi-Saal. Salsa-Klänge,  
 Gesang und Tanz. Mit Marianne und Hanspeter  
 Buzek, Open Mind, Elke Rübiger.

**DIENSTAG, 31. JANUAR**

■ **«Zusammenstehen für den Frieden»**  
**Rudolfstetten**, 19 Uhr, kath. Kirche. Pastoral-  
 raum Mutschellen, Bremgarten-Reusstal,  
 ref. Kirchgemeinde Bremgarten-Mutschellen.

**MITTWOCH, 1. FEBRUAR**

■ **«Gschichte-Koffer»**  
**Wohlen**, 14.30–15.15 Uhr, Gemeindebibliothek.  
 Abenteuerliche Geschichten für Kinder allein  
 oder mit Begleitperson.

**DONNERSTAG, 2. FEBRUAR**

■ **«Zäme ässe»**  
**Bremgarten**, ab 11.45 Uhr, Gartenstrasse 1.  
 Anmeldung (mit Angabe ob Fleisch/Vegi) an:

**Bibliotheken  
in den Schulferien**

**Wohlen:** Bankweg 2  
 Fr: 14–20 Uhr / Sa: 9–13 Uhr  
 Di/Mi: 14–18 Uhr  
 Do: 9–12 und 14–18 Uhr

**Bremgarten:** Schellenhausplatz  
 Sa: 10–12 Uhr / Mo: 16–19 Uhr  
 Mi: 9–11 und 15–18 Uhr

**Muri:** Marktstrasse 4  
 Sa: 10–13 Uhr

**Mutschellen:** Zentrumsbibliothek  
 Bellikerstrasse 210, Widen  
 Mo: 15.30–18.30 Uhr  
 Do: 16–19 Uhr

**Arni:** Schulhaus Stalden  
 Sa: 9.30–11.30 Uhr

**Dottikon:** Bahnhofstrasse 28  
 Do: 16–18 Uhr

**Merenschwand:** Zürichstrasse 6  
 Di: 17–19 Uhr

**Villmergen:** Dorfbibliothek,  
 Dorfmatenstrasse 44  
 Di: 18–20 Uhr

**Zufikon:** Schulstrasse 15  
 Mi: 9.30–11 Uhr  
 Mi: 16.30–18 Uhr

beruff. Laufbahn	Insel-europäerin	US-Schauspieler (Willem)	Musiker	Spaltwerkzeug	griech. Buchstabe	bereit, fertig	Gallertmasse, Kolloid	Fischöl	Boot mit zwei Rümpfen	poet.: Löwe	Abk.: Voltsekunde
Oper von Verdi			schweiz. Autor (Roß)						Berg in Graubünden: Piz ...		
Doppelkonsonant		schweiz. Skirennfahrer (Mich.)	längs der Achse				kleinwüchsiges Pferd	frz.: deine Mz.	9		
Eis-hockey-legende (Gérald)					Rennplatz in England	Inselstaat im Pazifik					dt. Vorsilbe
			Zucker-sorte (veraltet)	10	erster Hohepriester (AT)			Schreie			Schnee-hütte der Inuit
Mittelmeerkiefer	brit. Fussballclub	norma-lerweise			Theateraufbau	engl.: Regen					
schweiz. Schauspielerin †1982					in der Mitte gelegen	Schloss bei Winterthur					Autokz. Süd-afrika
			Fakultätsvorsteher	4	gramm.: Aus-sageweise			scharfer Knick			2
abgelegen, weit weg	eh. schweiz. Zirkus	Krankennahrung, Schonkost				zwei-teilig, binär	Hafenstadt in Ligurien				
Unverbrauchtes			schweiz. Presse-agentur		Fürwort im Dativ (2. Pers.)						
engl.: auf		senegal. Musiker (Ismael)	Winkel-funktion				Zch. f. Strontium				
Berg der Bündner Alpen 2806m						hohe Spielkarte					
genet. Kopie			Fisch-fänger								

**AUFLÖSUNG**

```

  H E T A N V N O T K
  S S V V D N V L V
  S N N I S X N O
  H I D D S E N
  V N N E P T L E V I D S
  Z T V J S T O W T N E J
  G U N G A K O W T N V E J
  N I V N N L S I X W S S E
  N V N O N O V V S E I N I J
  N V T V H I I X V J O G I H
  S J L V H T V I X V J O H H
  A T V L H R J V V T V D I V
  K G G G G G G G G G K
  
```

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----



**Harter Rock und Blues  
gibt es in Wohlen**

Fat Wallet, die Band von Eliot Chambers aus Hägglingen, feiert am Samstag ihre CD-Taufe.  
 Das neue Album «Mo' Money» umfasst 10 Blues- und Hardrock-Tracks, mehrheitlich Covers von so bekannten Vorbildern wie Jimi Hendrix, Led Zeppelin oder John Lee Hooker. Dazu einige Eigen-

kompositionen von Chambers. Die Gäste können sich auf einen tollen Abend mit zweimal 45 Minuten Blistering Blues und Hardrock live freuen.

**«Fat Wallet CD-Taufe Mo' Money»:**  
 Samstag, 28. Januar, 21 Uhr, Rock & Oldies Bar, am Gewerbering in Wohlen.

**GRATIS**

**2x 2 Tickets  
«Oesch's die Dritten»**

*Freitag, 27. Januar, 20.30 Uhr,  
Chillout, Boswil*

**Verlosung  
Freitag, 27. Januar,  
zwischen 15 und 15.15 Uhr**

**Telefon 056 552 03 03**

**Die Tickets können an  
der Kasse abgeholt werden.**

**TICKETS-GRATIS-TICKETS**

**Veranstaltungshinweise an:**

[wochenkalender@bbawa.ch](mailto:wochenkalender@bbawa.ch)  
[wochenkalender@derfreiaemter.ch](mailto:wochenkalender@derfreiaemter.ch)  
 Telefon 056 618 58 19

Ohne Garantie auf eine Veröffentlichung

# Freiämter Sturm mal anders

Karikatur von Etschgi und ihre Gratulation an den neuen Landammann



An der Landammannfeier vor einer Woche in Wohlen stellte Grossratspräsident Lukas Pfisterer den Freiämter Sturm in den Mittelpunkt seiner Rede. Der Werdegang des neuen Landammanns Jean-Pierre Gallati entspricht laut Pfisterer dem historischen Ereignis aus dem Jahr 1830. Dies animierte Karikaturistin Etschgi. Sie griff zum Zeichnungsstift und meint: «Die Freiämter sind zuweilen etwas stürmisch und wild, manchmal etwas chnorrli, aber wir sind Macher. Herzliche Gratulation zu diesem ehrenvollen Amt auch von Etschgi.»

Bild: Etschgi

## GASTKOLUMNE



Philippe Knecht, Muri.

### Gib mir dein Passwort

Es ist ein Problem der jungen Generation. Oder eine geniale Lösung. Es erzeugt einen millionenschweren eigenen Schwarzmarkt samt Kuhhandel und Preisabsprachen wie in einem Syndikat. Sensible Daten werden ausgetauscht unter der Hand. Zahlungsfristen werden fern von aller Öffentlichkeit festgelegt.

Genau. Ich spreche vom Handel mit Netflixkonten.

Dass von den Unter-40-Jährigen unserer Gesellschaft nur noch die wenigsten regelmässig ordinäres Fernsehen schauen (mal abgesehen von Fussballfans, die die Zuschauerzahlen von SRF2 in die Höhe treiben) und eher auf On-Demand-Portalen wie Netflix oder Youtube ihre Zeit vertreiben, ist unlängst bekannt. Hauptgrund dafür ist die Flexibilität der Plattformen. Warum auch sollte ich mich um genau 20.15 Uhr vor die Kiste setzen müssen, um einen Film zu schauen, wenn ich denselben Streifen woanders genauso gut eine halbe Stunde später ohne Werbeunterbrechung verfolgen kann? Ferner gibt mir eine Onlineplattform nicht ein fixes Programm vor. «Batman» läuft nicht nur am Mittwochabend um 22 Uhr, sondern theoretisch jeden Tag, zu jeder Zeit und auf jedem internetfähigen Bildschirm dieser Welt.

Der Haken an der Sache ist jedoch, dass dieser Luxus einen Preis hat. Klar, nichts ist gratis in dieser Welt, aber als Student oder Schüler wähnt man sich noch in Unwissenheit und findet Wege, die Kosten zu umgehen.

Das Vorgehen bei Netflix ist systematisiert. Ein selbsternannter oder gewählter Gruppenanführer legt ein Konto an und löst ein Premiumabonnement für 17.90 Franken pro Monat. Mit diesem können bis zu vier Geräte zugleich online Filme abspielen. Die Kosten teilt man unter den Nutzern auf, und schon kostet das Filmvergnügen monatlich weniger als einen Kaffee.

Schnell werden dann aber die Zugriffsdaten dieser Nutzerkonten in einer Gruppe von meist fünf, manchmal auch bis zu zwanzig Personen herumgereicht. Sofern koordiniert ferngesehen wird, ist dies überhaupt kein Problem, schliesslich kann Netflix nicht prüfen, dass tatsächlich Rolf eingeloggt ist und nicht etwa seine Schwester, sein Kletterkumpel oder seine Cousinen.

Netflix entgelt so jeden Monat weltweit ein Ertrag in Millionenhöhe. Und Studenten sparen Millionen von Franken.

## «Bin viel zu sehr Warmduscherin»

«Entweder/Oder» mit der Bremgarterin Susanna Vanek

Susanna Vanek ist Redaktorin, Spezialistin für Kommunikation und Stiftungsrätin beim Hospiz Aargau. Als OK-Mitglied ist sie eine der treibenden Kräfte hinter dem «Markt der Vielfalt».

### Hund oder Katze?

Ganz klar Hund, ich habe selbst einen Hund. Er ist ein treuer Gefährte. Katzen mag ich, ich reagiere aber leider allergisch auf sie, mit Asthma.

### Stadt oder Land?

Weder noch. Bremgarten ist für mich die ideale Kombination. Man kann im Städtchen einkaufen oder kulturelle Veranstaltungen besuchen, ist verkehrstechnisch gut angebunden. Und man kann mit der Reuss auch viel Natur und Land geniessen.

### Christchindli-Märt oder Markt der Vielfalt?

Da bin ich jetzt total objektiv und wähle den Markt der Vielfalt (lacht). Scherz beiseite, der Christchindli-Märt ist ein toller Markt, aber unser Markt der Vielfalt eben einzigartig.



Vanek liebt ihre Heimat Bremgarten, hat aber trotzdem «Heimweh» nach Rom.

### Sommer oder Winter?

Der Winter ist schön, wenn es Schnee hat. Meistens ist das aber nicht der Fall. Deshalb bevorzuge ich den Sommer, wenn man in der Reuss schwimmen gehen kann. Fürs Winterschwimmen bin ich leider viel zu sehr Warmduscherin.

### Fleisch oder Gemüse?

Auf Fleisch kann ich verzichten, auf Gemüse nicht. Ich wähle gerne Gemüse, das gerade Saison hat. Meine Vorlieben wechseln, im Moment haben es mir Randen sehr angetan.

### Schwarz oder Weiss?

Schwarz ist bei der Kleidung praktischer, es macht auch schlanker. Weiss sind aber Leinwände. Als Hobbymalerin wähle ich Weiss.

### Leuefäscht oder Badenfahrt?

Natürlich das Leuefäscht. Die Badenfahrt ist sicher toll, aber nichts ist so schön wie Bremgarter Anlässe. Ich freue mich schon sehr auf unser Leuefäscht in diesem Sommer.

### Zürich oder Rom?

Da muss ich nicht lange überlegen: Rom. Ich habe in Rom studiert. Man nennt Rom die Ewige Stadt – das kommt daher, weil man, wenn man weggeht, ewig Heimweh nach Rom hat.

### Print oder Digital?

Digital ist gut für schnelle Informationen, aber eine Zeitung oder ein Magazin in den Händen zu halten, ist etwas ganz anderes. Man nimmt das Gelesene auch bewusster wahr, wenn man nicht surft, sondern gezielt liest. Darum Print.

### Schlagerwahnwitz oder Operettenbühne?

Operettenbühne. Hut ab vor der Leistung von Myriam Staubli und ihrem Team. Die Operettenbühne in Bremgarten hat eine lange Tradition und ist zu Recht weitherum bekannt. Sie hat sich den guten Ruf mit zahllosen exzellenten Produktionen erarbeitet. Mit den Schlagen habe ich es nicht so. Ich finde es einfach lustig, wie die Leute angezogen sind. --huy

Werbung

**BREMARTER** Der Freiämter  
Wohler Anzeiger  
**MEHR ONLINE**  
unter:  
www.bremgarterbezirksanzeiger.ch  
www.wohleranzeiger.ch  
www.derfreiemaemter.ch  
**News und Fakten!**

Kids



Das geschah am...

27. Januar 1756

Komponist Wolfgang Amadeus Mozart wird in Salzburg geboren.